

## Mecklenburg : Praktischer Reiseführer ; Mit 7 Karten

7. Aufl., Berlin: Goldschmidt, 1922

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn769663052>

Druck Freier  Zugang  OCR-Volltext



MK-678

MK-678

Universität  
Bibliothek  
Rostock



**UB Rostock**

28\$ 010 134 115





Briebens

Band 104

*Mecklenburg*

1922

K

78.

iseführer

4 Taf.

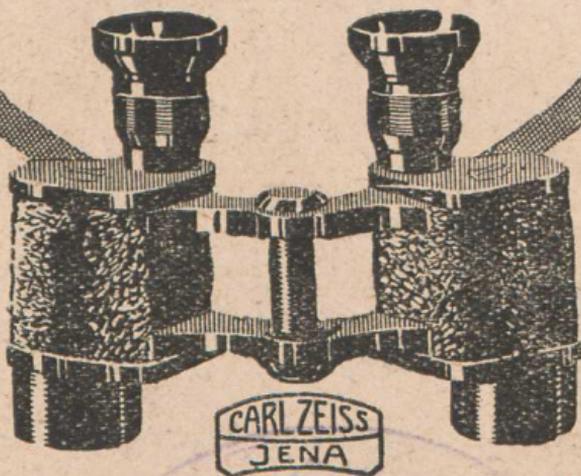


# ZEISS Feldstecher

für Reise Sport Jagd

**Hohe Lichtstärke**  
**Grosses Gesichtsfeld**

Zu beziehen zu Originalpreisen  
durch die meisten opt. Geschäfte



Druckschrift T 443 kostenfrei

MR-678.

# Griebens Reiseführer 1922

- Abbazia u. d. österr. Riviera.** 1914, Bd. 140.  
**Ahlbeck** siehe Swinemünde.  
**Allgäu.** 1922, Bd. 181.  
**Antwerpen** siehe Brüssel.  
**Baden-Baden.** 1921, Bd. 11.  
**Badeorte und Sanatorien.** 1915, Bd. 17.  
**Bansin** siehe Swinemünde.  
**Bayr. Hochland.** Gr. Ausg. 1922, Bd. 66.  
     "    "    Kl. Ausg. 1922, Bd. 63.  
**Bayr. und Böhm. Wald.** 1922, Bd. 99.  
**Belgien.** z. Zt. vergriffen.  
**Bergstraße** siehe Odenwald.  
**Berlin.** Gr. Ausg. 1922, Bd. 6.  
     "    "    Kl. Ausg. 1922, Bd. 25.  
**Berner Oberland.** 1914, Bd. 110.  
**Bodensee.** 1921, Bd. 184.  
**Bornholm.** 1913/14, Bd. 91.  
**Bozen-Gries.** 1921, Bd. 50.  
**Bremen.** 1922, Bd. 183.  
**Breslau.** 1922, Bd. 169.  
**Brückenberg** siehe Krummhübel.  
**Brügge.** 1917, Bd. 177.  
**Brüssel und Antwerpen.** 1917, Bd. 84.  
**Buckow, Strausberg, Märkische Schweiz.** 1921, Bd. 13.  
**Budapest.** 1918, Bd. 102.  
**Cassel und Wilhelmshöhe.** 1920, Bd. 156.  
**Dalmatien (Bosnien, Herzegowina).** 1912, Bd. 161.  
**Deutschland.** Nordost-Deutschland. z. Zt. vergriffen.  
     "    "    Nordwest-Deutschland. z. Zt. vergriffen.  
     "    "    Süd-Deutschland (mit Rhein b. Frankfurt a. M.) 1922, Bd. 89.  
**Dolomiten.** 1913, Bd. 136.  
**Dresden.** 1922, Bd. 5.  
     "    "    u. d. Sächs. Schweiz. 1922, Bd. 4.  
**Düsseldorf.** 1922, Bd. 150.  
**Eberswalde** siehe Freienwalde.  
**Eisenach und Wartburg.** 1922, Bd. 83.  
**Elster, Bad.** 1920, Bd. 49.  
**Ems u. das Lahntal.** 1919, Bd. 61.  
**Engadin u. Davos.** 1913, Bd. 116.  
**Erzgebirge.** 1922, Bd. 40.  
**Fichtelgebirge.** 1921, Bd. 35.  
**Florenz.** Bd. 121. z. Zt. vergriffen.  
**Frankfurt a. M.** 1922, Bd. 31.  
**Fränk. Schweiz, Franken- u. Steigerwald.** 1922, Bd. 120.  
**Franzensbad.** Bd. 41. z. Zt. vergriffen.  
**Freiburg i. Br.** 1922, Bd. 188.  
**Freienwalde, Eberswalde, Chorin.** 1920, Bd. 69.  
**Friedrichroda.** 1921, Bd. 112.  
**Gardasee s. Südtirol.**  
**Garmisch-Partenkirchen und die Mittenwaldbahn.** 1922, Bd. 165.  
**Genfer See u. Chamonix.** 1911, Bd. 114.  
**Genf.** 1917, Bd. 176.  
**Glatz, Grafschaft.** 1920, Bd. 147.  
**Hamburg.** Gr. Ausg., 1921, Bd. 7.  
     "    "    Kl. Ausg., 1922, Bd. 73.  
**Hannover und Hildesheim.** 1920, Bd. 151.  
**Harz.** Gr. Ausg., 1922, Bd. 2.  
     "    "    Kl. Ausg., 1922, Bd. 60.  
**Heidelberg, Schweßingen u. Umg.** 1922, Bd. 38.  
**Helgoland.** 1912, Bd. 107.  
**Heringsdorf** siehe Swinemünde.  
**Holland.** 1914/15, Bd. 98.  
**Holst. Schweiz.** 1922, Bd. 97.  
**Italien.** 1913, Bd. 80.  
     "    "    Ober-Italien. Bd. 78.  
     "    "    z. Zt. vergriffen.  
     "    "    Oberital. Seen s. u. O.  
**Karlsbad.** 1921, Bd. 43.  
**Kiel.** 1913, Bd. 122.  
**Kissingen.** 1922, Bd. 71.  
**Köln a. Rh.** 1920, Bd. 30.  
**Kopenhagen und dän. Seehäder.** Gr. Ausg., 1913/14, Bd. 57.  
     "    "    Kl. Ausg., 1913/14, Bd. 58.  
**Krummhübel, Brückenberg, Schneekoppe.** 1920, Bd. 187.  
**Kyffhäusergebirge.** Bd. 74, z. Zt. vergriffen.  
**Leipzig.** 1922, Bd. 93.  
**London.** 1914, Bd. 9.  
**Lüneburger Heide.** 1920, Bd. 170.  
**Magdeburg u. Umg.** 1922, Bd. 189.

# Griebens Reiseführer 1922

- Mailand. 1913, Bd. 105.  
 Marienbad. 1914, Bd. 42.  
 Märkische Schweiz siehe Buckow.  
 Mecklenburg. 1922, Bd. 104.  
 Meran u. Umg. 1921, Bd. 70.  
 Mittelmeerfahrten. 1909, Bd. 109.  
 Mittenwaldbahn siehe Garmisch.  
 Monte-Carlo u. Nizza. 1913, Bd. 87.  
 Mosel u. Eifel. 1922, Bd. 28.  
 München u. d. Königsschlösser.  
     Gr. Ausg., 1922, Bd. 19.  
     Kl. Ausg., 1922, Bd. 179.  
 "      "      "      "      "      "  
 Nauheim, Bad. 1920, Bd. 92.  
 Neapel u. Capri. 1913, Bd. 101.  
 Neckartal. 1921, Bd. 14.  
 Neuenahr und das Ahrtal. 1918,  
     Bd. 32.  
 New York. Bd. 86, z. Zt. vergriff.  
 Nizza siehe Monte-Carlo.  
 Nordseebäder. 1922, Bd. 53.  
 Norwegen und Kopenhagen.  
     1913/14, Bd. 146.  
 Nürnberg. 1922, Bd. 62.  
 Oberammergau u. d. Passionsspiele  
     1922, Bd. 190.  
 Oberbayern siehe Bayr. Hochland.  
 Oberhof. 1921, Bd. 143.  
 Oberritalien s. unter Italien.  
 Oberitalienische Seen. 1913/14.  
     Bd. 15.  
 Oberstdorf i. Allgäu. 1922, Bd. 182.  
 Odenwald. 1921, Bd. 163.  
 Ostende. Bd. 34, z. Zt. vergriffen.  
 Ostseebäder. Gr. Ausg., 1922,  
     Bd. 55.  
 "      Kl. Ausg., 1922,  
     Bd. 54.  
 Paris. 1913, Bd. 21.  
 St. Petersburg. 1913, Bd. 27.  
 Potsdam. 1922, Bd. 10.  
 Prag. Bd. 26, z. Zt. vergriffen.  
 Rhein. Gr. Ausg., 1922, Bd. 29.  
     Kl. Ausg., 1922, Bd. 75.  
 "      "      "      "  
 Rheinpfalz, Bayr., Bd. 138, z. Zt.  
     vergriffen.  
 Rhön. 1922, Bd. 162.  
 Riesengebirge. Gr. Ausg., 1922,  
     Bd. 18.  
     Kl. Ausg., 1922,  
     Bd. 81.  
 "      "      "      "  
 Riviera. 1914/15, Bd. 79.  
 Rom. Gr. Ausg., 1914, Bd. 100.  
     Kl. Ausg., 1914, Bd. 172.  
 "      "      "      "  
 Rothenburg o. d. T. 1921, Bd. 149
- Rügen. Gr. Ausg., 1922, Bd. 65.  
 "      Kl. Ausg., 1922, Bd. 12.  
 Sächs. Schweiz. 1921, Bd. 16.  
 Salzburg u. Salzkammergut. 1922,  
     Bd. 48.  
 Schierke, Elend, Brocken. 1920,  
     Bd. 185.  
 Schreiberhau. 1920, Bd. 174.  
 Schwarzwald. Gr. Ausg., 1922,  
     Bd. 36.  
     Kl. Ausg., 1922,  
     Bd. 37.  
 Schweden und Kopenhagen. Bd. 145,  
     z. Zt. vergriffen.  
 Schweiz. Gr. Ausg., 1913/14,  
     Bd. 23.  
     Kl. Ausg., 1913/14,  
     Bd. 24.  
 Semmering. 1914, Bd. 72.  
 Sizilien. 1909, Bd. 119.  
 Spessart. 1922, Bd. 137.  
 Spreewald. 1922, Bd. 51.  
 Stockholm. 1913/14, Bd. 52.  
 Straßburg. 1914, Bd. 46.  
 Swinemünde, Ahlbeck, Herings-  
     dorf, Bansin, 1921, Bd. 94/95  
 Tatra, Die Hohe. 1914, Bd. 47.  
 Tauernbahn (München-Salzburg-  
     Bad Gastein-Triest). 1914,  
     Bd. 152.  
 Taunus. 1921, Bd. 171.  
 Tepliz. Bd. 44, z. Zt. vergriffen.  
 Teutoburger Wald. 1921, Bd. 178.  
 Thale und das Bodetal. 1920,  
     Bd. 186.  
 Thüringen. Gr. Ausg., 1922, Bd. 3.  
 Thüringer Wald. Kl. Ausgabe,  
     1922, Bd. 82.  
 Tirol, Nord-. 1922, Bd. 67.  
     "      Süd-, mit Gardasee, 1922,  
     Bd. 88.  
 Venedig. 1914, Bd. 106.  
 Vierwaldstätter See, St. Gotth.,  
     Furka. 1913, Bd. 111.  
 Vogesen. 1913, Bd. 77.  
 Warschau. 1917, Bd. 173  
 Wartburg siehe Eisenach.  
 Weimar. 1920, Bd. 139.  
 Weserberge u. Teutoburger Wald.  
     1922, Bd. 45.  
 Wien. Gr. Ausg., z. Zt. vergriff.  
     "      Kl. Ausg., 1921, Bd. 68.  
 Wiesbaden, Schlangenbad,  
     Schwalbach. 1922, Bd. 76.

# Griebens Guide Books.

Deutsches Gebiet:  
Berlin and Potsdam. 1922.  
Dresden and Env. 1913.  
Munich and the Royal  
Castles. 1922.  
Nuremberg and Rothen-  
burg on the Tauber.  
1911.  
Oberammergau and the  
passion plays. 1922.  
The Rhine. 1920.

Ausland:  
Belgium. 1910.  
Brussels and Antw. 1914.  
Dolomites. 1911.  
Holland. 1910.  
Lakes of North. Italy.  
1909.  
Naples and Env. 1922.  
Norway and Copenh.  
1909.  
Ostend and Env. 1909.  
Riviera. 1910.  
Rome and Env. 1922.

## Guides Grieben.

Deutsches Gebiet:  
Berlin et Potsdam. 1922.  
Le Rhin. 1920.  
Wiesbade et ses Env.  
1922.

Ausland:  
La Belgique. 1911.  
Bruxelles et Anvers. 1911.  
Lacs de la Haute Italie.  
1911.  
Lac Léman et Chamonix.  
1910.  
Naples et ses Env. 1922.  
La Riviera. 1912.  
La Suisse. 1914.

## Griebens Reise-Sprachführer.

Deutsch-Dänisch (Nor-  
wegisch)  
Deutsch-Englisch  
Deutsch-Französisch  
Deutsch-Holländisch

Deutsch-Italienisch  
Deutsch-Polnisch  
Deutsch-Russisch  
Deutsch-Schwedisch  
Deutsch-Türkisch

## Griebens Reisekarten.

Karte von Deutschland  
u. d. angrenz. Ländern  
m. alt. u. neuen Grenzen  
Berlin mit Straßenverzeichn.  
Brockenpanorama.  
Budapest.  
Hamburg mit Straßenverz.

Harz.  
Inselsbergpanorama.  
Rheinlauf.  
Riesengebirge.  
Rügen mit Ortsverzeichnis.  
Schneekoppenpanorama.  
Thüringen.

# Peek & Cloppenburg G. m. b. H.

Gertraudten  
Str. 25 / 27

- BERLIN G. 19 -

Roßstraße  
1-4

## Spezialhaus für fertige Herren- u. Knabenkleidung



Neue  
Abteilung:  
Kostüme  
und  
Mäntel  
für  
**Damen**



## Sonderabteilung für Reise- u. Sportkleidung

Verkauf nur gegen bar zu festen Preisen

Griebens Reiseführer \* Bd. 104

# Mecklenburg

Praktischer Reiseführer

Siebente Auflage

Mit 7 Karten



Verlag von Griebens Reiseführern  
(Albert Goldschmidt)  
Berlin 1922

Vorliegende 7. Auflage erfuhr eine neue, sorgfältige Bearbeitung. Auch das Kartenmaterial des Führers ist genau durchgesehen worden.

Besonders hervorzuhebende Sehenswürdigkeiten sind mit einem Stern (★) bezeichnet.

*Griebens Reiseführer* haben sich durch ihre Zuverlässigkeit und strengste Unparteilichkeit das allgemeine Vertrauen erworben. Alle **Empfehlungen** im redaktionellen Teil werden nur im Interesse des reisenden Publikums gegeben, und sind weder käuflich noch durch Beeinflussungen irgend welcher Art zu erlangen. Für Irrtümer, die aus etwaigen Druck- oder anderen Fehlern veranlaßt werden, können wir keine Verantwortung übernehmen.

Die angegebenen **Preise** sind die bei Herausgabe des Führers gültigen; sie können jedoch bei den gegenwärtigen Verhältnissen nicht als bindend betrachtet werden.

Mit dem besten Danke für die zahlreichen Einsendungen von Notizen und Winken verbinden wir die Bitte, uns auch in Zukunft in gleicher Weise unterstützen zu wollen, und empfehlen das vorliegende Buch einer freundlichen Aufnahme.

Berlin W, Lützowstr. 28.

Albert Goldschmidt,  
Verlagsbuchhandlung.



### Abkürzungen.

Ah. = Autohalle.  
B. = Bett(en).  
e. L. = elektr. Licht.  
L. oder l. = links.  
R. oder r. = rechts.

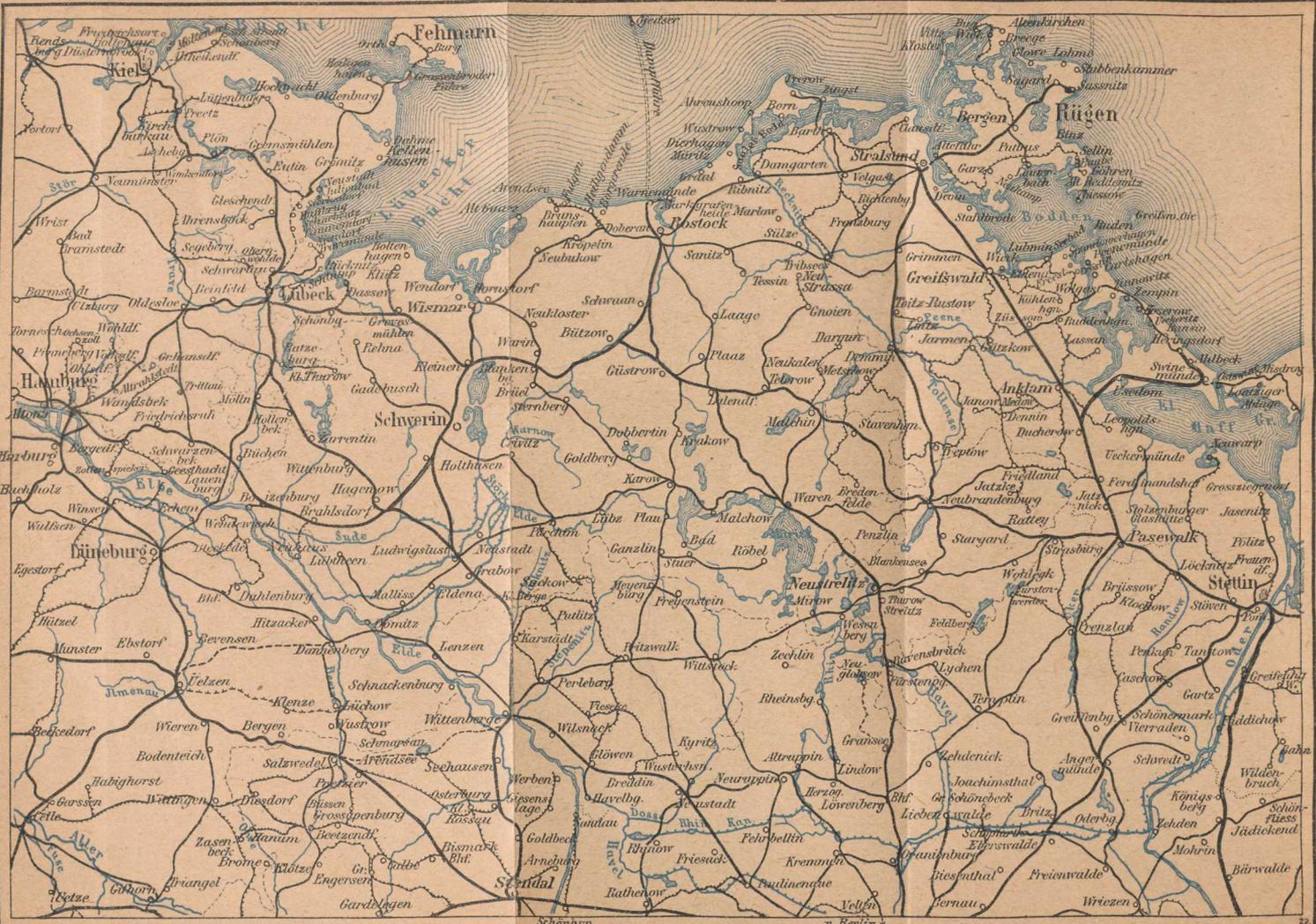
s. S. = siehe Seite.  
St. = Stunde(n).  
Z. = Zimmer mit 1 Bett.  
Zh. = Zentralheizung.

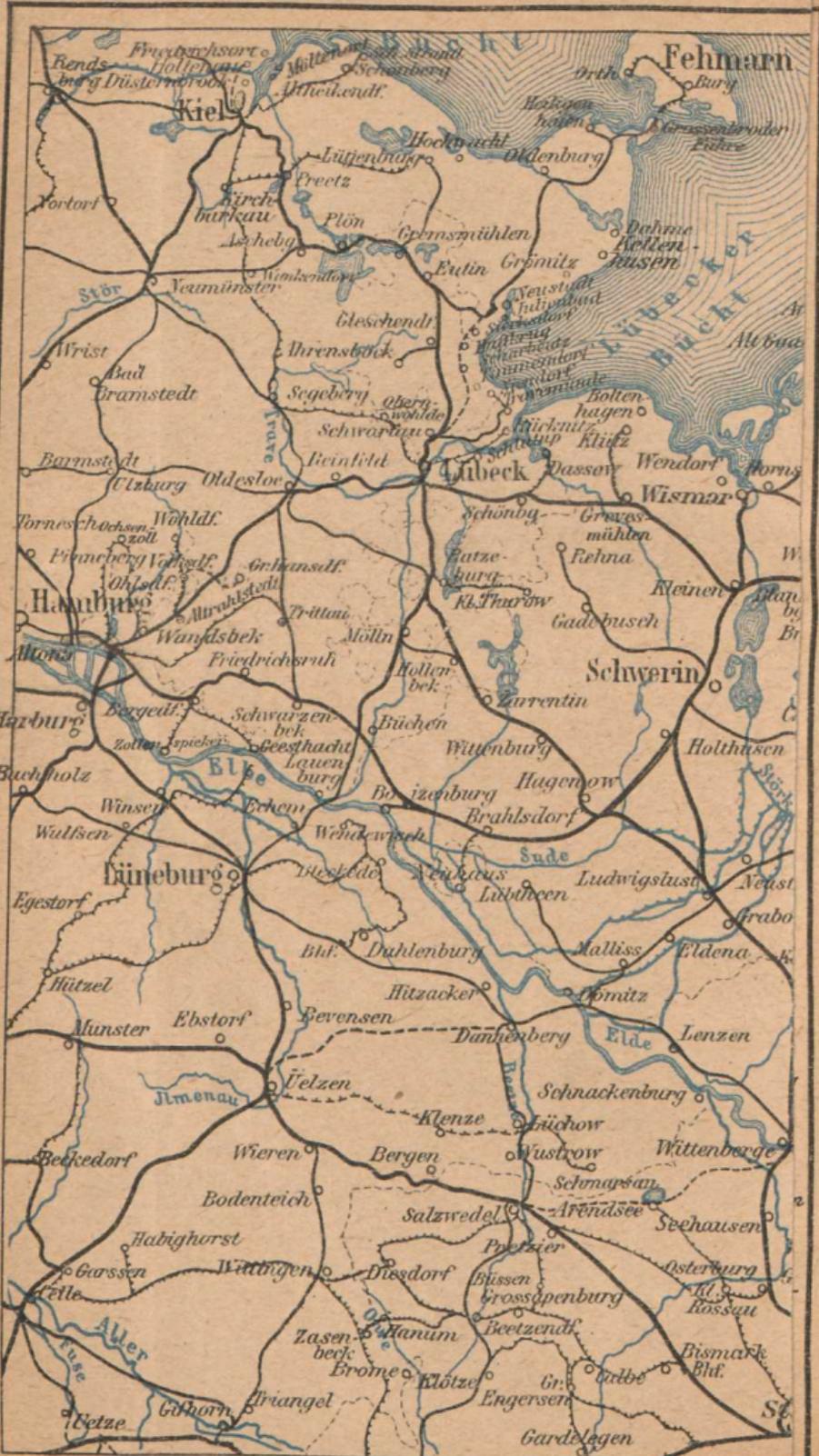
1925. XIII. 11.





# Eisenbahnkarte für Mecklenburg.





Fruchtbarkeit  
 Bendsberg  
 Düsterbrook  
 KIEL

Fehmarn  
 Burg  
 Grossenbroder  
 Fische

Vortorf  
 Kirchbarkau  
 Lütjenbuck  
 Preetz  
 Plön  
 Gernsmühlen  
 Eutin  
 Grünitz

Stör  
 Wrist  
 Bad Bramstedt  
 Naumünster  
 Winkendorf  
 Gleschendt  
 Ihreinstock

Barmstedt  
 Utzburg  
 Oldestoe  
 Segeberg  
 Schwarzenau  
 Linafeldt  
 Lüneburg

Torneschachsen  
 Wählde  
 Pinnberg  
 Vahldorf  
 Ohlstedt  
 Altrahlstedt  
 Wandsbek  
 Friedrichsruh

Hamburg  
 Altona  
 Bergedorf  
 Schwarzenbek  
 Seestacht  
 Lauenburg  
 Echem

Harburg  
 Buchholz  
 Winsen  
 Wulfen  
 Dänneburg  
 Egestorf  
 Hützel

Munster  
 Ebstorf  
 Ilmenau  
 Verden  
 Wieren  
 Bodenteich

Beckedorf  
 Habighorst  
 Grossenfelde  
 Watingen  
 Dissen  
 Zasenbeck  
 Erome

Wustrow  
 Wittenberge  
 Schmarsum  
 Arendsee  
 Seehausen  
 Osterburg  
 Alt-Rassau

Bismark  
 Bld.  
 Gr.  
 Gardelegen

Wendort  
 Horns  
 Wismar  
 Schönberg  
 Fehna  
 Klein  
 Blau  
 Br.

Wendort  
 Horns  
 Wismar  
 Schönberg  
 Fehna  
 Klein  
 Blau  
 Br.

Wendort  
 Horns  
 Wismar  
 Schönberg  
 Fehna  
 Klein  
 Blau  
 Br.

## Inhalts-Verzeichnis.

	Seite
<b>Land und Leute</b> . . . . .	11
<b>Reisepläne</b> . . . . .	13
<b>Mecklenburg-Strelitz</b> . . . . .	15
Fürstenberg—Neustrelitz . . . . .	15
Neustrelitz . . . . .	18
Neustrelitz—Neubrandenburg . . . . .	21
Neubrandenburg . . . . .	22
Spaziergänge und Ausflüge von Neubrandenburg	23
<b>Mecklenburg-Schwerin</b> . . . . .	25
<i>Die Oberen Seen</i> . . . . .	25
Waren . . . . .	25
<i>Mecklenburgische Schweiz</i> . . . . .	29
Malchin . . . . .	29
Malchin—Basedow . . . . .	30
Basedow—Burg Schlitz . . . . .	31
Burg Schlitz . . . . .	33
Burg Schlitz—Teterow . . . . .	33
Teterow . . . . .	34
Von Malchin nach Remplin . . . . .	36
Das Land Hardt . . . . .	36
Malchin—Stavenhagen—Ivenack . . . . .	40
Malchin—Rostock . . . . .	41
Rostock . . . . .	45
<i>Die Ostseeküste</i> . . . . .	56
Warnemünde . . . . .	56
Rostock—Graal—Müritz und das Fischland . . . . .	61
Rostock—(Doberan—Heiligendamm—)Alt-Gaarz . . . . .	64
Wismar—Schönberg . . . . .	72

	Seite
<i>West-Mecklenburg</i> . . . . .	77
Schwerin und Umgebung . . . . .	77
Zarrentin—Boizenburg—Rehna . . . . .	85
Schwerin—Ludwigslust—Dömitz . . . . .	88
<b>Alphabetisches Register</b> . . . . .	<b>94</b>

---

### Karten.

**Eisenbahnkarte für Mecklenburg**, vor dem Inhalts-Verzeichnis.

**Große Karte von Mecklenburg**, am Schluß des Buches.

**Die Mecklenburgische Schweiz**, zwischen Seite 32 und 33.

**Plan von Rostock**, auf Seite 47.

**Plan von Warnemünde**, auf Seite 59.

**Ostseestrand Wustrow—Warnemünde—Alt-Gaarz**, zwischen Seite 64 und 65.

**Plan von Schwerin**, auf Seite 79.

---

# MECKLENBURG

---

## Land und Leute.

Mecklenburg ist ein Teil der Norddeutschen Tiefebene und wird von Südosten nach Nordwesten von dem mehrere Meilen breiten *Baltischen Landrücken* durchzogen. Dieser ist an seinen Rändern am höchsten, während sich dazwischen eine sanft gewellte Mulde ausdehnt. Der *nördliche Muldenrand* bleibt südl. vom Tollense-See, südl. vom Malchiner See, berührt die Nordspitze des Schweriner Sees und biegt beim Verlassen der Grenze nach Norden zur Holsteinischen Schweiz um. Der *südliche Muldenrand* hält sich zunächst in der Nähe der Grenze, gibt dem Schweriner See das südliche Ufer und verläuft in derselben Richtung nach Nordwesten weiter.

Der Landrücken schickt besonders nach Nordosten ansehnliche Seitenzweige ab, während der Südwesten des Landes mehr eben ist. Die Mulde selbst weist durchweg Sandboden auf. Das Vorland nach der Ostsee zu ist mit gutem Boden gesegnet und erfreut den Wanderer durch seine herrlichen Laubwäldungen.

Einen besonderen Reiz bietet das Mecklenburger Land in seinen ca. 300 Seen, die häufig zwischen waldbedeckten Hügeln eingebettet sind, vor allem aber in seiner von der Ostsee bespülten Küste.

Die mecklenburgische *Landschaft* wird im allgemeinen durch behagliche Breite und wohltuende Ruhe aller Verhältnisse charakterisiert. Die Städte und Dörfer haben dort, wo ein lebhafter Verkehr stattfindet, ein modernes Aussehen erhalten, die abseits vom Verkehr gelegenen Wohn-tätten fügen sich mit ihren tiefen Farben, besonders mit den Dächern — gedunkelte Ziegel- oder mit Moos bewachsene Strohdächer — gut in die Landschaft ein. Die Tätigkeit des Heimatbundes, der einen gefälligen und zugleich bodenständigen Baustil erstrebt und die Naturdenkmäler erhalten will, ist bereits in angenehmer Weise zu spüren.

Mecklenburg bietet weniger großartige als, besonders in seinen hügeligen Teilen, idyllische und liebliche Bilder und von seinen Aussichtspunkten malerische und auch weite Rundsichten.

Beide Mecklenburg sind im Deutschen Reich diejenigen Länder, welche die geringste Bevölkerungsdichtigkeit aufweisen. Ackerbau und Forstwirtschaft stehen hier in Blüte, während die Industrie nur einen geringen Umfang angenommen hat. So erfreut sich das Land einer reinen, frischen Luft, zum Teil der besonders kräftigen Seeluft, und es ist erklärlich, daß der Fremdenverkehr von Jahr zu Jahr zunimmt.

Die Mecklenburger sind Niedersachsen und ihre *Sprache* ist dasselbe *Plattdeutsch*, das durch Fritz Reuters Schriften in ganz Deutschland bekannt geworden ist.

Daß in Mecklenburg ehemals *Wenden* wohnten, wird nicht allein durch die vielen Ortsnamen mit slawischem Klang (Endungen *ow* und *itz*) bezeugt, sondern — abgesehen von anderem — auch durch die kreis- oder ellipsenförmige Anlage mancher Dörfer; die Ausgänge der Häuser weisen auf den Dorfteich in der Mitte. Die Germanisierung vollzog sich ungefähr vom Jahre 1160 ab.

Das alte, mit Stroh gedeckte *westfälische Bauernhaus*, das durch die Einwanderer hier eingeführt wurde, findet man in Mecklenburg noch häufig; es zeigt, daß unsere Vorfahren ihre Wohnung nach wirklichem Bedürfnis einrichteten. Möser sagt darüber: „Die Wohnung eines gemeinen Bauern ist in ihrem Plane so vollkommen, daß solche gar keiner Verbesserung fähig ist und zum Muster dienen kann. Der Herd ist fast in der Mitte des Hauses und so angelegt, daß die Frau, welche bei demselben sitzt, zu gleicher Zeit alles übersehen kann. Ohne von ihrem Stuhle aufzustehen, übersieht sie zu gleicher Zeit drei Türen, dankt denen, die hereinkommen, heißt solche bei sich niedersitzen, behält ihre Kinder und Gesinde, ihre Pferde und Kühe im Auge, hütet Keller und Kammer, spinnst immerfort und kocht dabei. Ihre Schlafstelle ist hinter dem Feuer und sie behält aus derselben eben diese große Aussicht, sieht ihr Gesinde zur Arbeit aufstehen und sich niederlegen, das Feuer verlöschen und

anbrennen und alle Türen auf- und zugehen, höret ihr Vieh fressen und beachtet Keller und Kammer.“

Mecklenburg teilt sich in die beiden Staaten

**Mecklenburg-Schwerin:** 13 127 qkm, 610 000 Einw.

**Mecklenburg-Strelitz:** 2930 qkm, 104 000 Einw.

Beide Länder haben die Landesfarben blau-gelb-rot gemeinsam.

## Reisepläne.

### 1. Fürstenberg-Neustrelitz (ca. 4 Tage).

Bahnfahrt bis *Fürstenberg*, Umgebung; Wanderung über *Strasen*, *Wustrow* oder *Priepert*, *Ahrensberg* nach *Wesenberg*, evtl. *Mirow*, oder über *Lychen*, *Feldberg* nach *Neustrelitz* oder mit der Bahn nach *Neustrelitz*, Ausflug nach *Feldberg*.

### 2. Neustrelitz-Neubrandenburg (ca. 4 Tage).

Wanderung über *Hohenzieritz*, *Prillwitz* oder Bahn nach *Neubrandenburg*: Stadt und Umgebung; Ausflug (Bahn) nach *Stargard*; Ausflug (Bahn) nach *Friedland*.

### 3. Die Oberen Seen (4—6 Tage).

Bahn nach *Waren*; Umgebung; Dampferfahrt über den *Müritzsee* nach *Röbel*; Bahn nach *Stuer*; Wanderung am *Plauer See* oder Dampfer über denselben nach *Plau*; Dampfer nach *Lenz* und *Malchow*; Umgebung; Ausflug evtl. nach dem *Fleesen-* und *Kölpinsee*, oder Bahn nach *Waren*.

### 4. Die Mecklenburgische Schweiz (4—7 Tage).

Bahn von *Waren* nach *Malchin*, Umgebung; von *Malchin* Wanderung nach *Basedow*; Wanderung nach *Burg Schlitz* (evtl. über *Vollratsruhe*); der *Rötelberg*; Besichtigung von *Burg Schlitz* und Umgebung; Wanderung nach *Teterow* und über *Remplin* nach *Malchin* zurück oder vorher Ausflug in das *Land Hardt* (*Harkenberg*), nach *Neukalen* (*Friedrich-Franzenshöhe*), *Dargun*; Bahn zurück nach *Malchin*. Ausflug (Bahn) nach *Stavenhagen-Ivenack*.

### 5. Die Ostseeküste (ca. 10 Tage).

Zugangslinie: Bahn von Malchin über *Güstrow*, *Schwan* nach *Rostock*.

*Rostock* und Umgebung (evtl. Ausflug mit Bahn nach dem *Recknitztal*); Bahn oder Dampfer nach *Warnemünde*; Bad und Umgebung, evt. Dampfer nach *Müritz* und *Graal*. Bahn von *Rostock* nach *Rövershagen* zu Fuß oder mit Wagen nach *Graal* und *Müritz*; Wagen zurück nach *Rövershagen* (oder *Gelbensande*) und Bahn nach *Ribnitz*; Wanderung (oder Dampfer) ins *Fischland* (*Wustrow*); Bahn (oder Dampfer über *Warnemünde*) nach *Rostock*.

Bahn von *Rostock* nach *Doberan*; unterwegs *Hütter Wohld*, *Althof*; Dammbahn oder Wanderungen nach *Heiligendamm*; Wanderung oder Bahn über *Fulgen* nach *Brunshaupten*, *Arendsee*, *Kühlung*; Wanderung über *Bastorf* nach *Alt-Gaarz*. Wagen nach *Neubukow*; Bahn nach *Wismar*; Umgebung, Insel *Poel*, Bad *Wenddorf* (evtl. Abstecher mit Bahn nach *Neukloster-Warin*); Wanderung von *Wismar* nach *Klütz* und *Boltenhagen*; Bahn über Bad *Kleinen* nach *Grevesmühlen*; Bahn nach *Schönberg* (evtl. Zweigbahn nach *Dassow*).

### 6. West-Mecklenburg (ca. 8 Tage).

Bahn von *Schönberg* über *Kleinen* nach *Schwerin*; Stadt und Umgebung (3 Tage); Bahn von *Schwerin* nach *Ludwigslust*; Ausflug mit Bahn nach *Grabow*; Abstecher von *Ludwigslust* nach *Neustadt*, *Parchim*, *Lübz* (evtl. *Goldberg*); Bahn zurück nach *Schwerin* (über *Parchim*, *Crivitz*); Bahn nach *Zarrentin*, Bahn zurück bis *Hagenow-Land* und von hier nach *Boizenburg*; zurück nach *Schwerin*; Bahn nach *Gadebusch* und *Rehna*, zurück nach *Schwerin*; letztere drei Touren sind als besondere Tagesausflüge von *Schwerin* gedacht.

# Mecklenburg=Strelitz

## Fürstenberg—Neustrelitz.

Der Hauptteil von Mecklenburg-Strelitz, das *Land Stargard*, liegt mit seiner südlichen Hälfte in der Mulde des Baltischen Landrückens. Wer sanft gewellten Boden, harzduftende Tannenwälder und stille, waldumsäumte Seen liebt, unternehme hier eine Wanderung von ca. 4 Tagen. — Der von Berlin kommende Reisende verläßt die Bahn in (80 km, Fahrzeit 2<sup>1</sup>/<sub>4</sub> St.)

**Fürstenberg** (*Zum Goldenen Löwen; Mecklenburger Hof*, Karlstr. 12/13, 15 Z. mit 24 B., Café, Rest., Bad, e. L., Zh., Ah.; **Augustapark** zwischen Wald und Wasser, 55 Z.; **Wegerts Hotel**, 20 Z. mit 36 B., großer Garten am See, Bäder, e. L., Zh., Ah.; **Deutsches Haus; Seeschlößchen; Berliner Hof**, 12 Z., Restaur., Garten, Ah.; **Seeblick; Strand-H.**, am Schwedtsee; **Bornmühle**, am Bahlensee; **Reichskanzler; Zum Kronprinzen; Schützenhaus**, am Röblinsee; **Zu den Linden**. — In Ravensbrück: **Zur Hütte**. — Logierhäuser und Pensionen.) Die Stadt (4000 Einw.) im Verein mit dem nördl. gelegenen preußischen Dorfe *Ravensbrück* liegt malerisch an der schiffbaren Havel zwischen 3 Seen, dem *Schwedtsee* (östl.), dem kleinen *Baalensee* (südöstl.) und dem *Röblinsee* (westl.). Stadt und Seen sind von ausgedehnten Waldungen umgeben und gegen rauhe Winde geschützt, deshalb ist die Stadt auch ein beliebter Luftkurort. Familienbad. Auskunft erteilt das Verkehrsamt. — Am Markt Kirche mit schönem Turm, im Hause Karlstr. 46 weilte der Archäologe Schliemann 1836—1841 als Kaufmannslehrling. Vor dem Strelitzer Tor das im 16. Jahrh. erbaute frühere *Großherzogl. Schloß*, jetzige *Stadtschloß*, dessen Garten von einem Havelarm umflossen wird. Gegenüber der *Kurgarten* mit Musiktempel. Am Röblinsee das 1911 erbaute *Erholungsheim* des deutschen Privatbeamtenvereins; Strandpromenade.

Dreimal wöchentlich **Personendampfer** nach *Himmelpfort, Lychen* und *Rheinsberg*.

**Zweignbahn** über (12 km) *Lychen*—(31 km) *Templin* nach (78 km) *Eberswalde* in 2<sup>3</sup>/<sub>4</sub> St.

## Ausflüge von Fürstenberg.

## Westlich.

**1. Nach Neu-Globsow**, sehr lohnend; Omnibus in  $1\frac{1}{2}$  St., zu Fuß  $2\frac{1}{2}$ —3 St.

A. Nächster Weg ( $2\frac{1}{2}$  St.): Vom Bahnhof *r.* (südl.) am Bahnkörper entlang, unter der Bahn hindurch *l.* auf Fußgängerbrücke über die *Havel*, dann bald *r.* am villenbesetzten Südufer des *Röblinsees* westl. Promenadenweg zum (35 Min.) *Rest. Seeschlößchen* (auch *Z.*). Durch ein kurzes Waldstück, dann auf Fahrweg zum Westende des *Röblinsees* (Wiesen). Nach Eintritt in den Hochwald, den Weg nach *Steinförde r.* lassend, in westsüdwestl. Richtung an den *Peetschsee* und an dessen Ostufer zum (1 St.) *Augustablick*. Weiter s. unter B.

Fußgängern, die den Weg nach Neu-Globsow nur einmal machen, ist Weg B zu empfehlen, anderenfalls benutze man Weg A als Hinweg ( $2\frac{1}{2}$  St.); zurück wandere man, wie S. 17 beschrieben, von Neu-Globsow am Ostufer des *Stechlinsees* bis zu dessen Nordende und über *Steinförde*, dann auf Weg B zurück nach Fürstenberg ( $3\frac{1}{2}$  St.).

B. Über *Steinförde*, 3 St. Vom Bahnhof *r.* am Bahnkörper entlang, unter der Bahn hindurch, *l.* vom Kirchhof am Nordufer des *Röblinsees* am *Freibad* vorbei zur Mündung der *Havel*, darauf *r.* 10 Min. an der *Havel* entlang, dann weiter in wenigen Minuten zu der von *Ravensbrück* kommenden Landstraße; auf dieser *l.* zur *Steinhavelmühle*. *L.* durch das Mühlengehöft, über das Schleusentor der *Havel*, dann *r.* auf schattigem Uferweg an der *Havel* nach (20 Min.) **Steinförde** (*Gasth.*); hier *l.* vorbei an der Oberförsterei bis zum Weg bei *Stein 76/77*; dann *l.* Nach 10 Min. erblickt man den *Peetschsee*. Der schöne Weg am Ostufer des Sees führt nach 20 Min. *l.* in Serpentinien zum hochgelegenen *Augustablick* (Stein und Bänke) mit entzückender Aussicht auf den waldumgebenen See. Nun folgt man dem nach Südwesten gehenden Weg und erreicht nach  $\frac{1}{2}$  St. *Dagow* am *Dagowsee*, weiter in  $\frac{1}{4}$  St. nach

**Neu-Globsow** (*Gasth., Spiegelberg; Seeterrasse.* — Logierhäuser.) Der durch Fontanes Roman „Der *Stechlin*“ bekannte \* **Stechlinsee** gilt als der tiefste See der Mark. Ein kurzer Gang führt zum Ufer; hier gelangt man *r.* nach 10 Min. auf den *Fenichelberg*; herrlicher Blick

auf den See und seine bewaldeten Ufer. (Von Neu-Globsow nach Rheinsberg s. Ausflug 2.) Sehr lohnender 3½ stündiger Rückweg nach Fürstenberg: Am Ostende des Sees bis zu dessen Nordrande, stets durch prächtigen Buchenwald, an den *Gr. Glietzensee*, darauf am Südensee des *Kl. Glietzensees* vorbei über *Steinförde* (s. S. 16) nach Fürstenberg.

**2. Nach Rheinsberg**, 5½—6 St. zu Fuß, sehr lohnend. Bis (2½—3 St.) *Neu-Globsow* s. Ausflug 1. Von Neu-Globsow am Südufer des *Stechlinsees* zum (20 Min.) *Fischerhaus Stechlin*. Stets durch Wald zum (1¼ St.) *Forsthaus Sellenwalde*, nahe dem *Kölpinsee*, dann Fahrstraße westl. in 1 knappen St. nach

**Rheinsberg** (*Gasth. Ratskeller*, Marktplatz; *Fürstenhof*, nahe dem Marktplatz; *Bahnhofs-H.*, beim Bahnhof. — *Café Rückheim*), am Südostende des *Grienericksees* reizend gelegene Stadt mit etwa 3000 Einw., Sommerfrische. In dem von *Knobelsdorff* erbauten *Schloß* verbrachte *Friedrich d. Gr.* als Kronprinz die schönsten Jahre seines Lebens (1736—40). Der \* *Park* zieht sich südl. um den See herum und erstreckt sich am Westufer weit nach Norden. — Von Rheinsberg höchst lohnende Wanderungen und Dampferfahrten, z. B. nach *Zechliner Hütte*, in die \* *Ruppiner Schweiz*, nach *Neuruppin* usw.

Rheinsberg erreicht man von Berlin aus am schnellsten mit der Nordbahn bis (46 km) **Löwenberg**, dann Kleinbahn (38 km). Fahrzeit etwa 3 St.

### Östlich.

**3. Nach Himmelpfort:** Bahn 7 km in ¼ St., zu Fuß 2 St.: Vom Bahnhof nach *Ravensbrück*, bei der Kirche und am Gut vorüber in den Wald; auf der Landstraße in die Nähe des großen *Stolpsees*; nach 1½ St. erblickt man l. den schönen *Sidowsee*, darauf Dorf *Himmelpfort*. Von dem alten *Zisterzienserkloster* ist die Kirche zum Teil zur Ruine geworden, während der andere Teil zur Pfarrkirche hergerichtet ist.

**4. Nach Lychen:** Bahn 12 km in 20—25 Min. über *Himmelpfort*. **Lychen** (*Central-H.*, gute Küche; *Zeplinski*, am Markt), altertümliches Städtchen mit 3800 Einw., liegt sehr schön zwischen drei Seen und wird als Sommerfrische besucht.

## Neustrelitz.

**Eisenbahn:** Von Berlin 101 km, von Fürstenberg 25 km, von Warnemünde 126 km, von Neubrandenburg 35 km, von Wesenberg 12½ km, von Feldberg 27 km.

**Hotels:** **Mecklenburger Hof**, Schloßstr. 1, gute Küche, Rest.; **Mahnckes Hotel**, Augustastr. 18, 5 Min. vom Bhf., 40 Z. mit 60 B. von 20—30 M, Café, Restaur., Garten, Bad, Zh., Ah., gelobt; **H. Reichshof** (früher *Fürstenhof*), am Markt, Ah., gelobt; **Bahn-hofshotel**, am Bhf., 20 Z. mit 24 B., Restaur., Bad, e. L., Zh., Ah.; **Zentral-H.** (früher *Kühl*), Augustastr. 28, am Bhf.; **Goldene Kugel**, Markt 17, 12 Z. mit 19 B., Rest., große Veranda, Bad, Ah.; **H. u. Pens. Stübinger**, Tiergartenstr. 17, direkt am Walde, 60 Z. mit 100 B., Rest., Garten, Bad, e. L., Zh., Ah.

**Konditorei:** *Pogoda*.

**Post und Telegraph:** Schloßstr.

**Landestheater**, in der Nähe des Schlosses, Oper und Schauspiel. Spielzeit nur im Winterhalbjahr.

Landeshauptstadt, 12 500 Einw. Die frühere Hauptstadt war das nahe *Alt-Strelitz*. Als hier 1712 das herzogliche Schloß abbrannte und die Einwohner die für den Neubau notwendigen Führen verweigerten, baute der regierende Herzog den Hof *Glienecke* zur Residenz um und gab ihm unter dem Namen Neustrelitz 1733 das Stadtrecht. Die schön gebaute Stadt ist in Form eines achtstrahligen Sternes angelegt; Mittelpunkt der Markt. Vom Bahnhofe halblinks am Kriegerdenkmal vorbei, dann führt r. die Strelitzer Str. (an deren Eingang Stadtplan) zum *Marktplatz*. Auf ihm erhebt sich das *Standbild* des *Großherzogs Georg* (gest. 1860), ferner die *Stadtkirche*, in italienischer Renaissance gehalten; die Pilaster an ihrem viereckigen Turm zeigen toskanischen, dorischen, jonischen und korinthischen Stil. Von der breiten Plattform des Turmes Rundblick. Vom Markt schöner Blick in acht regelmäßig abgehende Straßen. An der Bruchstr. (ö.) das *Karl-Borwin-Gedächtnisheim* mit Lesesaal und Volksbibliothek. Westlich führt die Seestr. an den Zierker See mit seinen malerischen Uferpartien. Vom Ende der Seestr. durch die Georgstr. am Krankenhaus Karolinenstift vorbei zur Insel „*Helgoland*“. — Von der Seestr. gehe man südwärts zum *Paradeplatz*. Hier die frühere Orangerie, jetzt Café; gegenüber das Gebäude der *Mecklenburg-Strelitzschen Hypothekenbank*; weiter das frühere *Erbgroßherzogliche Palais*, gegenüber das *Alte Palais*, jetzt

zum Ministerium gehörend; Blick in die Schloßstr. bis zum Markt. Das **Schloß** wurde unter Herzog Adolf Friedrich III. 1726 aus dessen hier gelegenen Jagdhaus ausgebaut. 1817 wurde es durch den Teil, der mit einer von korinthischen Säulen getragenen Kuppel geziert ist, erweitert. Der letzte Anbau wurde 1905 nach dem Entwurf des Hofbaurats Geyer-Berlin ausgeführt; der kraftvoll gehaltene Turm mit der großen Kuppel ist nach dem Vorbild des Charlottenburger Schlosses erbaut. Im Schloß befinden sich jetzt: Sitzungssäle für den *Landtag*, das *Hauptarchiv* und das **Landesmuseum** (Besuchszeit: Sonntags 11—1 frei; sonst 3 M. Besonders interessant; die vorge-schichtliche Sammlung, Waffen, Stilmöbel). — Hinter dem Schloß liegen das *Theater* und der *Marstall*.

Am Schloß vorbei zur zierlichen *Schloßkirche*; dann folgen stadtwärts Marienpalais, Regierungsgebäude (hinter demselben in der Töpferstr. das Land- und Amtsgericht). Auf dem Platze stehen das *Denkmal des Großherzogs Friedrich Wilhelm*, die Büsten des *Großherzogs Karl* und seines Sohnes *Karl* (Führer der C-Husaren, die sich in den Freiheitskriegen auszeichneten).

Vom Schloß senkt sich der prächtige *Schloßgarten* zum See hinab; südlich von diesem breitet sich am See die *Schloßkoppel* aus, während der *Tiergarten* südöstlich vom Schloß liegt. Durch den letzten Großherzog ist die parkartig hergerichtete Schloßkoppel erweitert, und durch neu geschaffene Anlagen sind Schloßgarten, Schloßkoppel und Tiergarten zu einer ausgedehnten Anlage verbunden. — Im Schloßgarten eine *Gedächtnishalle der Königin Luise*; sie enthält eine Nachbildung eines von Rauch geschaffenen Marmorbildes. In der Nähe eine Büste des Feldmarschalls *Blücher*. Der Tiergarten wird von zahlreichem Damwild belebt; er birgt mächtige Buchen und Eichen, freie Plätze und Teiche; hinter den Schwanenteichen eine Esche von seltener Größe.

In der Richtung nach Strelitz die *Bürgerhorst*, Laubwald.  $\frac{1}{4}$  St. von Neustrelitz, an der Chaussee nach Strelitz, die *Fasanerie*, ein herrlicher Park (Restauration).

Beliebt ist ein Ausflug nach dem *Domjüchsee*: Kurze Bahnfahrt bis Strelitz (Alt-), vom Bahnhof durch die Stadt, am Grünen Baum vorbei an den See (zu Fuß 3 km).

★ **Feldberg.** Von Neustrelitz 27 km Bahnfahrt. (*Deutsches Haus*, neben der Post; *Pfitzner*, am Markt; *Zur Linde*. — Mehrere Privatpensionen.) Der Flecken *Feldberg* liegt malerisch in einer hügeligen Landschaft eingebettet; seine Umgebung wird durch Seen und Wälder ungemein gehoben. — Nördl. der *Haussee*; nordöstl. von diesem, durch einen schmalen Streifen Landes getrennt, der *Breite Luzinsee*.

*Wanderung um den Haussee.* Durch die von der Strelitzerstr. r. abbiegende Kastanienallee gelangt man nach wenigen Minuten in den Laubwald. Hier halte man sich r. und erreicht in 20 Min. den *Ziegenberg*; reizender Blick auf den ausgebuchteten Haussee, den Ort Feldberg und den Breiten Luzinsee. — Man nehme die nördliche Richtung wieder auf, der „Hüttenweg“ wird überschritten, vom *Taterberg* Ausblick. Der Weg geht weiter auf der Höhe und gewährt hübsche Blicke auf die bewaldeten Abhänge; bald wendet er sich nach Osten, und man erreicht in weiteren 20 Min. den *Reiherberg*; sehr schöner Blick auf den Haussee und den gegenüberliegenden Ort. Nach 10 Min. auf dem Hüttenberg; Blick auf den Haussee, das tief liegende Gehöft Feldberger Hütte und den Breiten Luzinsee. Nach abermals 10 Min. wird der *Schloßberg* erreicht, am hohen Ufer des Breiten Luzinsees gelegen; ebenfalls schöne Aussicht. Jetzt gehe man wieder an den Fahrweg zurück, auf diesem eine kurze Strecke l. bis zur Försterei *Feldberger Hütte* (Erfrischungen). Von hier in 40 Min. nach Feldberg.

Der ★ *Schmale Luzinsee* ist der schönste aller Seen dieser Gegend. Man gehe die Prenzlauer Str. ganz entlang, kommt r. abgehend in einen Pfad, der zu einem Pavillon (Ausblick), dann weiter an das Steilufer des Sees führt. Nach kurzem Gang am See erreicht man eine Erfrischungshalle (25 Min.). Bootfahrt von Feldberg bis hier 1 Std.

*Ausflug nach Carwitz.* Von der Erfrischungshalle am Schmalen Luzinsee (s. oben) im Boot über den See; auf einem stark ansteigenden Wege durch den Wald *Hullerbusch* zur Villa *Hullerbusch*. Von hier r. (südlich) in 35 Min. nach Carwitz. Unterwegs der *Hauptmannsberg*, an einem Vermessungsturm erkennbar. Sehr schöner Rundblick. In Carwitz *Wirtschaft*. Man beachte die alte Kirche und den am Seeufer gelegenen Friedhof. — Zurück in 1¼ St. auf

dem *Küstersteig*; dieser bleibt in seiner ersten Hälfte dicht am Ufer des Schmalen Luzinsees und mündet in die Fürstenberger Str. dicht vor dem Bahnhof.

Von Neustrelitz mit der Bahn nach (13 km)

**Wesenberg** (*Junker; Wiechmann; Runge*), Stadt mit 2000 Einw., andergroßen, flachuferigen *Woblitz*, aus der hier die Havel fließt. Von der alten *Burg Wesenberg* ist noch ein 20 m hoher, massiver Turm erhalten.

Von Wesenberg 10 km Eisenbahn oder Chaussee nach

**Mirow** (*Gasth. Mecklenburger Hof; Schwarzer Adler; Goldene Kugel; Bahnhofshotel*), Stadt mit 1800 Einw., inmitten der walddreichen Havelseen. Auf einer durch See und Wallgraben gebildeten Insel die alte *Burg Mirow*, ehemal. Sitz einer einflußreichen Johanniter-Komturei (Gründung 1227), jetzt Rathaus. Auf der Burginsel, die mit alten Bäumen bestanden ist, das Schloß und die Kirche mit Fürstengruft, beachtenswert. Zugang über eine steinerne Brücke durch das Torhaus.

## Neustrelitz—Neubrandenburg.

Der nördl. Teil des Landes Stargard ist durchweg hügelig; ein ansehnlicher Höhenzug streift unfern der Grenze nach Nordosten, in ihm der *Helpter Berg* bei Woldegk, 178 m. Der Boden weist humosen Lehm auf; daher zeichnet sich das Gebiet durch Laubwälder und üppigen Pflanzenwuchs aus.

Von Neustrelitz nach Neubrandenburg; Bahn über *Stargard* (s. S. 24) oder 27 km Chaussee. Obgleich die letztere schöne Landschaftsbilder darbietet, ziehen Fußwanderer gern folgenden Landweg vor, der etwa 5 km weiter ist: Von Neustrelitz Chaussee bis Kirchdorf *Weisdin* (5 km), *Rest.*; 7 Min. südöstl. von der Chaussee auf einem Hügel eine von Bäumen umgebene schenswerte *Ruine*. Auf einem gewundenen Wege — nach 4 Min *r.* abbiegen — in 50 Min. zur *Sandmühle*; in 25 Min. nach dem hoch gelegenen

**Hohen-Zieritz** (*Gasthaus*, 4 Z., Garten). Das *Schloß* ist das Sterbehaus der preußischen Königin Luise und enthält viele Andenken an sie, u. a. den Kranz, den Prinz Wilhelm, der spätere Kaiser, seiner gestorbenen Mutter wand. Das

Sterbezimmer liegt im Erdgeschoß der Vorderfront am nördl. Ende. Im Park der *Luisentempel*.

Dann weiter östl. der *Lieps* zu und nach 35 Min. zum Kirchdorf

**Prillwitz**, früher Landsitz des Großherzogs. Aussichtspunkt auf dem südl. von der Kirche und südl. vom Park gelegenen Hügel. Im Pfarrgarten wurden Funde von Götzenbildern und Opfergeräten gemacht.

In 10 Min. erreicht man *Zippelow*, dann in einer knappen Stunde (Weg erkundigen!) *Wustrow*, nach 30 Min. *Alt-Rehse*. Nun kann man entweder den hoch gelegenen Weg über (2½ km) *Neu-Rehse*, (4 km) *Neuendorf*, (3½ km) *Broda* nach Neubrandenburg gehen, oder man wendet sich in Alt-Rehse dem See zu, läßt die Försterei *Meiershof r.* liegen, wandert (sich links haltend) 6 km im Walde am Seeufer bis *Jakobis Restauration* (in der Nähe Belvedere, am jenseitigen Ufer Augusta-Bad) und von hier nach *Neubrandenburg*.

## Neubrandenburg.

**Eisenbahn:** Von Berlin 136 km, von Neustrelitz über Stargard 35 km, von Stettin 94 km, von Stralsund 89 km, von Güstrow 88 km von Waren 47 km.

**Hotels:** *H. zur goldenen Kugel*, am Markt, 40 Z. mit 50 B., Bier- u. Weinrestaur., Garten, Bad, e. L., Zh., Ah.; *Deutsches Haus*, am Markt; *Moschs H.*, Treptowerstr., Küche gelobt; *Bahnhofshotel*; *Otto Busses H.*, Badstüberstr. 7, nahe dem Markt, 20 Z. mit 31 B., Restaur., Bad, e. L., Zh., Ah.; *Gronow*, Friedländerstr. 9; *Erbgroßherzog*. — Einfacher: *Kehtel*, Friedländerstr. 20; *Stadt Lübeck*, Treptowerstr. 21.

**Fremdenheime:** *Kurhotel Augustabad*; Erholungsheim Dr. *Falkenberg*, Augustabad (¾ St.), 12 Z. mit 14 B., Bäder, e. L., Zh., Nov. bis Febr. geschl.; außerdem mehrere *Villen* am Tollensensee.

**Restaurants:** *Ratskeller* (Reuters Stammkneipe); *Donitza*, am Marienkirchplatz; *Bremer*, Treptowerstr. u. a.

Neubrandenburg, 12 348 Einw., wurde 1248 gegründet und kam gegen 1300 mit der Herrschaft Stargard an Mecklenburg. In der wechselvollen Geschichte ist der schlimmste Tag der 19. März 1631, an dem Tillys Horden die Stadt stürmten, die aus 2000 Schweden bestehende Besatzung niedermachten und gegen die Bewohner und deren Eigentum wüteten. (Gedenktafel am Friedländer Tor.) 1856 nahm Fritz Reuter in Neubrandenburg seinen Wohnsitz, wo er seine schönsten Werke schrieb.

Vom Bahnhof durch die Eisenbahnstraße gelangt man mit wenigen Schritten zum *Fritz-Reuter-Denkmal*. Gegenüber das *Krieger-Denkmal*. Rings um die Stadt sind die *Mauern* mit *Wikhäusern* und die *Wälle* erhalten; letztere, meist doppelt, sind mit schönen alten Eichen bestanden. Vom *Reuter-Denkmal* l. auf dem Wall entlang zum *Friedländer Tor* (mit dem *Zingeltor*), einem der \* 4 **Stadttore**. Nach wenigen Minuten auf dem Wall zum *Neuen Tor*; bald dahinter das *Stargarder Tor*, dem Bahnhof gegenüber (3. Haus vom Tor *Reuters Wohnhaus*, Gedenktafel). 10 Min. weiter das \* *Treptower Tor*, wohl das schönste der alten Tore Norddeutschlands; das *Innentor* 35 m hoch. Im Tor das *Museum für prähistorische und historische Gegenstände*. In der Nähe das *Jahn-Denkmal*. Auf einem kleinen Umweg am *Bismarck-Denkmal* vorbei erreicht man wieder den Ausgangspunkt. Das Stadttinnere betretend, erblickt man r. das *Armenhaus* (früher Franziskanerkloster) und die *Johanniskirche*, l. das *Posthaus*. Vor der *Palaisstraße* r. abbiegend, kommt man zum Markt. *Palais* und *Rathaus* durch *Reuters* „Dörchläuchting“ bekannt. l. die *Marienkirche*, mit schönem Turm; stilvoll ornamentierter Ostgiebel; das Innere dreischiffig, mit Glasgemälden in den östlichen Fenstern.

## Spaziergänge und Ausflüge von Neubrandenburg.

Nach **Augusta-Bad**,  $\frac{3}{4}$  St. An der Tollense entlang bis zum See; dann l. am Seeufer durch herrlichen Laubwald nach Augusta-Bad, 3 km von der Stadt, reizend zwischen Wald und Wasser gelegen. In der Nähe, auf *Behms Höhe*, ein Aussichtsturm: schöne \* **Aussicht** auf die Stadt, den langgestreckten See und seine bewaldeten Ufer. — Nach *Belvedere*: ebenfalls an der Tollense entlang; beim See rechts ab an Broda vorbei in das Gehölz. Hier das kleine Schloß **Belvedere** mit hübscher Aussicht auf Stadt und See. Am See 10 Min. weiter *Jacobis Rest.*, Anlegeplatz des Dampfers, lohnende Rundfahrten auf dem See. (Wegen des Dampfer- und Motorboot-Verkehrs ziehe man Erkundigungen ein.) In der Nähe der *Krähenberg*, *Jahnshöhe* genannt, weil hier der Turnvater Jahn turnen ließ. — 20 Min. vor dem Friedländer Tor liegt der *Datzberg*, 20 Min. vor dem Neuen Tor der *Galgenberg*.

Von Neubrandenburg aus empfiehlt sich der Abstecher nach dem 9 km entfernten *Stargard*. Man verläßt Neubrandenburg aus dem Neuen Tor und gelangt bald zur *Heidmühle*; darauf entweder im *Mühlental* oder, kurz vor der *Heidmühle* r. abbiegend, über den *Mühlenberg* bei der Wasserleitung vorbei ins Tal der *Linde*; hier führt ein Fußweg am l. Ufer an der hintersten Mühle vorbei; bei der Papiermühle über die *Linde* und dann auf dem r. Ufer bis

**Stargard** (*Hardts H.*, Marktstr., 5 Z. mit 9 B., Rest., e. L., Ah.; *Meinhard*; *Deutsches Haus*; *Zur Linde*), 2500 Einw.; Stat. der Strecke Neustrelitz—Neubrandenburg. Gartenbau-Technikum. Der von steilen Hügeln umgebene Ort macht den Eindruck eines Gebirgsstädtchens; sein maleischer Reiz wird durch einen Bach, die *Linde*, gehoben. Auf der l. Seite der *Linde* steigt der *Burgberg* empor. Die Burg *Stargard* ist durch Feuer vernichtet.

Eine weitere Zweigtour von Neubrandenburg führt nach dem 25,6 km entfernten

**Friedland** (*H. Kehrwieder*; *Ratskeller*; *Sonne*. — *Weinrest. Brüggemann*; *Rest. Café Bauer*, mit Garten; *Elysium*), 8000 Einw. Bahnverbindung mit Neubrandenburg. Kleinbahnen: Friedland—Jarmen; Friedland—Uhlenhorst—Anklam—Ferdinandshof; Friedland—Lübberstorf—Brohm—Jatzke. — Chausseen nach Neubrandenburg, Woldegk und Anklam. — In der Nähe des Marktes die *Marienkirche*, fast 90 m hoch; auf dem Pferdemarkt die *Nikolaikirche*. Von den Toren sind das *Burg-* oder *Neubrandenburger Tor* und das *Stein-* oder *Anklamer Tor* zu nennen. Westlich, innerhalb der Stadtmauer, liegt die *Fischerburg*, ehemalige Münze (die Stadt besaß früher das Münzrecht). Der sog. *Fangelturn* ist zum Wasserturm umgebaut. Die ehemalige „Landwehr“, welche die Feldmark sicherte, ist durchweg noch gut erhalten.

Die ungefähr 1 Quadratmeile große *Friedländer Wiese* (ca. 14 km entfernt) enthält die Moorkulturen *Mariawerth* und *Rimpan* (Stationen der Kleinbahn), Ausgangspunkt für Ausflüge in den Wald der „*Wiese*“ *Uhlenhorst* (*Gasthaus* in Schwichtenberg). Von den Stationen Brohm und Lübberstorf lohnende Ausflüge in die *Bröhmer Berge*, evtl. bis *Gahlenbeck*, mit See. (*Rest. Alte Mühle*; *Neue Mühle*; *Ziegelei Johannisberg*).

# Mecklenburg-Schwerin

## Die Oberen Seen.

Während das Gebiet von Mecklenburg-Strelitz besonders durch die große Zahl seiner Seen ausgezeichnet ist, weist die Fortsetzung der Mulde des Baltischen Landrückens in Mecklenburg-Schwerin weniger, aber größere Seen auf. Zu den Oberen Seen gehören die *Müritz*, der *Kölpin*-, *Fleesen*-, *Malchower* und *Plauer See*; sie werden von der hier noch unbedeutenden Elde durchflossen.

Als Ausgangspunkt für die Oberen Seen wählt man am besten *Waren*, das man von Neubrandenburg mit der Bahn über *Penzlin* erreicht.

## Waren.

**Eisenbahn:** Von Neustrelitz 34 km; von Parchim über Karow 70 km; von Neubrandenburg 47 km; von Warnemünde 92 km.

**Hotels:** *Stadt Hamburg; Warener Hof; Bunger; Spierling; Bahnhofshotel*, 2 Min. vom Bhf., e. L., Zh.; *H. Kay*. — **Fremdenhelme:** *Müritzhöhe; Zollernhöhe*, Villenstr. 35, 8 Z. mit 12 B., Konditorei, Café, Garten, Konzert, Bad; *Grüner Baum; Mecklenburger Krug; Engelsburg; Villa Meta; Rohrs Pens.; Tannenhof; Schützenhof*. — **Restaurants:** *Schützenhof; Heidelbach; Kay; Müritzhöhe; Café Garbe; Café Teegen*.

**Motorboot- und Dampfschiffverbindungen:** *Waren—Röbel* 1¼ St.; *Waren—Malchow* 1¾ St.; außerdem nach den *Ecktannen* (vom Kietz).

*Waren*, Stadt mit 10 000 Einw., liegt auf der Landenge zwischen dem nördl. Teil der *Müritz*, *Binnenmüritz* genannt, und dem See *Tiefwaren*. Ackerbau, Fischerei und bedeutender Handel. — Die kurze Bahnhofstraße führt bis an den sog. *Mühlenberg*, auf dem der *Schützenhof* liegt. Vor dem Hügel r. ab in die schöne *Güstrower Straße*, an dieser l. das *Amtsgericht*, *Maltzaneum* (naturgeschichtliches Museum, Sonnt. 11—1 Uhr, Mittw. u. Sonnab. 2—4 unentgeltlich geöffnet) und *Gymnasium*, r. die *Post*. (Am Ende der Straße biegt r. die *Kiezpromenade* ab.) Man geht geradeaus und gelangt zum *Alten Markt*; in der Nähe die *Georgenkirche* (teilweise romanische Bauformen, Glasmalereien). Weiter östl. zum *Neuen Markt* mit dem *Rat-*

haus. Die Burgstraße führt zur *Marienkirche* (Chor romanisch).

*Spaziergänge:* Die beliebteste Promenade ist der *Kiez*, am Nordufer der Binnenmüritz an Heidelberg vorbei. Am Ende der Promenade r. durch die Bismarckstr. in die Moltkestr., auf dieser evtl. zum Bahnhof.

Nach *Kamerun*, 40 Min. Die Verlängerung der Kiezanlagen bildet die Kaiser-Wilhelm-Allee; von ihrem Ende l. Fußweg am Ufer zur *Waldwirtschaft Kamerun*. —  $\frac{1}{2}$  St. Chaussee weiter *Eldenburg*; in der Nähe Blick auf den Kölpinsee. —

Nach der *Villenkolonie Müritzhöhe*, der Stadt gegenüber am südl. Ufer der Binnenmüritz gelegen, zu Fuß in 20 Min. Von Waren am Ufer der Müritz in südl. Richtung gehend, biegt man (l. der *Feißnecksee*) r. ab in den Tannenwald; ein kurzer Gang bringt zu den am hohen Waldsaume gelegenen *Restaurants Müritzhöhe, Tannenhof, Zollernhöhe* und *Weinstube Gebauer*. — Zwischen Binnenmüritz, Feißnecksee und Kiebitzberg der *Wasserturm*, schöne Rundschau.

*Der Stüde.* An der Marienkirche vorbei durch die Burgstraße, Strelitzer Straße und die Anlagen vor dem l. liegenden früheren Krankenhaus (Friedhof bleibt r.) erreicht man bald die hohen Ufer des Sees *Tiefwaren*. Gegenüber liegt der bereits erwähnte Mühlenberg (Schützenhof und Kriegerdenkmal). — Um den *See Tiefwaren* in  $\frac{1}{2}$  St. zum Stüde. Von hier führt eine Allee (nach 25 Min. l. ab) zu dem mit Buchen bestandenen Werder; beim Holzwärter Rest. 25 Min. im Buchenwald, dann  $\frac{1}{4}$  St. durch Wiesen und Felder um die Nordspitze des Sees und l. in die sog. *Großen Buchen*; in ihnen liegt das *Kurhaus*, mit schöner Aussicht von den Terrassen. Eine Allee führt zurück zur Stadt.

Die **Müritz**, 63 m über der Ostsee, 133 qkm groß und fast 30 km lang, ist einer der größten Seen Deutschlands. Ihre östlichen Ufer sind einförmig, weisen mageren Boden auf und sind teilweise mit Tannenwäldern bedeckt; im Norden und Süden bieten sie weite Blicke über den See. Die westl. Ufer bieten schöne Landschaftsbilder. — Von Waren bringt den Reisenden das Dampfboot (unterwegs *Schloß Klink* und die Halbinsel *Steinhorn* beachten!) in  $\frac{1}{4}$  St. nach

**Röbel** (**H. Stadt Hamburg; Zum weißen Roß; H. Matthies** [früher *Zum Deutschen Kaiser*]; **Schützenhaus; Müritzterrasse**. — *Rest. Seelust*, an der Müritz,  $\frac{1}{4}$  St. von der Stadt. Dampferverbindung mit Waren), 3500 Einw. Vom Hafen gelangt man in die Wallpromenade; nach wenigen Minuten zum *Mühlberg*, hier ehemals fürstliche Burg und Residenz; der tiefgelegene *Mönchsee* erinnert daran, daß in seiner Nähe früher ein Kloster lag. Von dem Platz bei der Marienkirche Blick auf die Müritz; von der Galerie des 60 m hohen Turms umfassender Rundblick in die weitere Umgebung. — Von Röbel mit der Zweigbahn Röbel—Ganzlin (27 km) nach (20 km) Stat.

**Stuer**, an der Strecke Röbel—Ganzlin. Kaum  $\frac{1}{2}$  St. östl. liegt die *Ruine der alten Wendenburg Stuer*, der Stammsitz des Geschlechts von Flotow. Besichtigung sehr zu empfehlen; man wende sich an den Burgvoigt, der im nahen Gehöft wohnt.

Von *Dorf Stuer (Gasthaus)* gelangt man an der *Vordermühle*, jetzt Jägergehöft, vorbei in  $\frac{3}{4}$  St. nach der bekannten Wasserheilanstalt **Bad Stuer** (*Rest.*), am Süden des Plauer Sees. Der See, das hügelige Gelände und die Wälder, zwischen denen die Anstalt malerisch eingebettet liegt, bieten in ihrer Gesamtwirkung ein ungemein liebliches Landschaftsbild.

Von Bad Stuer interessante Wanderung in 2 St. nach *Plau*. Der Weg führt durch Laub- und Tannenwald und hält sich unfern des westl. Ufers. Vom Gasthaus „*Schweig mir von Rom!*“ in Bad Stuer, 12 Min., westl. von der Bootsanlegestelle, gehe man nicht die reizlose Chaussee, sondern eine kurze Strecke nördl. (Richtung Plau), dann halbrechts ziemlich nahe an den See. Nach  $\frac{1}{2}$  St. erreicht man *Dresenow*. Dann eine kurze Strecke freies Feld, nach  $\frac{1}{2}$  St. gelangt man nach *Silbermühle*, Bootsanlegestelle. (Zur Bahnstat. Silbermühle 20 Min.: Im Wald westlich an die Chaussee; auf dieser l. bis an ein Gehöft; von hier r. zur Station.) Die Sommerfrische Silbermühle liegt reizend zwischen Wald und Wasser und gewährt einen schönen Ausblick auf den See und seine Ufer. — Bald folgt **Hotel Wendenburg**, zwischen Wald und See gelegen, dann zwischen den Villen der Sommerfrische **Seelust** in

geschützter, schöner Lage, weiter **Waldheim**, malerisch gelegen; von hier entweder l. auf die nach Plau führende Chaussee oder am See entlang über die Halbinsel **Zuruf** nach der Stadt (unterwegs *Sommerfrische Gesundbrunnen*).

Der **Plauer See**, 15 km lang, ist der drittgrößte See in Mecklenburg. Von besonderem Reiz ist der südliche Teil, der durch liebliche Hügel eingeengt wird. An seinem westl. Ufer, an der Elde, liegt

**Plau (Sonntag; Holstein; Bahnhofs-Hotel; Deutsches Haus.** — *Rest. Schützenhof*), Stadt mit 5000 Einw. Von der alten *Burg Plau*, an der Burgstraße gelegen, sind noch ein dickwandiger Turm, Wälle und Gräben erhalten; lohnende Aussicht auf die Stadt, den See und Umgebung. — *Kriegerdenkmal* auf dem Markt bei der Kirche. Schöner Spaziergang auf den *Klüschenberg*; von hier Aussicht besonders auf den nördl. flachuferigen Teil des Sees. *Auskunft* erteilt der Verkehrsverein.

Von *Plau* mit Dampfschiff quer über den Plauer See nach dem reizend gelegenen Luftkurort *Lenz (Kurhaus Lenz)*; von *Lenz* in 1 St. nach *Malchow* (s. unten).

**Kölpin- und Fleesensee** gehören auch zu den Oberen Seen. Ihre Ufer sind durchweg flach und teilweise mit Tannenwald bestanden. Am nördl. Ufer des Fleesensees *Nossentin*; in der Nähe war 1806 ein Gefecht zwischen Preußen und Franzosen. Der Fleesensee verengt sich zum *Malchower See*; an ihm liegt

**Malchow (Bähring; Suderow; Fürst Blücher; Kurh. Waldlust**, im Buchengehölz, Promenadenweg am See, schöner Blick; **Kurhaus Lenz.** — *Fremdenheime: Landhaus Waldesruh* am Fleesensee; *Elise Doll; Carl Doll; Günther; Schnell; Kirchhoff.* — *Kurhaus Fleesensee*, hübscher Gang vom Bhf. aus, am See), Stadt und Kloster mit 4500 Einw. Die auf einer Insel gelegene Altstadt ist durch eine Brücke mit der Neustadt verbunden. Tuchfabriken; Sägereien. Die ungemein malerisch gelegene Stadt ist als Sommerfrische beliebt; Ruder- und Segelausflüge. Wasserverbindung mit den am Plauer See gelegenen Orten u. Waren (s. S. 25). Durch den See führt ein Damm nach dem gegenüber liegenden *Kloster Malchow*. In ihm die Klosterkirche mit schöner Architektur (Fenster mit wertvollen Glasmalereien). Ein Spaziergang lohnt durch schöne Ausblicke auf die

Stadt und den sich zwischen Hügeln windenden See. — Der in westlicher Richtung sich hinziehende See behält das Aussehen eines Stromes mit schilfigen Ufern; die Elde verbindet ihn mit dem Plauer See.

## Mecklenburgische Schweiz.

Mit diesem Namen bezeichnet man die Landschaft um den *Malchiner See*; das Gebiet zwischen dem *Cummerower* und *Teterower See* und einige westl. von letzterem liegende Hügelgruppen. Südl. vom Malchiner See steigen die Bodenerhebungen steil empor; südöstl. vom See zweigt sich eine Hügelkette ab, welche nach Malchin zu allmählich abflacht. Westl. vom See erhebt sich der ansehnliche *Hardtland-Höhenzug*, der, in nordöstl. Richtung ziehend, in seinem letzten Teil den Raum zwischen Teterower und Cummerower See ausfüllt und in steilen Abstürzen bei letzterem See endet; man bezeichnet diesen Teil mit dem besonderen Namen *Land Hardt*.

Abgesehen von den Städten *Teterow* und *Malchin* liegen hier hauptsächlich große Rittergüter mit stattlichen Schlössern und schönen Parkanlagen. Der fruchtbare, durch „Schläge“ buntgemusterte Ackerboden, die ausgebreiteten Wälder in ihrem abgetönten Grün, die blanken Spiegel der Seen, die freundlichen Dörfer geben in dem mannigfaltig gestalteten Gelände ungemein fesselnde Landschaftsbilder.

## Malchin.

**Eisenbahn:** Von Waren 28 km, von Neubrandenburg 44 km; nach Stavenhagen 11 km, nach Teterow 14 km; nach Pisede 2 km, nach Gorschendorf 6 km (von hier nach Neukalen 5 km, weiter nach Dargun 13 km).

**Hotels:** *Nordischer Hof*, gelobt; *Stadt Hamburg*; *Bahnhofshotel*.

**Restaurants:** *Mecklenburger Hof*; *Otto Bartels*, mit Garten; *Zentralhalle*; *Schröder*; *Schützenhaus*.

**Auskunft:** Gemeinnütziger Verein.

*Malchin*, Stadt mit 7200 Einw., durchweg freundlich gebaut, besitzt namhafte gewerbliche Anlagen. Wasser-Verbindung mit Neukalen, Demmin und Stettin. Ruder- und freie Angelgelegenheit. — Vom *Bahnhof* (Blick auf

Wasser und Wald) zum *Kalenschen Tor*, einem gotischen Backsteinbau; in derselben Richtung weitergehend gelangt man in 5 Min. auf den Markt; hier das *Rathaus* (im oberen Stock früher alle 2 Jahre der Landtag beider Mecklenburg). In der Nähe die stattliche *St. Johanniskirche* (Turm 60 m hoch; das dreischiffige Innere sehenswert, besonders ein dreiflügeliges, ca. 500 Jahre altes, von Professor Greve-Charlottenburg erneuertes Altargemälde). Von der Kirche, um die sich eine prächtige Allee zieht, durch die Wargentiner Straße zum Kriegerdenkmal; halbrechts das Amtsgericht. Südl. vom Denkmal ziehen sich die Wallanlagen bis zum *Steintor*, einem schönen Backsteinbau, hin. Ihre unmittelbare Fortsetzung (vom Steintor aus) bilden die *Peene-Anlagen*, von denen in südlicher Richtung der sehr beliebte „*Philosophenweg*“ abbiegt, der durch Wiesen und über die Peene allmählich in die nach dem Hainholz führende Landstraße mündet. Von den Peene-Anlagen Blick auf die Stadtmauer und den „*Fangelturm*“.

**Spaziergänge** in nächster Umgebung: Das *Hainholz* (in 25 Min. zu erreichen). Zur *Benz*, einem schönen Laubwald, durch den sich die Ostpeene schlängelt, über Hainholz, Gielower Mühle (Möller Voß in „de Franzosentid“) in  $1\frac{1}{4}$  St.; von Station Gielow  $\frac{1}{2}$  St. — Zum *Kalenschen Holz*, in ihm der *Harkenberg*, s. S. 38: nach *Remplin* s. S. 36.

### Malchin—Basedow, $1\frac{1}{4}$ St.

Vom Steintor in 25 Min. zum *Hainholz*. Kurz hinter dem Forsthaus verzweigt sich der Weg: *L.* in 38 Min. durch Tannenholz nach *Gessin* und darauf nach *Basedow*. Der *r.* abgehende Weg ist etwas weiter: nach wenigen Minuten freies Feld, am Stadtgut *Vierzerhof* vorbei, darauf 25 Min. durch Tannen, und nun auf einem Weg mit mehrfachen Windungen nach *Basedow*. — Zu empfehlen ist auch der Weg auf der schattigen Chaussee.

**Basedow** (*Gasth.*, am Wasser), Dorf mit sehenswertem Schloß; Bahnhof Basedow 4 km entfernt. Der Ort kam im 14. Jahrh. in den Besitz der Familie von Hahn, die 1802 in den Grafenstand erhoben wurde. Vom Gasthaus führt der Weg um den Teich zum *Schloß*, 1892 im

Renaissancestil neu erbaut. Ferner ist die Kirche beachtenswert.

Vom Dorf führt ein Fußweg auf den *Krügerberg*; bei der Schmiede *l.* vorbei; nach 3 Min. kurzer Fußweg *r.* Man übersieht von dem Hügel den freundlichen Edelsitz und jenseit des Sees Burg Schlitz, Bristow, Wendischhagen und die Gehänge des Landes Hardt.

### Basedow—Burg Schlitz.

Von Basedow nach Dahmen ( $1\frac{1}{2}$  St.). In Basedow beim Obelisk *r.* ab, in  $\frac{1}{2}$  St., zum Teil durch Wald, nach *Seedorf (Gasth.)*. Überraschender Blick auf See und Umgebung; Burg Schlitz im Buchenwald deutlich erkennbar. Man folgt der Chaussee und gelangt bald in schönen Laubwald. Bei Kilometerstein 11,3 *r.* (seewärts) wenige Schritte von der Chaussee eine wohlerhaltene Grabkammer. Die kleinen Erhöhungen im Walde deuten auf Hünengräber. Nach Verlassen des Waldes sieht man jenseits des Sees Kirchdorf Bülow. In der *Seeschmiede* Erfrischungen. Schloß *Rotenmoor* bleibt *l.* liegen; die Chaussee führt weiter nach

*Dahmen* ( $1\frac{1}{2}$  St. von Basedow). Wer Fußtouren liebt, suche die Dörfer *Rambow*, *Ulrichshusen*, *Moltzow*, *Heller-Mühle* auf und wird überrascht sein von den schönen Landschaftsbildern und idyllischen Partien im Walde bei Heller-Mühle. *Ulrichshusen* ist besonders interessant durch sein geschichtlich merkwürdiges Schloß: Übergangsstil von einer Burg zu einem Schloß.

Von Dahmen nach Burg Schlitz führen 2 Wege:

a) Chaussee ca.  $1\frac{1}{2}$  St. (7 km). Man wandert  $\frac{1}{2}$  St. nach Westen, biegt dann nach Norden um und geht an *Ziddorf* (empfehlenswerter Abstecher nach *Schorssow*) vorbei. Bei Kilometerstein 24,2 *Wandererhäuschen*. 30 m nördl. vom Kilometerstein 24,5 *Kreuzweg* (nach 1 km Chaussee *Gasthaus*). Bei diesem Kreuzweg biegt man *l.* bei 4 Eichen in einen Promenadenweg und befindet sich sodann im Park von Burg Schlitz. Der Weg führt in Windungen nach kurzer Zeit zu einem eifensrigen, an einem Teich gelegenen Häuschen und von dort zum Schloß (s. S. 33).

**Abtecher Ziddorf—Schorsow—Burg Schlitz:** Von *Ziddorf* (s. S. 31) 1 km nordöstl. nach dem Gut *Schorsow*. Am Ostufer des **Haussees** eine interessante Kirchenruine; hübscher Blick auf den kleinen, steiluferigen Haussee und den Landrücken. Von *Schorsow* nördl. Landweg in  $\frac{1}{2}$  St. nach *Karlshof*. Hier biegt man *l.* ab und gelangt in 13 Min. durch schönes Gehölz zum **Gasthaus** bei Burg Schlitz.

b) Lohnender, aber mit einem Umweg verbunden, ist der Weg von *Dahmen* nach Burg Schlitz über *Vollrathsruhe*. Zuerst auf der Chaussee westlich über die Wegkreuzung, an der man nach *Ziddorf* abbiegt, hinweg nach *Kirch-Grubenhagen* (s. unten). Darauf

**Vollrathsruhe**, Gut und Bahnstat.; von *Waren* 19 km über *Grabowhöfe* (2 km nördl. liegt *Sommerstorf*, Geburtsort des Dichters Johann Heinrich Voß). Man gehe vom Bahnhof *Vollrathsruhe* die Chaussee 3 Minuten aufwärts; noch vor der Biegung und dem schönen Schloß mit Park *r.* auf mehreren Stufen zu einem Steig, von dem man bald eine malerische Landschaft erblickt. — Steigt man die den eben genannten gegenüber liegenden 7 Stufen empor, so gelangt man durch Gebüsch auf freies Feld; hier \* A u s s i c h t fast über die ganze Meckl. Schweiz; bei klarem Wetter ist der Cumerower See sichtbar.

Von *Vollrathsruhe* auf schöner Chaussee nach *Kirch-Grubenhagen* (**Gasthaus**). Bei schlechtem Wetter und für Radfahrer von hier die Chaussee abwärts über *Peenhäuser*,  $\frac{1}{2}$  km weiter *l.* ab Chaussee nach Burg Schlitz (s. unter „Kreuzweg“ s. 31). — Fußwanderer können auch, auf der Höhe bleibend, den zweistündigen Weg nach Burg Schlitz machen; Weg lohnend. Von *Kirch-Grubenhagen* westl.  $\frac{1}{4}$  St., dann *r.* abbiegen und durch Rittergut *Schloß Grubenhagen*. Von hier nördl. in 20 Min. nach *Klein-Lukow*, in 30 Min. nach *Barz* (auf Wegzeichen achten!), in 30 Min. nach *Görzhausen*. Hier biege man nach Südosten ab. Nach 10 Min. erblickt man *l.* eine Apfelbaumallee (Schlagbaum). Man gehe 10 m weiter, biege bei den Granitblöcken *r.* aus und ist dann in 3 Min. auf dem

\* **Rötberg**, einem der schönsten Aussichtspunkte in der norddeutschen Tiefebene: *L.* der herrliche Buchenwald, der Burg Schlitz birgt. Geradeaus eine gut an-

on

r.  
en  
ß-  
lee  
iße  
im

der

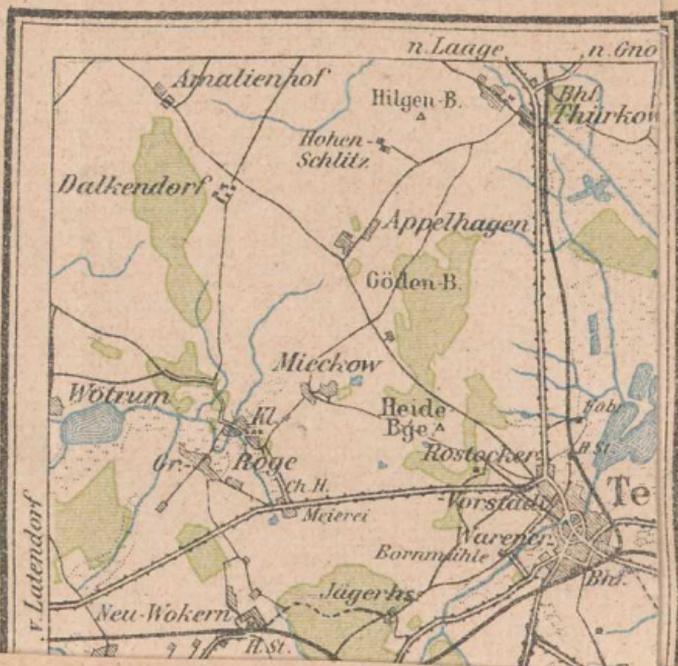
fen  
rz-nn  
veg  
ng.  
ein  
ke;  
nön  
em  
in-  
gs-orf,  
an  
nd  
sie.  
inesee  
St.

nördl. von *Hohen-Demzin* abbiegen, gehen über *Groß-Köthel*, *Klein-Köthel*; von hier unter dem Bahnkörper hindurch, dann 10 Min. Chaussee; darauf führt *L.* ein etwas gewundener Weg in  $\frac{1}{4}$  St. zum *Jägergehöft* (Rest.; schöne Partien). Von hier aus: Der Hochwald, das „*Hohe Holz*“



50





3  
 (s  
 H  
 k  
 n  
 g  
 S  
 d  
 r  
 k  
 I  
 ü  
 d  
 h  
 n  
 r  
 e  
 d  
 s  
 s  
 V  
 G  
 fi  
 h  
 (s  
 a  
 B  
 h  
 g  
 K  
 a  
 n  
 A  
 biege bei den  
 auf dem

★ **Rötberg**, einem der schönsten Aussichtspunkte in der norddeutschen Tiefebene: L. der herrliche Buchenwald, der Burg Schlitz birgt. Geradeaus eine gut an-

gebaute Feldmark, welche durch Baumgruppen und von Weiden umsäumte Wiesen belebt wird.

Man gehe wieder 3 Min. zurück. Nun entweder *r.* ab und in 12 Min. nach dem zu Burg Schlitz gehörigen *Karstorf* (zwischen diesem und der Chaussee der Schloßpark) oder durch die bereits genannte Apfelbaumallee in 5 Min. zum Buchenwald; hier führt ein durch weiße Steine und Quadrate bezeichneter Weg in 15 Min. zum Schloß.

### \* Burg Schlitz.

**Gasthaus zum goldenen Frieden**, 5 Min. unterhalb der Burg an der Chaussee gelegen, 4 Z. mit 8 B., mit Garten.

Burg Schlitz und Nebengüter gehören dem *Grafen von Bassewitz*. Die gräflichen Farben sind schwarz-weiß-blau.

Vom Gasthaus auf der Chaussee 3 Min. südl., dann *r.* in einen breiten Weg, nach 2 Min. *l.* Promenadenweg mit mächtigen *Eichen*; die stärkste hat ca. 8 m Umfang. Bald gelangt man an einen Teich; in seiner Nähe ein eifenstriges, efeuumranktes Haus, davor Ruhebänke; prächtiger \* *Blick auf das Schloß*. Eigenartig schön hebt sich der helle Ton des dreigliedrigen Baus von dem dunkleren Hintergrund des an der Berglehne sich hin-streckenden Buchenwaldes ab. Ein ungemein stimmungs-volles Bild!

Der Weg am Teich führt bald zur alten *Burg Karstorf*, wahrscheinlich wendischen Ursprungs. Nun gehe man zum Schloß hinauf. Die \* **Aussicht** ist sehr lohnend und gleicht derjenigen vom Rötelberg, bezw. ergänzt sie. Die gotische *Kapelle* ist dem Andenken der Gräfin Karoline von Görz-Schlitz gewidmet.

### Burg Schlitz—Teterow.

Von Burg Schlitz nach Teterow 8 km schöne Chaussee über den Hardtland-Höhenzug; Fußwanderer können  $\frac{1}{4}$  St. nördl. von *Hohen-Demzin* abbiegen, gehen über *Groß-Köthel*, *Klein-Köthel*; von hier unter dem Bahnkörper hindurch, dann 10 Min. Chaussee; darauf führt *l.* ein etwas gewundener Weg in  $\frac{1}{4}$  St. zum *Jägergehöft* (Rest.; schöne Partien). Von hier aus: Der Hochwald, das „*Hohe Holz*“

hinter dem „Jäger“. — Vom „Jäger“ stadtwärts (nord-östl.) zunächst 10 Min. (Blick auf Stadt und See); dann verzweigt sich der Weg: *l.* auf freiem Feld in 20 Min. zur Chaussee; hier erreicht man die von der Stadt kommende „Heidbergsallee“ (Linden); das Weitere s. unter „Teterow“. Oder man wähle, vom Jäger kommend, nach 10 Min. den Hohlweg (5 Min. abwärts); dann *l.* in 10 Min. zur „Bornmühle“; von hier zwischen Gärten in  $\frac{1}{4}$  St. „Zum Schulkamp“; das Weitere s. unter „Teterow“.

Die vom Westen kommenden Touristen können die Bahn schon in *Neu-Wokern* verlassen; von der Haltest. nach wenigen Schritten *r.* abbiegen in die Dorfstraße; nach 4 Min. wieder *r.* abbiegen und 5 Min. auf der Dorfstraße entlang; vom Ende der Straße führt *l.* ein Fußweg in 6 Min. an den Wald; in diesem in östl. Richtung auf Fußweg und Fahrweg zum *Jägergehöft* ( $\frac{3}{4}$  St. von der Bahnhaltest.).

### Teterow.

**Hotels:** *Erbgroßherzog*, Malchinerstr., Bad, Rest., gelobt; *Sengebusch*; *Mecklenburger Hof*; *Fürst Bismarck*; *Zur Klaus*. — *Kurhaus auf dem Heidberg*. — *Schützenhaus*.

*Teterow*, Stadt mit ca. 8000 Einw.; für längeren Aufenthalt zu empfehlen. Ackerbau; Obstverwertungsanstalt. — Vom Bahnhof entweder halblinks zum *Wilhelmsplatz* mit *Kriegerdenkmal* (der Säulenschaft besteht aus einem Stück); von hier, *r.* gehend, gelangt man in die Nähe des Marktes. Oder vom Bahnhof halbrechts zunächst am *Bismarckstein* (einem mächtigen erratischen Block) vorbei; dann *l.* zum *Malchiner Tor* (gotisch; das Innere Polizeigefängnis). Nach wenigen Minuten ist man auf dem vier-eckigen Marktplatz mit dem *Rathaus*, in der Nähe der „*Hechtbrunnen*“. Unweit des Marktes die *Kirche* (sehenswert besonders Malerei aus der Mitté des 14. Jahrh. am Gewölbe des Chors). Vom Markt abwärts zum *Rostocker Tor*, in edlem gotischem Stil. Nun *l.* zum schönen von Gärten umgebenen *Schulkamp*. — Besonders sei auf die Schönheit der zahlreichen, um die Stadt gelegenen Gärten zur Zeit der Obstbaumblüte aufmerksam gemacht.

Der \* **Heidberg**. Vom *Jägergehöft* zum *Heidberg*: Vom Restaurant stadtwärts (südöstl.)

10 Min.; bei der Gabelung des Weges l.  $\frac{1}{4}$  St. Feldweg; dann scharf l. auf Fußweg in das nahe Gehölz *Hollerberg*. Hier folge man dem Fußweg 7 Min., dann über die Chaussee und weiter auf dem gewundenen, etwas ansteigenden Wege am Kurhaus vorbei; etwas l. gehend, gelangt man dann auf den Hügel. — Von Stadt Teterow zum *Heidberg*: Vom Schulkamp in einer geraden Lindenallee, welche die nach Güstrow führende Chaussee schneidet, zum Gehölz. Hier steigt man die Stufen empor; nach wenigen Schritten sieht man l. das *Kurhaus*. Zunächst geradeaus weitergehend, dann sich halbrechts haltend, gelangt man auf den Hügel, dessen Besuch nicht versäumt werden darf. Hier gehe man so weit, bis man die Stadt sehen kann; ungemein liebliches Landschaftsbild.

Die im See gelegene *Burgwallinsel* ist nicht allein durch einen guterhaltenen wendischen Burgwall interessant, sondern gewährt auch reizvolle, überraschende Ausblicke nach allen Richtungen. Lohnend ist der Besuch des sog. *Hohenholzes* an der Langhäger Chaussee. — Die Hügelreihe nördl. vom *Heidberg* bietet idyllische Partien; bis zur Füllenkoppel hin auf Feldwegen, zurück evtl. auf der Chaussee; bei Kilometerstein 45,6 ca. 100 m nach dem See zu ein nicht geöffnetes *Hünengrab*. — Schöner Blick auf Stadt und *Heidberg* vom neuen Friedhof aus.

Von Teterow Bahn (14 km) oder Chaussee (14,5 km) nach *Malchin* (s. S. 29). An der Chaussee, 8,5 km von Teterow, *Remplin*. Fußgänger mögen den Weg über *Wendischhagen* wählen. 3 Min. nach Überschreiten der Bahn Fahrweg rechts, diesem folge man 7 Min. und gehe dann den Fußweg nach *Pampow*. (Bei regnerischem Wetter  $\frac{1}{2}$  St. Chaussee, darauf beim Chausseehaus r. abbiegen nach *Pampow*). — In *Pampow* gehe man nicht über den Hof, sondern schon vorher an den Tagelöhnerhäusern entlang. 2 Min. hinter dem Dorf läßt man zunächst einen Weg l. liegen und folgt dem südöstl. führenden Weg, der in  $\frac{1}{2}$  St. an den Saum der *Panstorfer Forst* führt. Hier r. 3 Min. am Waldrand entlang, dann l. in den Wald. Auf dem gewundenen Weg (vgl. Spezialkarte) in 20 Min. zum Forsthof. (Der in derselben Richtung gehende Weg führt 25 Min. durch die herrliche *Panstorfer Forst*, darauf

an *Alt-Panstorf* (alte Kirche) und einer Ziegelei vorbei in 35 Min. nach Remplin.)

Der beim Forsthaus *r.* abgehende Weg führt 1 km auf freiem Feld an zwei Gehöften vorüber, dann  $\frac{1}{2}$  km durch Gehölz auf den \* *Dramberg*. Überraschende Aussicht auf See und Umgebung. Von Basedow sind das Schloß, der weiße Marstall und die Kirche zu sehen. Man steigt abwärts, biegt im Dorf *Wendischhagen l.* um und gelangt in 40 Min. nach *Remplin*.

### Von Malchin nach Remplin.

Entweder die aussichtreiche Kalensche Chaussee entlang (6 km), am Chausseehaus vorbei, oder über den am nördl. Ende der Chausseestr. links beginnenden *Zachow* (Große Weide), bis der Weg beim Bahnübergang wieder in die Chaussee mündet.

**Remplin** (*Gasthaus*, an der Chaussee, mit Garten). Das Gut Remplin war früher im Besitz der Familie von Hahn; Heimat der Schriftstellerin Ida von Hahn-Hahn. Jetziger Besitzer ist Karl Michael, Herzog zu Mecklenburg-Strelitz. — Vom Gasthaus zu dem alleinstehenden Turm (Kirche *r.*); in der Nähe Schloßgärtner (Erlaubnis zur Besichtigung des Parkes). Im Schloßhof interessiert besonders eine kunstvolle eiserne Auffahrt, am Mittelbau gelegen. Das *Schloß* selbst ist ein Prunkbau der Hochrenaissance, und seine Hauptfassade, besonders die offene Halle in der Mitte, verdient eingehende Betrachtung. Das Innere birgt viele Kostbarkeiten, wird aber selten gezeigt. Die größte Zierde des *Parks* sind die Lindenalleen, etwa 1790 angelegt. Der alleinstehende Turm mit Kuppel diente bis 1805 als *Sternwarte*.

### Das Land Hardt.

Das *Land Hardt*, d. h. Wald, der nordöstl. Endteil des mehrfach erwähnten Hardtland-Höhenzuges, fällt auf drei Seiten zum Teil mit steilen Abstürzen in bewässerte Niederungen ab. Seinen schönsten Schmuck bilden die herrlichen Wälder, die sich besonders auf seiner östlichen Seite ausbreiten. Leider gewährt der *Pohnstorfer Berg*, die höchste Erhebung dieser Gegend, keine Aussicht mehr.

## Nach dem Harkenberg:

Von **Malchin**, 1 St. Die Kalensche (Teterower) Chaussee bis zum Haltepunkt *Pisede* (Bahnbenutzung kürzt die Wanderung um  $\frac{1}{2}$  St.). Dann *l.* bis zum Chaussee Hause (*Rest. Touristen-Halle*); darauf biege man *r.* auf die Neukalener Chaussee ab. Beim Beginn des Waldes, 8 Min. vom Chausseehaus entfernt, bei Stein 7,5 *l.* Fußweg, der durch schattigen Laubwald nach 10 Min. in einen Fahrweg führt; von diesem nach kurzer Zeit *r.* Fußpfad zum Turm.

Von **Remplin**, 40 Min.: Von östl. Ende des Parkes (Richtung Malchin) führt über die Chaussee und Bahn eine Lindenallee aufwärts in 5 Min. in den Wald; hier ca. 10 Min. auf dem Hügelkamm weiter; dann ziemlich steil *r.* hinab zum Waldsaum an einen kleinen Bach. Noch vor der Brücke *l.* ab; der *r.* gehende Waldweg führt um ein Bruch herum an einen trockenen Grenzgraben; diesem gerade aufwärts folgend, kommt man zu einer mit 9 a bez. Schneise, welche in leichter Windung nach *r.* direkt auf den Fußpfad zum Harkenberg führt.

Von **Teterow**, 14 km. (Denen, die einsame Fußwanderungen lieben, empfohlen.) Chaussee nach Gut *Teschow*, 50 Min. (unterwegs Rückblicke auf Stadt und Heidberg). Östl. von *Teschow* der nahe *Silberberg*, dessen Besteigung lohnend ist: Blick auf den Kessel des Teterower Sees. —  $2\frac{1}{2}$  km weiter Gut *Alt-Sührkow*, wo Fritz Reuter als Landmann tätig war. Der Dichter gab den Eindrücken, die er hier und in der südöstl. Umgebung gewonnen hatte, Leben und Gestalt in seinem gelesenen Werke „*Ut mine Stromtid*“. — Von *Alt-Sührkow* über die Fritz Reuterbrücke, darauf *r.* ab nach dem auf dem Abhang des Landes *Hardt* gelegenen *Pohnstorf*. Im Dorf hält man sich *r.*, dann 4 Min. über freies Feld bis zum Wald. Nach wenigen Min. im Wald verzweigt sich der Weg; man wählt den *l.* abgehenden und trifft nach ca.  $\frac{1}{4}$  St. einen Kreuzweg, nach dem man die eingeschlagene Richtung beibehält. Nach 3 Min. trifft man auf einen Landweg, auf dem man *l.* (östl.) abgeht. In dieser östl. Richtung weiter kommt man bald an einem Gehöft vorbei, das zu *Hagensruhm* gehört. (Von Haltest. *Hohen-Mistorf* bis hier 4 km.) Der Weg nimmt nun nach einigen Minuten südl. Richtung

an: man halte sich *r.*, gehe von dem Gehöft in Hagensruh ab 20 Min. im Holz, dann 12 Min. auf freiem Feld und biege *l.* in Dorf *Retzow* ein. Nach 4 Min. — noch im Dorf — biegt man wieder *r.* aus und erreicht nach 20 Min. den Fußpfad zum Harkenberg.

Der mit einem bequem besteigbaren Turm gezierte \* **Harkenberg** gewährt eine schöne Rundschau: In der Nähe das Land Hardt mit seinen Hügeln und Wäldern. Im Süden haftet der Blick auf der Stadt Malchin; etwas *r.* blinkt der Malchiner See, dahinter schließen die Höhen des Landrückens das Bild ab. Im Westen der Teterower See, hinter diesem der Heidberg; auch im Osten schimmert ein Teil des Cumerower Sees.

**Neukalen** (*H. Behrend; Täbbicke; Haases. H. u. Pens.*, Café, Rest. Gärten, Konzert, e. L.; *Seemann*) 2300 Einw., Stat. der Strecke Malchin—Dargun; 14 km von Malchin. In der Nähe die

### Friedrich-Franzens-Höhe.

Diese ist zu erreichen von *Neukalen*: Auf der Malchiner Chaussee 20 Min., wo diese *r.* abschwenkt (beim Stein 2,0)  $\frac{1}{4}$  St. Fahrweg zum Laubwald; hier 10 Min. in derselben Richtung weiter, dann *l.* abbiegen und nach 6 Min. auf die „Höhe“. — Von *Malchin* bzw. *Harkenberg*: Auf der nach Neukalen führenden Chaussee läßt man den Weg nach Forsthof Franzensberg *l.* liegen und 10 Min. später ebenfalls den Weg nach Schlakendorf und geht nach weiteren 5 Min. beim Kilometerstein 3,1 (Wegweiser!) *r.* in den Wald. Hier auf dem Weg nach Salem 8 Min., dann verläßt man diesen, wo er *r.* abbiegt, und geht geradeaus (Wegweiser!) mehrere Minuten bergan; nun führen zwei, fast rechtwinklig nach *l.* abgehende Wege in 3 Min. zur „Höhe“. — Von *Teterow* über Hagensruh (s. zunächst Fußwanderung von Teterow usw. bis Hagensruh, S. 37). Von dem Gehöft in Hagensruh geht man auf der Landstraße Teterow—Neukalen weiter (die Stadt Neukalen mit dem spitzen Kirchturm ist bald zu sehen) und ist nach  $\frac{3}{4}$  St. in *Schlakendorf*, einem am Nordrand des Landes Hardt gelegenen Gut. (Geradeaus in 40 Min. nach Neukalen.) Fast am Ende des Dorfes geht man *r.*, erreicht nach  $\frac{1}{2}$  St. die Chaussee, geht dort *l.* 5 Min. zum Stein 3,1 (Wegweiser). Das weitere s. oben. — Von *Malchin* über Gorschendorf (*Bahn*) siehe „Hesterberg“. — Die *Friedrich-Franzens-Höhe*, durch eine Steinsäule gekennzeichnet, ist benannt nach dem Großherzog Friedrich Franz II. Durchblick auf einen Teil von Neukalen.

Verfolgt man die Richtung nach Osten, so gelangt man bald nach der etwas niedriger gelegenen *Marien-Höhe*, ebenfalls durch eine Steinsäule gekennzeichnet. In dem Rahmen des grünen Laubes zwei Durchblicke: der eine auf die Stadt Neukalen, der andere auf den nördl. Teil

des Cummerower Sees, Dorf Verchen und den Demminer Kirchturm.

Nun nimmt man die frühere Richtung nach Osten wieder auf. Der im allgemeinen sich senkende breite Steig (bald *r.* der tiefe Kellergrund, in der Ferne Malchin; dann Tannengehölz) führt dann auf einen teilweise kahlen Hügel, den

### Hesterberg (Bataillenberg).

Von *Malchin* nach dem Hesterberg: Mit der Bahn bis Gorschendorf; nach kurzem Gange in nördl. Richtung wird *Salem (Hopps Gasthaus)* erreicht. Von Salem unter der Bahnüberführung hindurch, dann ein paar Minuten geradeaus, darauf *r.* ab den nächsten Feldweg, der in einem Fußpfad fortläuft und zum Waldsaum führt. *R.* am Waldsaum entlang mit wenigen Schritten auf den Hesterberg. (Geradeaus vom Waldsaum geht es zur Marien- und Friedrich-Franzens-Höhe.)

Die \* Aussicht vom Hesterberg ist eigenartig schön. Zu Füßen liegt das Dorf *Salem* mit seinen Gehöften und Gärten. Der 9 km lange, mit schilfigen Ufern umsäumte *Cummerower See* läßt sich ganz überblicken, und hinter demselben schweift der Blick in das sanft gewellte Land Vorpommerns. Der Spiegel des Sees hat eine Höhe von 30 cm, so daß die seinem Nordende entfließende Peene bis zur See wenig „Gefäll“ hat. Am jenseitigen Ufer (Richtung Salem) liegt *Cummerow*, durch Schloß und Park geziert, *l.* davon *Alt-Sommersdorf*, dann *Meesiger* und noch weiter *l.*, dicht am See, der Ausflugsort *Gravelotte*.

Von *Neukalen* (s. S. 38) Kleinbahn nach (13 km)

**Dargun** (*Klostersee; Deutsches Haus*, gute Küche), Flecken mit 2400 Einw., als Sommerfrische bekannt. Kleinbahn über *Neukalen* nach (25 km) *Malchin*. **KP.** über (12 km) *Gnoien* nach (30 km) *Tessin*, nach (12 km) *Demmin*. Der dem Ort parallel laufende *Klostersee* ist durch Aufstauen zweier Bäche (Klosterdamm) entstanden. Auf dem Neukalener Ende liegt das *Schloß*, ein ehemaliges Kloster, das zum Fürstensitz ausgebaut wurde. Schloßhof und Schloßkirche. Hübsche Spaziergänge am See.

Chausseen: nach *Neukalen* 10 km, nach *Gnoien* 12 km, *Demmin* 12 km, *Jördensdorf—Teterow* 25 km, *Brudersdorf* 6 km, *Kl. Methling* 11 km.

## Malchin—Stavenhagen—Ivenack.

Von *Malchin* erreicht man, am bequemsten mit der Bahn, 11 km (von Neubrandenburg aus 33 km)

**Stavenhagen** (*Erbgroßherzog; Fritz Reuter; Ernst Ahlgrimms Gasth.*, Markt 59, 8 Z. mit 12 B., Rest., e. L., Zh.; *Malchiner Hof.* — Rest. *Wolters Garten; Frenz' Garten*), 3500 Einw., als Geburtsort *Fritz Reuters* bekannt. — Vom Staatsbahnhof 15—20 Min. in die Stadt; hier der Bahnhof *Stavenhagen-West* der Kleinbahn nach Demmin und Bredenfelde.

Auf dem Markt das *Reuter-Denkmal*.

Die Figur ist überlebensgroß. Der Fries über der Banklehne enthält in acht Feldern Figuren aus des Dichters Werken. 1. „Ut de Festungstid“: Fritzing, Platzmajur, Hollännerie in de Festung. 2. „Ut de Franzosentid“: Möller Voß, de Schossür, Mamsell Westfalen, Droiz, Oberst von Toll. 3. „Ut mine Stromtid“: Jochen Nübler un sin Frug, Unkel Bräsig mit Lining un Mining. 4. „Kein Hüsung“: Jehann, de Herr, Jehann, Mariken un ehr Kind un dei Nahwersch. 5. „Hanne Nüte“: Hanne Nüte, sin Vadding un sin Mudding, dei Bäcker un dei lütt Pudel. 6. „Dei Reß' nah Belligen“: Bur Witt un Bur Swart mit ehr Jungens vör den König von Portulak. 7. „Ut Läuschen un Rimels“: Jochen Päsel un dei Gaus'handel. 8. „Dörchläuchting“: Stining, Löper Halsband, Hofpoet Kaegebein, Dörchläuchting, de Konreker un de Christel-Swester.

Am Markt das *Rathaus*; in ihm wurde *Fritz Reuter*, dessen Vater in Stavenhagen Bürgermeister war, geboren. Am Haus Marmortafel; im Rathaus das Geburtszimmer mit Andenken an den Dichter. Auf dem Reuterplatz *Kriegerdenkmal*. — Von den Häusern, in denen durch Reuters Werke bekannte Personen wohnten, interessiert am meisten das nahe „*Schloß*“, jetzt Amtssitz (Amthauptmann Wewer, Mamsell Westfalen, Fritz Sahlmann). Ferner sind erhalten die Wohnungen Grischows und Herses (Apotheke), die Häuser des Bäcker Witt, des lütten Akzessers, des Moses', de Rektorschaul. — Die durch Reuters Vater angelegte Brauerei war die erste in Mecklenburg, in der Bier auf bayerische Art gebraut wurde. Auf der Feldmark die *Reuter-Eiche*, die *Fritz Reuter* zum Andenken an seine Eltern gepflanzt hat.

Ein beliebter Ausflug von Stavenhagen führt nach *Kittendorf*, 1½ St., an der Warener Chaussee.

Nach *Ivenack* führt der Weg vom Bahnhof Stavenhagen 1 km am Bahndamm entlang, dann geht man unter dem Bahnkörper hindurch und gelangt nach einem

Gänge von 1 km an den Rand des *Tiergartens*. (Von der Stadt zum Tiergarten: Durch die städtische Weide, am Schützenhaus vorbei und durch die städtische Forst.) Man übersteigt das Wildgatter und betritt den Tiergarten, von dem Fritz Reuter schreibt, daß er ihm das Liebste war, was er auf Erden kannte. Hier mächtige Buchen und Eichen; viel Damwild. Man folgt dem ausgetretenen breiten Wege, der sich nach *r.* windet. Unfern dem Ausgang stehen ziemlich nahe beieinander \* 11 große Eichen, deren eine die stärkste in Deutschland ist. Ihr Umfang beträgt 10½ m, die Stammgrundfläche 16 qm. Sie ist noch gut erhalten und trägt fruchtbaren Samen. In einer der hohlen Eichen hatten einmal 27 Kinder Platz. — Weitergehend überschreitet man wieder das Wildgatter, geht *r.* und gelangt bald in den Ort

**Ivenack (Gasthaus)**, mit sehenswertem Schloß und Kirche. Der *Schloßgarten* zieht sich am See entlang. Fritz Reuter schreibt von Ivenack: „Kennt einer meiner Leser Ivenack, diese liebliche, der Ruhe geweihte Oase in dem rings von Mühe und Arbeit durchfurchten Lande, die, einer schlummernden Najade gleich, sich auf grüner und blumiger Wiese gelagert und ihr vom Laube tausendjähriger Eichen umkränzt Haupt in dem flüssigen Silber des Sees spiegelt?“

## Von Malchin nach Rostock.

Von *Malchin* Bahn über *Teterow* (S. 34) nach (43 km)

### Güstrow.

**Eisenbahn:** Nach *Bützow* 12 km., nach *Teterow* 25 km, nach *Laage* 22 km, nach *Plau* 45 km, nach *Rostock* 34 km.

**Hotels:** *Kurh. Waldhaus*, am Tannenwald und Inseln, 20 Z. mit 26 B., Rest., Garten, Konzert, e. L., Zh., 1. Okt. bis 1. April geschl.; *Erbgroßherzog*, am Markt, Rest., Bäder, Terrasse mit *Café Borwin*, gut; *Fürstenhof*, am Markt, gut; *Germania*, Am Pferdemarkt, gelobt; *Bahnhofsh.*; *H. Hecker*; *Mecklenburger Hof*.

**Konditorei:** *Kowatsch*, Am Pferdemarkt; *Hof*, Hageböckerstr.

**Rest.:** *Grotefend*; *Ratskeller*, gelobt, beide am Markt; *Drei Raben*, Am Pferdemarkt; *Altdeutsche Bierstube*.

*Güstrow* (18 000 Einw.) wurde 1228 von den Söhnen des Fürsten Borwin zur Stadt erhoben; während der Teilung Mecklenburgs wurde Güstrow zweimal Hauptstadt. Vom Bahnhofe wenige Schritte *l.*, dann *r.*, gelangt man

bald über die Nebelbrücke; nach wenigen Minuten (*John Brinckmann-Brunnen*; Motiv aus J. B.'s Erzählung „Voß un Swinegel“) l. ab über den *Wallgraben* (Schnoienbrücke) und nach weiteren 5 Min. auf den *Pferdemarkt* (Borwingsbrunnen). Die halb r. abgehende Pferdemarktstraße führt zum Markt mit *Rathaus* und *Pfarrkirche*.

Im *Innern* der Pfarrkirche (zu melden Grünwinkel 37) beachtenswerter *Altar*. Die Gemälde von *Bernaert van Orley*, einem niederländischen jüngeren Zeitgenossen Dürers, stellen dar: außen Petrus und Paulus, aufgeschlagen die hl. Maria und die hl. Katharina sowie Ereignisse aus ihrer Legende; zum 2. Mal aufgeschlagen zeigt er Holzschnitzereien (Übergang zwischen Spätgotik und Renaissance) von dem gleichzeitigen Niederdeutschen *Jan Bormann*: farbige Darstellungen aus dem Neuen Testament, Heiligenfiguren mit reichem got. Stabwerk.

Nordöstl. vom Markt, Mühlenstr. 48,  $\frac{1}{2}$  spätgotisches Giebelhaus.

Vom Markt führt die Domstraße zum *Schloß*, jetzt Landarbeitshaus; Vorderfront 70 m lang. Im Schloß wohnte Wallenstein 1628—1629; der von ihm angebaute Teil wurde nach seinem Fortzuge abgebrochen, sein Geldschrank steht in einem Beratungszimmer. Schloßhof sehenswert. Schöner Blick auf den vierstöckigen Renaissancebau von den in der Nähe gelegenen Wiesen. In der Nähe das *Justizgebäude* (Amts-, Land- und Schwurgericht). Davor *Denkmal* für die in den Befreiungskriegen gefallenen Mecklenburger. Durch die kleine Schloßstraße kommt man zu dem im 14. Jahrh. vollendeten *Dom*. An der Nordseite spätromantisches, an der Südseite frühgotisches Portal.

Im *Innern* (zu melden Küsterhören 1) wertvolle Schnitzfiguren der Apostel in  $\frac{3}{4}$  Lebensgröße; „Levitensstuhl“ und Schrein des Hauptaltars spätgotisch; mehrere Grabdenkmäler, besonders beachtenswert das Renaissancedenkmal des Herzogs Ulrich (gest. 1603) und seiner beiden Gemahlinnen mit Stammbaum der herzogl. Familie.

Vom Domplatz führen wenige Schritte am *Realgymnasium* vorbei in die *Wallanlagen*; hier *Kriegerdenkmal* für 1870/71 (Prof. Wandschneider) und, etwas zurückliegend, das *Gymnasium*. (Hinter diesem, in der Hansenstraße, das durch eine Erinnerungstafel gekennzeichnete Wohnhaus des Dichters *John Brinckmann*). Durch die Wallanlagen wieder zur Schnoienbrücke.

**Ausflüge** besonders in die östl. von Güstrow gelegenen Wälder:

Nach dem *Inselsee*,  $\frac{3}{4}$  St. Vom Markt durch die Gleviner und Plauerstr., darauf  $\frac{1}{2}$  St. Chaussee zur *Gleviner Burg*, Rest. Hier von der Chaussee r. ab in  $\frac{1}{4}$  St. zum *Kurhotel Waldhaus*, von Sommergästen viel besucht; hübscher Blick auf den Inselsee. — Weiter durch Wald am See entlang breiter Fußweg in  $\frac{1}{4}$  St. zur *Grenzbürg*; Rest. (einfach, gut). Von hier Spaziergänge auf die dahinter gelegenen Höhen mit Blick über den Inselsee (Anhöhe „*Schabernack*“) sowie in den Wald (*Heidberge*).

In den *Primer*, eine ausgedehnte Waldung. Auf der Chaussee an der freundlichen Siedelung *Dettmannsdorf* vorbei nach 40 Min. r. ab auf der Chaussee nach *Övelgönne* (Rest.); wenige Min. dahinter der waldumsäumte *Tiefe See*. Oder: Güstrow—Gleviner Burg wie oben angegeben; hier auf Chaussee halb l. ab nach *Klueß*: dort wieder Chaussee l. ab. In der Nähe des Km-Steins 8,6 l. durch den Wald in 20 Min. nach *Övelgönne*. — Sonstige Ausflüge ins *Rundholz* und in die *Rövertannen*.

Seitentour mit der Bahn von Güstrow nach (22 km)

**Krakow** (*Kurh. Strandschloß*, am See, 20 Z. mit 40 B., Café, Rest., Garten, Terrassen, Konzert, e. L., Ah., *Nordischer Hof*; *Gütschows H.*), 2000 Einw., am großen *Kraker See* gelegen. Spiritusbrennerei. In der Nähe Anlagen und Tannenwaldungen. Auf dem nahen 110 m hohen *Jörnberg* ein *Bismarckturm*. Blick auf die Stadt, den inselreichen See und die weitere Umgebung. Am Nordostende des Sees liegt *Serrahn*, im Besitz der ehem. Prinzessinnen von Sachsen-Altenburg; in der Nähe das romantische *Nebelholz*. — Gut *Dobbin* (Chaussee 5 km) gehört dem Prinzen Heinrich der Niederlande. Bahn nach Plau (S. 28), 20 km.

Von Güstrow Seitentour mit Bahn nach (14 km)

**Bützow** (*Preußischer Hof*, Schloßstr. 9, 25 Z. mit 32 B., Café, Bier- und Wein-Rest., schöner Garten, Bad, e. L., Zh., Ah.; *Kaiserhof*, gegenüber der Post, 10 Z. mit 12 B., Rest., e. L., Küche gelobt; *Börse*). Die Stadt, 5800 Einw., wird in ihrem älteren Teil von der *Warnow* umflossen und liegt in einem Wiesengürtel. Sie war ehemals bischöfliche Residenz und im 18. Jahrh. für kurze Zeit Sitz einer Universität. — Vom Bahnhof in 20 Min. zur Stadt in die Lange Straße, welche die ganze

Stadt durchzieht. An ihr der Markt mit *Rathaus* im got. Stil; dahinter die sehenswerte *Stiftskirche*. Am Ende der Langen Straße das Meckl. *Amt*, anschließend in der Schloßstr. das *Zentralgefängnis*, daneben die *Landvogtei* mit *Amtsgericht* sowie das erneuerte, früher bischöfliche *Schloß*. Wenige Schritte weiter Blick über den Bützower See auf die Strafanstalt Drebergen. Nun *r.* ab, am Schützenhaus vorbei, auf den schattigen *Wall*; hier *l.* Wiesen, *r.* Wallgraben (Arm der Warnow).

**Ausflüge:** Nach *Vierburg*. Mit Dampfer oder auf der Allee (biegt auf dem Weg vom Bahnhof zur Stadt gleich bei der ersten Krümmung *l.* ab) 20 Min. durch Wiesen, dann  $\frac{1}{4}$  St. durch Wald zur Restauration. — Mit diesem Ausflug verbindet man gern einen anderen nach *Rühn*. Von Vierburg ungefähr  $\frac{1}{4}$  St. weiter, dann *r.* über die Warnowbrücke (schöne Blicke ringsum) in das freundliche Dorf *Rühn*. Vom ehemaligen Kloster sind die Kirche und ein Teil der Gebäude erhalten. Zurück nach Bützow 1 St. Von der Kirche weitergehend, findet man am Ende des Dorfes einen Pfad, der zunächst durch Wiesen, dann zwischen mehreren länggestreckten Seen und durch ein kleines Gehölz, den sog. *Rühner Laden*, zuletzt durch Gärten zur Stadt (Wilhelmstr., am Realgymnasium vorbei, zum Markt) führt. — Hübscher Blick auf Stadt und See von der Chaussee hinter *Drebergen*. — In die *Darnow*: Ein Weg, der vom Bahnhof nördl. abgeht, nach einigen Minuten die Bahn überschreitet und dann am Bahnkörper entlang geht, führt durch das Dorf *Wolken* in 20 Min. in das Gehölz. — Die Landschaft westlich von Bützow ist sehr hügelig und mit herrlichen Wäldern geschmückt. In den Schlemminer Bergen erhebt sich als höchster Punkt die waldbedeckte *Hohe Burg*.

Die Bützow—Rostocker Bahnstrecke, zum Teil im lieblichen Warnowtal (halbwegs zwischen Bützow und Schwaan die ehem. *Burg Werle*), führt über (14 km)

**Schwaan** (*Drews; Erbgroßherzog*, gelobt; *Mecklenburger Hof*), Stadt mit 4100 Einw., malerisch im Warnowtal gelegen. Vom Bahnhof durch die langgestreckte Stadt westl. zum *Lindenbruch* und Aussichtsturm. Von der Höhe östl. von der Bahn und oberhalb der Ziegelei sehr schöner Blick auf Stadt und Warnowtal. — Vom Bahnhof östl. 6 km

nach *Hohen-Sprenz (Erbkrug)*. Vom Kirchhof schöner Blick auf den See. Wanderung um den See über *Friedrichshof*, *Dudinghausen*, fast 9 km. Nordöstl. der *Dolgener See* mit schönen Uferpartien, Haltest. Scharstorf.

17 km weiter *Rostock*.

## Rostock.

**Eisenbahn:** Nach *Neustrelitz* 119 km, nach *Hamburg* über Lübeck 194 km, nach *Stralsund* 73 km, nach *Güstrow* 34 km, nach *Bützow* 31 km, nach *Wismar* 57 km.

**Hotels:** *Rostocker Hof*, Hopfenmarkt 11/13, 50 Z. mit 65 B., Café, elegant. Weinrest., Bäder, e. L., Zh., Ah., renommiert; *Fürst Blücher*, Blücherstr. 23 bis 24, 27 Z., Rest., gute Weine; *H. Großherzog von Mecklenburg*, Friedrich-Franzstr. 112, gegenüber Stadttheater, am Steintor, 28 Z. mit 33 B., Rest., Garten, e. L., Zh.; *Pohleys H.*, Steinstr. 7, Bierrestaur.; *H. Deutsches Haus*, Kröpelinestr. 41, 20 Z.; *St. Georg*, St.-Georgspl. 5; *Kiefers H. garni*, Lindenstr. 4, 30 Z.; *H. Stadt Doberan*, Esselföterstr. 23/24, 20 Z.; *Helms H.*, Friedrich-Franzstr.; *Schillers H.*, Am Wendländerschild 4, 20 Z.; *Zentralbahnhof-H.*, Bismarckstr. 13; *Zum schwarzen Adler*, Roonstr. 1; *H. Union*, Kröpelinestr. 27. — In der Kröpelinertor Vorstadt: *Flora*, Schröderplatz 3; *Stadt Wismar*, Schröderpl. 5; *Brügge*, Doberanerstr. 3 u. a. — *Pension Wilken*, Schröderpl. 4.

**Restaurants:** Innere Stadt: *Haus Sonne*, Neuer Markt 2; *Heldts Wintergarten*, beliebt, Breitestr. 23; *Franziskaner*, Kl. Bäckerstr. 1, gutes Bier; *Goldenbogen*, Breitestr. 20; *Münchener Bürgerbräu*, Gr. Wasserstr. 14; *Union*, Kröpelinestr. 27; *Café Behrnd*, Hopfenmarkt 26; *Bernhard*, Neuer Markt 25; *Schifferhaus*, Wokrenterstr. 27; *Zur Krimm*, beim Steintor. — Steintor-Vorst.: *Tonhalle*, Brandesstr. 12, Garten; *Wilhelmsburg*, Alexandrinenstr. 31, Garten; *Klause*, Alexandrinenstr. 65, gelobt. — Kröpelinertor-Vorst.: *Colosseum*, Wismarschestr. 6/7; *Mahn u. Ohlerichs Keller*, Doberanerstr. 21; *Philharmonie*, Patriotischer Weg 33; *Mecklenburger Hof*, Ottostr. 2; *Lorelei*, Wismarschestr. 22/23; *Friedrichshalle*, Friedrichsstr. 22/23; *Warnowhalle*, Patriotischer Weg 79/80 u. a.

**Weinstuben:** *Ratsweinkeller*, am Neuen Markt im Rathaus, sehenswert; *Geccelli*, Steinstr. 16; *Haensch*, Burgwall 48/49; *Bencard*, Vogel- sang 15; *Ruwoldt u. Bade*, Glatter Aal 3 u. a.

**Konditoreien:** *Flint*, Hopfenmarkt 16; *Drude*, Alexandrinenstr. 54/55; *Bergmann*, Bei der Marienkirche 16b; *Reeps*, Kistenmacherstr. 27; *Heyde*, Augustenstr. 18 u. a.

**Post u. Telegraphie:** Wallstr.; **Zweigstellen:** Beim Hauptbahnhof u. am Doberaner Platz.

**Stadttheater:** Oper und Schauspiel; Spielzeit Winterhalbjahr.

**Straßenbahn:** 1. *Linie:* Hauptbahnhof—Schröderplatz—Neptunwerft. 2. *Linie:* Hauptbahnhof—Steintor—Schröderplatz—Trotzenburg—Neuer Friedhof. 3. *Linie:* Steintor—Weißes Kreuz. Zweimaliges Umsteigen ohne Fahrtunterbrechung gestattet.

**Dampffähre und Motorboote** nach Gehlsdorf.

**Dampfschiffe** über Warnemünde nach Graal—Müritz bezw. Heiligendamm—Brunshaupten—Arendsee.

Rostock, mit 70 000 Einw., an der Warnow, wo sich diese zur *Unterwarnow* verbreitert, 13 km von der See, ist die größte Stadt Mecklenburgs. Handel nach den nordischen Ländern, England und Rußland. Konsulate. Universität. Kliniken. Schiffswerft, Maschinenfabriken, Spiritusbrennereien. — Gelegenheit zum Rudern und Segeln.

### Rundgang.

Bei M a n g e l a n Z e i t kann man die Wanderung auf Steintor, Wallpromenade und -anlagen, Kröpeliner Tor, Blücherplatz und Neuen Markt beschränken.

Vom Hauptbahnhof etwas *r.* (Linie I der Straßenbahn) 3 Min. in der Kaiser-Wilhelmstr. bis zu einem sechseckigen, schönen Platz; von hier *r.* ab durch die Moltkestraße zum dreieckigen *Schillerplatz*, darauf durch die Orleansst. zum *Wasserturm*. Von hier stadtwärts (*l.*) die Alexandrinenstr. entlang (Blick ins Warnowtal). Die St. Jürgenstr. (vierte Straße *l.*, kleine Häuser) führt wieder in die Kaiser-Wilhelmstr. und an einen dreieckigen Platz (Büste des Afrikaforschers *Pogge*; an der St. Georgstraße das Garnison-Lazarett). Man folgt der Straßenbahn stadtwärts und gelangt in die Alexandrinenstr. Hier *r.* das freistehende *Stadttheater*, *l.* (Ecke Friedrich-Franzstr.) das *Städt. Kunst- und Altertumsmuseum* (S. 50). Ihm gegenüber der *Wallat-Brunnen*. Die *Wallpromenade* bleibt *l.*; durch das *Steintor* und durch die Steinstr. auf den *Neuen Markt*, an dessen Ostseite das siebentürmige *Rathaus* (S. 52) liegt. Durch den engen Ortsund (nordöstl.) erreicht man in wenigen Schritten den Platz „*Am Schilde*“. Hier zwei sehenswerte reichverzierte gotische Giebel. Vom Platz aus Blick durch die enge Kronenstraße auf die Petrikerche.

In der Nähe des Marktes der massige Bau der *Marienkirche* (S. 52). Die westl. vom Markt abgehende enge *Blutstr.* (*r.* von ihr Ziegenmarkt mit Blick auf Marienkirche) erweitert sich bald zum *Hopfenmarkt* (Blücherplatz). R. Nr. 28, gotischer Giebel. Unter schattigen Linden, dem ehem. *Großherz. Palais* zugekehrt, das *Blücherdenkmal*. An der anderen Seite die *Universität* (S. 53); in ihr die



Archäologische Sammlung; im Gebäude *l.* daneben: Zoologische Sammlung und Geologisches Museum. Weiter *l.* Eingang zum ehemaligen *Zisterzienser Kloster mit Kirche zum Heiligen Kreuz*. Rückblick in der Richtung auf den Neuen Markt zu. Durch die Kröpflinerstr. (*r.* von ihr, noch vor Wertheim, die Jakobikirche) zum *Kröpeliner Tor* (S. 50). Auf dem Platz vor dem Tor *r.* das Krankenhaus, dahinter *r.* die Anatomie, halbl. die neue *Kathol. Kirche*, *l.* vorn in den Wallanlagen das *Reuter-Denkmal* (S. 53). Vom Tor über den Schröderplatz mit dem *John Brinckmann-Brunnen* (S. 49) und den Doberaner Platz in die lange Doberaner Str., an dieser *r.*, Nr. 143, *Botanisches Institut* mit Garten, weiterhin *Frauen-, Augen- und Ohrenklinik*, links *Mahn* und *Ohlerichs Brauerei*; ganz am Ende *Werft Neptun* (2000 Arbeiter).

Biegt man beim Kröpeliner Tor *r.* ab, so gelangt man nach wenigen Minuten zur *Fischer-Bastion* (alte Vorderlader). Man gehe am Strande entlang. (Bei der Schnickmannsbrücke Fähre oder Boot nach *Gehlsdorf*; hier beim Gasthaus „Fähre“ hübscher Blick auf Wasser und Stadt.) Man gelangt nun zur *Koßfelderbrücke* (Anlegestelle der nach Warnemünde fahrenden Dampfer). (Durch die Koßfelderstr. — Nr. 6 *Museum für Völkerkunde* — an der Marienkirche vorbei auf den Neuen Markt.)

Am Strande entlang bis zur *Petrikirche* (S. 52). Von hier durch einen Teil der Altstadt: Alter Markt, Lohgerberstr., oberhalb des Gerberbruchs, Gerbergang, Fischerbruch (Blick auf die Nikolaikirche) bis zur Straßenbahn. Geradeaus das stilvolle Elektrizitätswerk. *R.* den Bagehl hinauf, zur *Nikolaikirche* (S. 52), in deren Nähe ein sehenswerter gotischer Giebel; weiter nach Überschreiten der Hafensbahn bei der Viergelinebrücke in die Gr. Wasserstr. Nr. 30 und auch Nr. 4 Giebel. Dann wieder zur Straßenbahn zurück. Bald erblickt man *l.* den Güterbahnhof und den *Theaterplatz*, *r.* das Steintor, geht dann am Denkmal des Großherzogs Friedrich Franz III. vorbei und erreicht die *Wallpromenade*, die man entlang geht. Nach Überschreiten der Straße (*Kriegerdenkmal* bleibt *l.*) in die *Wallanlagen* (S. 53), die sich an der *Stadtmauer* entlang ziehen.

**Sehenswürdigkeiten.**

(Alphabetisch geordnet.)

**Anatomische Sammlung**, Gertrudenstr., nach Meldung beim Diener Sonnt. 10—12, Eintr. frei.

**Archäologische Sammlung**, Universität, 3. Stock, nach Meldung beim Hausverwalter Sonnt. 12—1, Eintritt frei.

**Blücher-Denkmal**. Das Andenken des in Rostock geborenen Feldmarschalls wird durch ein Werk des Meisters Schadow geehrt, Inschrift von Goethe.

**Botanischer Garten**, Doberaner Str. 143, 8—12 und 2—4. Gewächshäuser 2—4 nach Meldung beim Gärtner. Eintr. frei.

Die **Fischerbastion**; ein Rest der ehemaligen Befestigung, mit Vorderladern geziert, gewährt einen herrlichen Ausblick auf die Warnow und ihre Umgebung.

**Geologisches Museum**, Blücherpl., Mittw. u. Sonnt. 11—1.

**Giebelhäuser**. Unter den noch erhaltenen Giebelhäusern aus früherer Zeit ist in erster Linie das Haus *Hopfenmarkt* 28 zu nennen, das seines schönen Giebels wegen von der Stadt angekauft wurde. — Ferner sind beachtenswert die Giebel der Häuser Gr. Wasserstr. 30 und 4. — Auch Häuser *Am Wendländer Schilde* (in der Nähe der Nikolaikirche) weisen schöne Giebel auf. Einen alten Staffelgiebel besitzt das Haus Neuer Markt 4. Außerdem s. „Rathaus“ (S. 52).

Die **Jakobikirche** (Küster: Bei der Jakobikirche 11; Besichtigung 1 *M* pro Person) stammt aus der Mitte des 13. Jahrh. Dreischiffige Hallenkirche. Die Pfeiler sind von besonderer Schönheit, steinerne Kanzel mit Intarsienarbeit an der Tür. — 1487, bei der Einweihung des Domstiftes, revoltierte die Bürgerschaft, der Dompropst Thomas Rohde wurde erschlagen und der Rat verjagt. An der Stelle des Mordes mußte die Stadt einen *Sühnestein* setzen, der noch heute erhalten ist. (Mauer des Oberlandesgerichts, Ecke Langestr. u. Badstüberstr.) „Rostocker Domfehde“.

Der **John Brinckmann-Brunnen** ehrt den bekannten plattdeutschen Dichter. Als Material ist schwedischer Granit verwandt. Die Mosaikbilder an der achteckigen Säule stellen dar: Kaspar-Ohm un ick, Höger up, Uns Herrgott up Reisen, Piter Lurenz bi Abukir, De Generalreeder, De Stutenollsch, Uns Köster, Mottche Spinkus un de Pelz.

### Klosterkirche s. „Zum Heiligen Kreuz“.

Das **Kröpeliner Tor** ist ein sprechendes Denkmal der Bedeutung und Tüchtigkeit der alten Hansestadt. Vor mehreren Jahren veranlaßte der lebhafte Verkehr die Freilegung des Tores und die Herrichtung der breiten Brücke vor dem Tor.

Das **Kunst- und Altertummuseum**, Ecke Alexandri-  
nen- und Friedrich-Franzstr., enthält im Keller- und Erd-  
geschoß Altertümer, in den oberen Stockwerken Gemälde.  
Geöffnet Sonntags u. Mittw. 11— $\frac{1}{2}$ 2, Eintritt frei.

#### Altertümer im Erdgeschoß:

1. *Prähistorisches Zimmer.* Auf den Borden an den Wänden: Handwerks- und Beliebungstruhen, Metall- und Glasgegenstände. Im unteren Teil des Mitteltisches besonders bemerkenswert: alte Holzschlösser aus Hinrichshagen und ein aus Kopenhagen stammender alter Selterwasserapparat.

2. *Modellzimmer.* Auf den Tischen: Modelle alter Rostocker Bauten (4 Pfarrkirchen, unter ihnen die Nikolaikirche mit ihrem früheren Turm, Kröpeliner Tor mit Wehgang, 2 Klöster, Zwinger (früher vor dem Steintor, bekannt durch „Kaspar-Ohm un ick“), Wälle, ferner Alt-Warnemünde. An den Wänden: Gemälde von mecklenburgischen Fürsten, Ansichten von Rostock, Doberan u. a.

3. *Aemterzimmer.* Enthält durchweg Geräte der alten Handwerksämter und Beliebungen; in einer Ecke: Richtschwerter und Folterwerkzeuge, Brandstempel zum Eichen von Biertonnen, Tor-, Turm- und andere Schlüssel. Unter den Amtsgeräten Sammlung der „Willkommen“ und Zunftkannen und -becher, der Kurfürstenhumpen und die Apostelgläser der Lohgerber, Rüstungen Rostocker Handwerksmeister (an der Tür zum Waffenzimmer 2 Straßenfischer- und in der zum Kirchenzimmer eine Schusterrüstung). Bronzemörser des 18. Jahrh. aus einem Kaufmannshaus, Zinngießerformen, Meisterstücke Rostocker Handwerker.

4. *Waffenzimmer.* Waffen und Uniformen (Rostocker Stadtmilitär und Bürgerwehr), Geräte der Stadtartillerie. Mitte der Decke: Fahne der Bürgerwehr. — 2 Harpunenkanonen eines Rostocker Walfischfängers. Schautisch: mecklenburgische ★ Volkstrachten.

5. *Blücher-Zimmer.* Andenken an den in Rostock geborenen Feldmarschall und seine Zeit.

6. *Durchgangszimmer.* Ölgemälde, das angeblich den letzten Rostocker Scharfrichter darstellt; altes Plakat mit der Aufforderung zur Teilnahme an einer Lotterie zum Besten des Spinnhauses ir Dortrecht (im Ratsarchiv erhalten).

7. *John Brinckmann-Zimmer.* Andenken an den Dichter. In den Glasschränken: Stickereien, Trachten, Anzüge, Glasgegenstände u. a. Auf Ständern: eine Biestower Mannes- und eine Warnemünder Frauentracht. — Alte Möbel, Schiffsbilder u. a.

8. *Tapetenzimmer.* An den Wänden: französische Tapete aus dem Anfang des 19. Jahrh. (Psyche und Cupido); sie stammt aus dem Hause Neuer Markt 5. — Teppich mit figürlichen Darstellungen, aus bunten Zeugstücken zusammengefügt (aus der Marienkirche). Glas-

schränk: alte Musikinstrumente, zum Teil sehr wertvoll. Schautisch: Brillen- und Augengläser, Schreibgerät, Druckplatten von Rostocker Siegeln, Taschenuhren und andere Erzeugnisse der Rostocker Klein-kunst. An den Wänden kleine, schön eingelegte Tische, Klaviere (darunter eine „Giraffe“), Spinnräder, Garnhaspeln u. a.

9. *Kirchenzimmer.* Kirchliche Altertümer aus Rostock und Um-gegend, so Altarfelder und schön geschnitzte Heiligenfiguren (14. Jahrh.) aus der früheren St. Johanniskirche, got. Stuhlschnitzereien aus der Nikolaikirche, Kanzel aus Warnemünde von 1591, Priestergewänder des katholischen Meßgeistlichen des Bruchfischeramts. Auf einem Tisch bronzene Eichscheffel der Stadt von 1479.

**Im Kellergeschoß.** In den *vorderen Räumen:* alte Rostocker Kanonen, darunter zwei kleine Hinterlader vom Kröpeliner Tor; steinerne Kanonenkugeln, Handgranaten aus Eisen oder Glas. Alte Kanone der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und andere Instrumente zur Verbindung eines in Not befindlichen Schiffes mit der Küste oder dem Rettungsboot durch die Rettungsleine. Feuer-fahnen, die früher bei Feuersbrünsten auf dem Marienturm oder vor dem Rathaus aufgesteckt wurden. Andenken an den einstigen Glocken-gießberhof, den Zwinger, die alte Stadtwage u. a. — Eiserne Wetter-fahnen von abgebrochenen Häusern und Toren, schmiedeeiserne Wahr-zeichen, Uhrwerk der früheren Kirche in Warnemünde, Bratspieß-einrichtung, Geldtruhen, gußeiserne Ofenplatten mit figürlichen Dar-stellungen. — Im *Zwischenraum:* alte thüringische Bauernstube. — In den *hinteren Räumen:* Steinbildwerke, Grabsteine u. a.

Für die Kunstgegenstände im **Obergeschoß** ist ein Katalog er-hältlich:

Von den *Gemälden* verdienen besondere Beachtung:

135. *Adam*, Siesta. — 246. *Agthe*, Das Echo. — 2. *Arnz*, Abend auf der Piazza Barberini in Rom. — 136. *Bergström*, Herbstlandschaft am Abend. — 153. *Brasch*, Das Kunstrichterkollegium. Kopie nach Gabriel Max. — 228. Ders. Madonna. Kopie nach P. P. Rubens. — 6. *Busse*, Italienischer Klosterpark. — 10. *Dillens*, Jahrmärkt in Zee-land. — 12a. *Dou*, Händlerin am Fenster. — 129. *Fay*, Heimfahrt vom Markt im Schlitten. — 247. *Firle*, Die Nähstube. — 261. *Frank*, Harkende Bäuerinnen. — 20. *Geper*, Verhaftung eines Patriziers im Dreißigjährigen Krieg. — 248. *Grebe*, Am Dollart bei Emden. — 24. *Gruyter*, Vor Bremerhaven. — 169. Ders., Das Y bei Amsterdam. — 174. *Hondecoeter*, Federvieh. — 30. *Hornemann*, Das Nähen der Aus-steuer. — 177. *Hulk*, Meeresküste. — 242. *Huth*, Scarborough, an der englischen Nordseeküste. — 33. und 34. *Kalf*, Stilleben, — 131. *Kappis*, Der Hohenstaufen mit der Schwäbischen Alp. — 35. *Kaufmann*, Holzfuhr im Schneegestöber. — 123. *Kessler*, Buchenwald am Morgen — 38. *Liberi*, Venus (Dido?) von Amor verwundet. — 40. *Lindlar*, Der Rheinwaldgletscher. — 226. *Malchin*, Kornfeld. — 144. *Meyerheim*, Pferde im Stall. — 251. *Mönnich*, Bildnis des Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg. — 252. Ders. Bildnis des Bürgermeisters Massmann, Rostock. — 250. Ders. Bildnis des Medizinalrats Dr. Dornblüth Rostock. — 262. *Müller-Kämpf*, Winter in Mecklenburg. — 263. *Munck*, Octroi-erhebung. — 202. *Naumann*, Kasperltheater. — 53. *Noack*, Besuch Philipps des Großmütigen bei Luther in Worms. — 58. *Pesne*, Bildnis Vieregges. — 59. *Peters*, Ansicht von Salzburg. — 208. *Pistorius*, Piazza Montanara. — 61. *Pommerenke*, Bildnis des Herrn Dr. Detharding. — 66. *Reinhold*, Slüters Reformationspredigt in Rostock. — 216. Ders.,

Karneval in Rom. — 128. *Rentel*, Der gute Gedanke. — 257. *Rettich*, Mondscheinlandschaft. — 258. *Ders*, Bauernhäuser. — 74. *Rhomberg*, Eremit. — 230. *Riefstahl*, Kirchgang über die Bregenzer Heide. — 229. *Röder*, Der Ätna von Süden gesehen. — 214. *Schliecker*, Motiv aus Halberstadt. — 245. *Schmidt, Elisabeth*, Bei der Lampe. — 253. *Dies.* Inneres der Rostocker Marienkirche. — 143. *Dies.*, Der heilige Antonius mit dem Christuskind und Engeln. Kopie nach Murillo. — 132. *Seidel*, Die Zugspitze bei Partenkirchen. — 83. *Sichel*, Salome. — 85. *Somogyi*, Mönch und Eiger im Berner Oberland. — 134. *Spangenberg*, Perdita. — 256. *Ders.*, Bildnis der Frau Dr. E. Becker. — 227. *Stocks, Minna*, In sicherem Schutz. — 88. *Strempel, Elisabeth*, Holländisches Patrizierkind. — 89. *Tischbein*, Blick auf Rostock vom Spittaschen Gartenhaus. — 12a. *Unbekannt*, Niederl. Maler. Landschaft. — 109. *Unbekannt*, Niederl. Maler. des 17. Jahrh. Heilung eines Blinden durch einen Apostel. — 77. *Unbekannt*, Niederl. Maler. Lot mit seinen Töchtern. — 78. *Unbekannt*, Niederl. Maler des 17. Jahrh. Abraham und Hagar. — 69. *Unbekannt*, Gewittersturm. — 255. *Wallat*, Ansicht aus dem Hamburger Hafen. — 118. *Webb*, Der Wilddieb.

Die **Marienkirche** (Eintr. im Sommer von 11—1; Küster: Bei der Marienkirche 8; Besichtigung 1 *M* pro Person). Obwohl der westliche Teil nicht nach dem ursprünglichen Plan (längeres Schiff und Turmpaar) ausgebaut ist, gehört die Kirche zu den größten an der Ostseeküste. Mittel- und Querschiff erreichen die Höhe von 32 m. Die nicht ummantelten Pfeiler im Chor zeigen ein edles Profil. Der Aufbau der *Orgel* und der darunter befindliche *Fürstchor* sind außerordentlich wirkungsvoll. Hinter dem Altar hochinteressante *astronomische Uhr*. Außerdem *Taufsaß* aus dem 12. Jahrh. (unter der Orgel); *Schnitzwerk* an der Kanzel u. a.

**Museum für Völkerkunde**, Koßfelderstr. 6. Sonnt. 11—1, Eintritt frei.

Die **Nikolaikirche** (Küster; Lohgerberstr. 1) stammt aus der Mitte des 13. Jahrh. Stark profiliertes Portal. Das Innere dreischiffig. Gotischer Flügelaltar, ein Lettneraltar in der Sakristei u. a.

Die **Petrikirche** (Küster Alter Markt 22), 125 m hoch (bei der Höhenabschätzung nehme man das nebenstehende Haus als Maßstab). Von der See aus 30 km weit sichtbar. Vom Turm großartige Rundsicht. — In der Nähe *Grab* und *Denkmal* des *Reformators Joachim Slüter*.

Das **Rathaus** wurde um 1300 erbaut; der zu dem übrigen Gebäude nicht passende Vorbau entstammt dem 16. Jahrh. Der in der Wandelhalle befindliche untere Teil der ursprünglichen Fassade sowie deren oberster

Teil lassen die ursprüngliche Schönheit des Ganzen vermuten. Im Innern: Fürstensaal, Ratsstube, Ratsweinkeller. „Hinter dem Rathause“ auf der Nordseite das sog. *Walldienerhaus* mit got. Fassade beachtenswert. Der Gebäudekomplex, der durch eine Straßenüberführung mit dem Rathaus verbunden ist, das sog. Stadthaus, weist an der Ecke der Gr. Wasserstr. einen gut erhaltenen *gotischen Giebel* auf.

Das **Reuterdenkmal** ist aus Muschelkalk hergestellt; man beachte besonders die schöne Gestalt des ruhenden Wanderers.

Das **Steintor** stammt aus der 2. Hälfte des 16. Jahrh. In der stadtseitigen Fassade halten Löwen das Stadtwappen und die Inschrift: *Sit intra te concordia et publica felicitas.*

Die **Universität** ist die drittälteste in Deutschland. Das im Stil der italienischen Renaissance gehaltene Gebäude wurde 1867—1870 erbaut.

Die **\*Wallpromenade** und die **Wallanlagen**. An der Wallpromenade zunächst das *Denkmal* für den *Großherzog Friedrich Franz III.* An der Straße liegen (beim Steintor beginnend): *Ständehaus*, *Bürgerschule*, *Hauptpost- und Telegraphenamts*, *Hotel Fürst Blücher* (etwas zurück) und *Gymnasium*. — Das *Ständehaus*, 1893 erbaut, ist im got. Stil gehalten (Treppenhof mit Lichthof sehenswert). Das *Posthaus* zeigt wallseitig Formen der entwickelten Gotik, während der Flügel im Stil baltischer Frühgotik gehalten ist. — Eine Bronzetafel am *Hotel Fürst Blücher* zeigt eine Abbildung von Blüchers Geburtshaus, das hier gestanden hat. — Hinter dem Gymnasium das ehemalige *Fraterhaus der Brüder vom Gemeinsamen Leben*, jetzt Unterstation für das Elektrizitätswerk, weiter *Land- und Amtsgericht* mit Schauseiten in ital. Renaissance. — Die **Wallanlagen** beginnen beim *Kriegerdenkmal* und ziehen sich bogenförmig an der alten *Stadtmauer* hin. Der Fremde gehe wenigstens einmal ganz oben entlang, doch auch die unteren Teile lohnen einen Besuch. Dem runden Wasserbehälter gegenüber liegt (in der Stadt) das *neue physikalische Institut*. Besonders schön ist die *Teufelskuhle*, ein vom Wall umgebener Teich: alte Kanonen, schöner Blick auf das Kröpeliner Tor, die katholische Kirche u. a.

Der **Wallat-Brunnen** (Muschelhorcher) ist eine Schöpfung des in Rostock geborenen, jung verstorbenen Bildhauers *Wallat*.

Der neue **Wasserturm** hat eine Höhe von 50 m. Die wirkungsvolle Architektur ist alten Rostocker Bauten entlehnt. Die Zahl der Türme, sieben, ist charakteristisch für Rostock; man findet sie bei alten Rostocker Bauten häufig. — Von hier aus wird auch das 13 km entfernte Warnemünde mit Wasser versorgt.

**Zoologische Sammlung**, Blücherplatz, Sonnt. 11—1; Eintritt frei.

Die Kirche **Zum Heiligen Kreuz** (Klosterkirche; Pfortner Klosterhof 7; Besichtigung 1 *M* pro Person). Königin Margarete von Dänemark kam 1270 von einer Wallfahrt zurück und stiftete hier einem Gelübde gemäß das Zisterzienserkloster mit der Kirche. Diese trägt — wie es bei den Zisterziensern Brauch war — keinen Turm im Westen, sondern nur einen Dachreiter. Im Innern besonders zu beachten: Auf dem Triumphbalken eine *Christusfigur*, die auf der Brust unter einer Kristallkapsel einen Splitter vom Kreuz des Erlösers trägt; *Triptychon* aus dem 14. Jahrh.; *Reliquienschränke*; *gotisches Sakramentshäuschen*; *Mater dolorosa* mit dem heiligen Leichnam.

### Ausflüge von Rostock.

Im Westen **Barnstorfer Anlagen** (Straßenbahn). In ihnen *Rest. Bismarckhöhe*, daneben die *Bismarcksäule*. An einer Haltestelle der Straßenbahn *Rest. Trotzenburg*. In der Nähe der *Pflanzen- und Tiergarten*, der allein schon wegen seiner gärtnerischen Anlagen einen Besuch lohnt. Eintritt Sonntags von 2 Uhr an 20 *ℳ*, sonst 30 *ℳ*. — Dorf **Bramow**, Bahn oder Boot. Vom Wasser Blick auf Rostock. — Im Osten: **Mühlendamm** (Straßenbahn, am besten zu Fuß in 18 Min. zum *Gasthaus Weißes Kreuz*, gut; dahinter der **Stadtspark** *Rest. Schweizerhaus*).

**Halbtagsausflug**: Stadtspark, Roggentin, *Kösterbeck-Schmiede*, von hier über *Kessin* nach Rostock oder über *Fresendorf*, Béselin und *Kessin (Brandt's Garten*, schön am Wasser gelegen) nach Rostock. — Ferner bequemer Halbtagsausflug nach *Hütter-Wohld—Doberan*. In *Parkentin* aussteigen; im Dorf vor der Kirche *r. ab*; 5 Min. durchs

Dorf, dann Fußweg halbl. zum Wald; hier folge man den weißen Ringen an den Bäumen (nach wenigen Minuten r. ab; *Karpfenteich*). Dann freies Feld, schöner Blick vom *Windmühlenberg*. Das Weitere s. unter Doberan S. 66.

*Ausflüge nach Heiligendamm—Brunshaupten—Arendsee* mit der Bahn oder zu Wasser.

Am r. Warnowufer, Rostock gegenüber, liegt

**Gehlsdorf.** (Am Wasser: *Fährhaus; An de Waterkant; Onkel Toms Hütte.*) mit 4000 Einw., weit und freundlich gebaut. Der Fremde darf wenigstens die Überfahrt von Rostock nach dem Fährhaus nicht versäumen. Von diesem sehr schöner Blick auf den Hafen und den älteren Teil der Stadt mit seinen vier Kirchen und Türmen. Auch der Blick vom Gasth. „An de Waterkant“ ist sehr schön: man sieht hauptsächlich die breite Unterwarnow und den neuen Teil von Rostock. — Östl. von Gehlsdorf die *Landes-Irrenheilanstalt Gehlsheim*.

Ein weiterer Ausflug von Rostock nach dem **Recknitztal** ist mit der Eisenbahn zu unternehmen. Die unbedeutende *Recknitz* fließt in einem breiten Wiesental, das von Höhenzügen begleitet wird. An ihr zeichnen sich besonders folgende drei Städte durch ihre freundliche Lage aus:

**Tessin** (*Bades H.*, am Marktplatz, 8 Z. mit 14 B., Café, Rest., Garten, Bad, Ah.; *H. Göldenitz; Schützenhaus; Tessiner Hof*), 2800 Einw., 27 km von Rostock. Schöne Lage am Recknitztal; nördlich das *Wolfsberger Holz* mit der *Wolfsberger Mühle*, idyllisch gelegen; südlich der aus dem Recknitztal aufsteigende *Bärenberg* (Laubwald); auf der Höhe ein Kinderheim.

**Sülze** (*Koropp; Kurhotel; Pollow*), 2300 Einw., von Rostock 38 km. Der Betrieb der Saline ist eingestellt; dagegen erfreuen sich die Kinderheilanstalt Bethesda und die Kuranstalt (dicht bei der Stadt) eines guten Rufes.

**Marlow** (*Erbgroßherzog*, gelobt; *Stadt Rostock*). Von Stat. Dettmannsdorf-Kölnow an der Strecke Rostock—Triebsees Kraftwagenbetrieb. Von dem nördl. der Stadt gelegenen Buchenwald entzückender Blick auf die Stadt, die Recknitzwiesen und in die pommersche Landschaft. — Ausflug nach dem herrlichen Gut *Semlow*, in Pommern, 6 km.

## Die Ostseeküste.

Wer die mecklenburgische Ostseeküste bereisen will, nimmt am zweckmäßigsten *Rostock* als Ausgangspunkt. Von hier fahren regelmäßig Dampfer über Warnemünde östlich nach Graal und Müritz, westl. nach Heiligendamm, Brunshaupten und Arendsee.

### Warnemünde.

#### Ankunft.

**Eisenbahn:** Von *Rostock* (13 km) D-Zug 15 Min., Personenzug 24 bis 27 Min. Von *Berlin* D-Zug  $4\frac{1}{4}$  St., von *Hamburg* D-Zug  $3\frac{1}{2}$  St., von *Kopenhagen* 6 St.

**Wasserfahrt:** Von *Rostock*, 1 St.: Bei der Abfahrt Blick auf Hafen und Stadt; unter den Kirchen fällt besonders die mächtige Marienkirche auf. R.: Irrenheilanstalt *Gehlsheim*, weiter Dorf *Gehlsdorf*, das sich mehrere Kilometer am Ufer hinzieht. L.: *Neptunwerft* (Dockanlage vorn l.), *Bramow*, Elektrizitätswerk; r. (noch vor den Tannen) Ausflugsort *Oldendorf*. Hinter den Tannen der *Breitling*, an seinem Rande *Schnatermann* und *Markgrafenheide* erkennbar, dahinter die große *Rostocker Heide*; in Warnemünde am Bassin vorn l. das gotische *Zollhaus*.

#### Unterkunft und Verpflegung.

**Hotels:** *Kurhof H. Berringer*, am Meer, Rest., Bar, Bäder; *H. Pavillon*, am Meer, mit Rest. *Strand diele*, Café, Weinrest., Konditorei, Konzert, komfortabel; *Stralendorfs H.*, Seestr. 3/5, an der See, 50 Z. mit 70 B., Rest., Garten, Bad, e. L., Zh., Ah., 1. Okt. bis 15. Mai geschl.; *H. Hübner*, Seestr. 12, 130 Z. mit 175 B., Café, Rest., Garten, Bäder, e. L., Zh., Ah., 1. Okt. bis 1. Juni geschl.; *H. Hohenzollern*, Strandweg 17, unmittelbar an der See, modern eingerichtet, Seeaussicht von allen Zimmern, beliebt; *H. Janzen* (früher *Bellevue*). Am Strom 109, 30 Z. mit 50 B., Rest., Bäder, e. L., Ah., 1. Nov. bis 1. April geschl.; *Park-H.* (vorm. *H. Schumacher*), mit *Faun Diele*, Kabarett, Ah.; *H. Rohn*, Am Strom und an der Georginenstraße; *H. Reichshof* Am Strom 61, nahe Bahnhof und Strand, 23 Z. mit 30 B., Café Rest., Garten, Bad, e. L., Zh., Anh.; *Strand-H.*, Blücherstr. 14, dicht am Strande, 50 Z. mit 75 B., Rest., Café, Kondit., Garten, Bad, e. L., Zh., Ah.; *H. Union*, Am Strom 60, dem Bhf. gegenüber, 35 Z., Rest., Bad, e. L.; *Zur Börse* Am Strom 69/70, 28 Z. mit 40 B. mit beliebt. Rest., Garten, e. L., Zh.; *H. Rohn*, Georginenstr. und Am Strom; *H. Am Meer*, Leuchtturm 6; *H. Rest. Jungmann*, Am Strom 32, 12 Z., altrenommiert. Rest.; *H. u. Pens. Seestern*, Am Strom 38, Nähe der Anlegeplätze und des Bhf.; *H. Pens. Bornkamp*, Poststr. 6; *Hohe Düne*, jenseits des neuen Stroms, gegenüber dem Flugplatz, 11 Z. mit 15 B., Café, Rest., Garten, Bad, e. L. — Z. auch in einigen Rest. und Cafés.

In den Hotels und Restaurants Telephon nach Rostock.

**Pensionen:** *Seerose*, Strandweg 1; *Heimat*, Strandweg 14, 24 Z., Gart., Bad; *Undine*, Strandweg 15; *Erika*, Strandweg 13; *Dünenrose*, Strandweg 12; *Aranka*, Strandweg 6; *Baugatz*, Wachtlerstr. 6; *Bismarck*, Bismarckstr. 5/6; *Köster*, Moltkestr. 4; *Reishauer*, Wachtlerstr. 11; *Burchard*, Moltkestr. 7, 20 Z. mit 30 B., Garten, e. L., 15. Okt. — 1. Juni geschl.; *Viereck*, Wachtlerstr. 10; *Wilm*, Moltkestr. 2; *Jugendheim* (für Kinder und junge Damen ohne Elternbegleit.), Wachtlerstr. 14; *Seehaus*, Strandweg 8; *Seeheim*, Blücherstr. 4; *Fürst Blücher*, Blücherstr. 11; *Villa Wilhelma*, Wachtlerstr. 15; *Poseidon*, Strandweg 14; *Moltke*, Bismarckstr. 4 u. v. a.

**Privatwohnungen** in großer Anzahl, teils mit Kücheneinrichtungen, haben Aussicht auf die Ostsee und liegen entweder unmittelbar an dieser oder Am Strom. Mindestens doppelt so viele gibt es in den im Orte oder an den Anlagen gelegenen Häusern. Eine Anzahl Betten, meistens mit Bettwäsche, findet sich überall. Etwa Fehlendes ist zu mieten. Wer nicht selbst Küche zu führen wünscht, kann sich das Essen holen lassen; bei Selbstwirtschaft sind Lebensmittel gut und preiswert zu haben.

**Logierhäuser** sind zahlreich vorhanden.

**Wohnungsnachweis** durch die Badeverwaltung.

**Restaurants.** In den *Hotels*: *Bahnhofsrestaur.*; *Dühses Rest.* Friedrich-Franzstr. 43; *Hielscher*, Alexandrinenstr. 76; *Zur Gartenlaube*, Anastasiastr.; *Zur Klause*, Alexandrinenstr. 6; *Zur Krimm*, Am Strom; *Goldene Traube*, Alexandrinenstr. 72; *Quittenbaum*, Alexandrinenstr. 56, auch Z.; *Weinresi. Vaterland*, Kirchplatz 12; *Salzmann*, Alexandrinenstr. 112; *Weinrest. Winzerstube*, Georginenstr. 1; *H. Pens. Bornkamp*. — Außerdem *Privatmittagstische*.

**Cafés mit Konditorei:** *Café Bechlin*, Am Strom 107, auch Z.; *Café Herbst*, Am Strom 78, in beiden täglich Unterhaltungskonzert; *Café H. Meyer*, Alexandrinenstr. 60.

### Verkehr.

**Elektrische Bahn:** Östl. von der Warnow bis *Markgrafenheide* bzw. *Rostocker Heide*.

**Dampfzähren:** Nach *Gjedser* auf der dänischen Insel Falster (Tragkraft: 18 Waggons) in 2 St.

**Dampfer:** Nach *Rostock* (s. S. 45); ferner nach *Markgrafenheide*, *Schnatermann* sowie nach *Heiligendamm*, *Brunshaupten*, *Arendsee*, *Graal* und *Müritz*.

**Passagier- und Postflugzeuge** nach *Travemünde* (1 St.), *Saßnitz* (1½ St.), *Swinemünde* (3 St.) verkehren im Sommer.

**KP.** nach *Graal* und *Müritz* s.-S. 61.

**Post und Telegraph:** Am Kirchplatz und auf dem Bahnhof.

### Wissenswertes.

**Badeverwaltung:** Bismarckstr. 17, an den Anlagen.

**Kurtaxe:** für 1 Person bis zu 14 Tagen 80 *M.*, bis zu 5 Wochen 140 *M.*, über 5 Wochen 200 *M.*; für Familie von 2 Pers. 120, 200, 280 *M.*; für jedes weitere Familienmitglied 30, 50, 70 *M.*

**Strandkorbvermietung:** *Behm*, Anastasiastr. 16; *Fessel*, Leuchtturm 12; *Siegwund*, Fritz Reuterstr. 5.

**Bäder:** 1 Seebad 5—8 *M.*, Kinder unter 14 Jahren 3 *M.* Zwischen Damen- und Herrenbad *Familienbad*. Neben dem Herrenbad *Sonnen- und Sandbad*. — 3 Badeärzte.

### Unterhaltungen.

Vom 15. Juni bis 15. Sept. zweimal täglich **Kurkonzerte** im Konzertgarten der Badeverwaltung.

Außerdem bieten die kommenden und abgehenden Handels- und Passagierschiffe, der Dienst der Lotsen, die Tätigkeit der Fischer, Vergnügungsfahrten in See, Ruder- und Segelfahrten, Tennisturniere usw., von der Badeverwaltung veranstaltete Feste reiche Abwechslung.

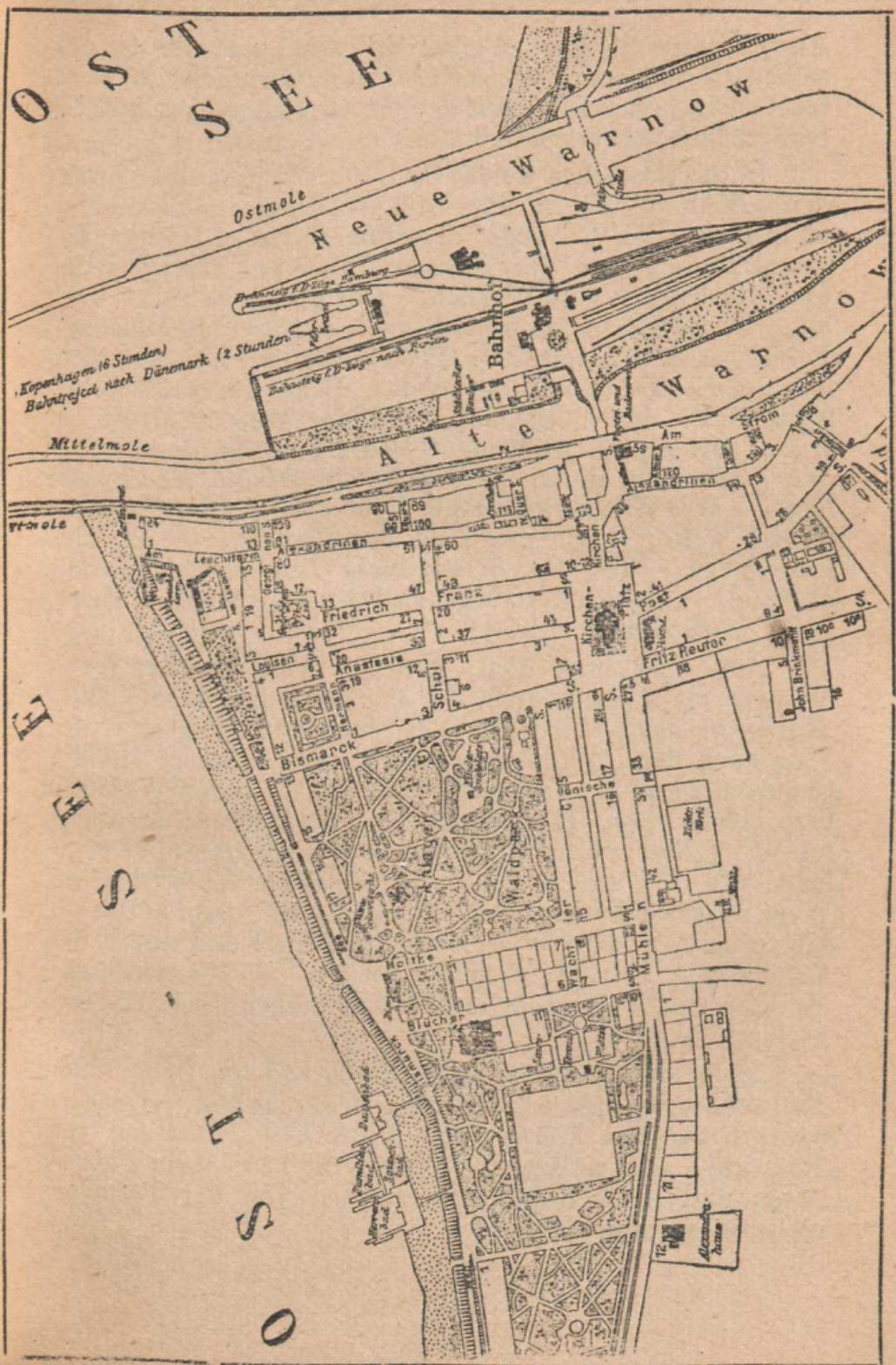
*Bad Warnemünde* (6000 Einw.) liegt unmittelbar an der Ostsee, am l. Ufer der *Warnow-Mündung*, wo sich der Fluß nach Verlassen des haffartigen *Breitlings* wieder verengt. Der Ort war früher fast nur von Schiffern, Lotsen und Fischern bewohnt; dank seiner günstigen Lage wurde er eins der besuchtesten Ostseebäder. Der Bahnhof mit der Trajektanlage liegt östl. vom „Strom“ auf einer kleinen Halbinsel, welche von einigen Dampfern, die den Verkehr nach Rostock vermitteln, umfahren wird. Auf der über den „Strom“ führenden Brücke gelangt man in den Ort; geradeaus die Vogtei (Rathaus). Weiter am Strom entlang der See zu gelangt man nach 10 Min. an die Stelle, wo die *Westmole* beginnt. Hier, beim *Leuchtturm*, biegt l. die *Bismarck-Promenade* ab; an ihr das noch im Bau befindliche *Kurhaus*.

Die \**Westmole*, die sich 500 m weit in das Meer erstreckt, bietet einen sehr schönen **Rundblick**. Ein besonderes Interesse gewährt die *Westmole* bei Ankunft und Abgang der Fähren.

Auch die *Bismarck-Promenade* wie der Strand unterhalb derselben werden gern besucht. Der **Leuchtturm**, fast 35 m hoch, steht an der Stelle, wo früher ein „Blockhaus“ die Einfahrt versperrte. Von der Galerie großartiger **Rundblick**. Das Leuchtfeuer, ein sog. Blinkfeuer, ist 50 km weit sichtbar — Sehenswertes *Heimatsmuseum* in der Knabenschule, Oberstock: geöffnet Mittw. 5—6 (Zu anderen Zeiten nach Vereinbarung mit Lehrer A. Ahrens, Anastasiastr. 42, I).

### Ausflüge von Warnemünde.

Nach der **Stolteraa**,  $\frac{3}{4}$  St. Von dem westlichen Ende der *Bismarck-Promenade* führt ein sanft ansteigender; meist durch Tannen geschützter Weg (Schutzhütten und



Ausblicke auf die See) zu einer Schlucht; gleich hinter derselben Restaurant *Wilhelmshöhe*, 20 m hoch gelegen: überraschend schöner Blick auf den durch Buhnen geschützten Strand bis nach Warnemünde.

In die **Rostocker Heide**: Östl. von Warnemünde hinter dem Bahnhof Fähre über die Warnow; nach 13 Min. bleiben r. die Gebäude des Flugplatzes, Hotel „*Zur hohen Düne*“; von der Terrasse Blick auf den Breitling und die Türme von Rostock. Die Chaussee führt nach 3 km in die Rostocker Heide, nach weiteren 10 Min. zum Forsthaus *Markgrafenheide* (Rest.). Da der Weg schattenlos, ist die Fahrt mit der elektr. Bahn vorzuziehen. — Vom Rest. geht nördl. ein reizender Weg im Holz am Kanal entlang, der nach ca. 18 Min. in eine waldumsäumte Wiese führt, in deren Nordspitze der kleine *Heilige See* liegt. — Wer Waldwanderungen liebt, gehe auf der Chaussee 20 Min weiter, biege r. ab und wandere wieder 20 Min. (unterwegs r. bei der *Borwinseiche* Ruhepause); darauf abermals r. ab, nach 10 Min. halb l., nach 20 Min. Forsthaus *Schnatermann* (Rest.).

Ferner zu empfehlen: Ausflug nach **Moorhof** (evtl. Mundvorrat mitnehmen!), hin und zurück 3—4 St. Von *Markgrafenheide* Chaussee östl.; nach 20 Min. geht r. der Weg nach dem *Schnatermann* ab; man wandert auf der Chaussee 4 Min. weiter, biegt dann halbl. in den Wald ein und behält diese Richtung 4 Min bei; darauf wieder l. (nördl.) 3½ km; weiter 10 Min. nach Westen, darauf erreicht man *Moorhof* (kleines Haus). Von hier entweder im Wald zurück oder zunächst 20 Min. nördl., dann halbl. zur Küste und auf dem Wiesenweg am Kanal und durch das Gehölz von *Markgrafenheide* zurück. — Warnemünde, *Markgrafenheide* und *Schnatermann* haben auch Wasser-Verbindung.

Nach den Ostseebädern *Heiligendamm* (von einer Fußwanderung ist abzuraten), *Brunshaupten*, *Arendsee* sowie *Graal* und *Müritz* (siehe diese und „Ausflüge von Rostock“). — Ausflüge nach den dänischen Inseln *Falster*, *Moen* und nach *Kopenhagen* werden von der Badeverwaltung veranstaltet.

## Rostock—Graal—Müritz und das Fischland.

Die beiden Ostseebäder *Graal* und *Müritz* liegen wenige Minuten voneinander entfernt an der See und am Nordrande der *Rostocker* und *Ribnitzer Heide*; diese, ein ausgedehnter Wald, ist meistens mit Tannenholz bestanden und enthält zahlreiches Wild. Unter dem Boden zieht sich eine Schicht Raseneisenstein hin, welche zuweilen das Wasser schwach gelbrot färbt. Unmittelbar neben der Chaussee *Rövershagen—Graal* und den am meisten begangenen Wegen läuft gewöhnlich ein schattiger, staubfreier Fußweg.

In **Mönchhagen** (Bahnhof), 10 km von Rostock, dem **Gasthaus** gegenüber, ein *Eibenbaum*, der zu den ältesten Bäumen in Deutschland gerechnet wird. Umfang 3 m.

Nach den Badeorten **Graal** und **Müritz** gelangt man:  
 a) Von *Warnemünde* täglich Dampfverbindung oder **KP.** (1 St.) Zu Fuß: Zunächst bis Moorhof (S. 60); von hier Weg und Schneise ca. 2 km nördl., darauf Fußweg, der sich später unweit der See hält. Verlängerung der elektr. Bahn *Rostock—Markgrafenheide* nach *Graal—Müritz* geplant. Von *Markgrafenheide* nach *Graal* 10 km.

b) Von Stat. *Rövershagen* (Bahnstrecke *Rostock—Stralsund*); Kraftomnibus, bis *Müritz* 1 St.; größeres Gepäck wird durch den Spediteur besorgt. Wagen (bei den Badeverwaltungen zu bestellen). Bis *Graal* 10 km, bis *Müritz* 12 km Chaussee. Unterwegs durch das freundliche *Hinrichshagen* (Rest.). Von *Rövershagen-Krug* (nächste Station) die sogen. Postenschneise, zunächst 3 Min. freies Feld, dann 6 km gerade, nördl. Richtung (in den Mittagsstunden wenig Schatten); bei der nun kommenden Wendung nach l. geht man den Fußweg geradeaus und wird nach  $\frac{1}{4}$  St. beim Verlassen des Waldes durch den Anblick des Dorfes *Graal* überrascht.

c) Man kann auch, um direkt nach *Müritz* zu gelangen, bis Stat. *Gelbensande* fahren. 8 Min. durch das Dorf (Oberförsterei l.), dann 20 Min freies Feld, darauf 40 Min. herrlicher Wald bis an das Dorf *Hirschburg* (r.), nun 20 Min. am Waldrand (Blick auf *Ribnitz* und *Damgarten*), darauf wieder durch Wald nach *Klein-Müritz* (Rest.), nach 25 Min. *Müritz*, 8 km.

## Graal.

**Verbindungen** s. S. 61.

**Hotels:** *Wald-H.*, schöne Lage am Walde, 22 Z. mit 44 B., Café, Rest., Garten, e. L., Ah.; *H. Strandperle*, am Walde und zunächst der See, 22 Z.; *Haus Graal*; *H. Pens. Seeschloß*, am Walde, 2 Min. vom Strande, Rest., schöner Garten; *H. Pens. Erika*; *H. Pens. Waldfrieden*, 22 Z.; *Rest. zur Post*, Weinstube, auch P.; *H. Paul Langer*; *Hot.-Rest. z. Lohengrin* in Alt-Graal, 12 Min. v. Strande.

**Pensionen:** *Villa Christa*; *Waldperle*; *Graalsburg*; *Odin*; *Cecilie*; *Schöller* u. a.

Zahlreiche **Wohnungen** in den Villen und Privathäusern, meist mit Küche.

**Restaurants** und **Cafés:** *Hohe Düne*; *Neuditt*; *Café Bauernhaus*.

**Kurtaxe:** 1 Person 50 *M.*, Familie bis 3 Personen 80 *M.*; über 3 Personen 90 *M.*

**Bäder:** Kalte Seebäder 2 *M.*, warme Seebäder 30 *M.*

*Bad Graal*, ein malerisch gruppiertes Ort, Seebad und Luftkurort, ist ganz von Wald umgeben und gegen rauhe Winde geschützt. Die wohltuende Ruhe, die schönen Strandpartien, der sich bis an den Strand erstreckende Wald verleihen dem Ort große Anziehungskraft für Gesunde und Kranke.

## Müritz.

**Verbindungen** s. S. 61. Außerdem **KP.** von *Ribnitz* in 1 St. **Kraftomnibus** nach *Rövershagen* in 1 St.

**Hotels:** *H. Mecklenburger Hof* m. Depend. *Villa Rath* und *Miramare*; *Müritzer Hof*, 52 Z., Rest., Garten, 1. Okt. bis 1. April geschl.; *H. Anastasia*, 45 Z., Rest., Garten, Bad, 1. Okt. bis 1. Mai geschl.; *H. Pusch*, 52 Z., Rest., Garten, Ah., 1. Okt. bis 1. April geschl.; *H. Germania*, 50 Z.; *H. Sächsischer Hof*, 25 Z.; *Zur goldenen Kugel*.

Volle Pension außerdem in vielen **Logierhäusern**. Auch alle übrigen Häuser des Ortes sind zur Aufnahme von Badegästen eingerichtet und bieten auf Wunsch Kochgelegenheit.

**Restaurants:** *F. Aulrich* und in den *Hotels*.

**Bäder:** Für Erwachsene pro Bad 2 *M.*, Kinder bis zu 10 Jahren 1,50 *M.*; warme Seebäder im Adlerbad. — *Badeanstalten* bequem zu erreichen. *Familienbad*.

**Kurtaxe:** 1 Person 50 *M.*, Familie bis 3 Personen 80 *M.*, über 3 Personen 90 *M.*

**Badeärzte** — **Zahnarzt** während der Kurzeit im Ort.

**Anlegebrücken:** 320 m im Westen, 225 m im Osten, kein Brückengeld.

*Müritz* hat annähernd die Form eines Bogens, dessen beide Enden, durch die „Dünenpromenade“ miteinander verbunden, dem Meere zustreben; die Häuser liegen am Waldrand. Ozonreiche Luft infolge der Nähe der See und vor allem der ausgedehnten Tannen- und Laub-

wälder. Das Leben in Müritz ist einfach und verhältnismäßig billig, doch fehlt es nicht an Geselligkeit. — In Müritz befindet sich das nach dem ehem. Großherzog Friedrich Franz II. benannte *Hospiz*, dem Tausende von Kindern ihre Gesundheit verdanken.

### Neuhaus (nordöstl. von Müritz).

**Verbindungen:** Von *Klein-Müritz* 3 km entfernt; von *Ribnitz* über beide *Körkwitz* 8 km oder bis *Dändorf* oder *Dierhagen* Motorboot und dann 3 km Wagenfahrt.

**Unterkunft:** *Kurhaus*, modern eingerichtet, e. L., Zh., Luft-, Licht-, Moor- und warme Seebäder. Landwirtschaft.

Von Gelbensande fährt die Bahn über *Altheide* nach (von Rostock 29 km, D-Zug 40 Min., Personenzug 1 St.)

### Ribnitz,

Stadt mit 4700 Einw., am Ribnitzer Binnensee gelegen. (*Sonne*, am Markt, 12 Z. mit 30 B.; von 15 *M* an, Café, Rest., Ah., gut; *Kaiserhof*, gegenüber der Post, 10 Z. mit 14 B., Rest., gelobt; *Erbgroßherzog*; *Bahnhofs-H.*; *Börse*, am Hafen. — Konditoreien mit Ausschank: *Meyer*, an der Kirche; *Delwall*, *Langestr.*) Vom Bahnhof nach wenigen Schritten l. am *Jungfrauenkloster* mit Kirche vorbei; darauf r. zur *Stadtkirche*; gleich hinter derselben (Blick auf das alte Stadttor) r. abbiegen zu den Anlegestellen der Boote. Spaziergang am Strande bis zur pommerschen Stadt *Damgarten*. *Kurhaus Tannenheim* in *Körkwitz*, 3 km entfernt.

Am jenseitigen Ufer des Binnensees liegt die freundliche Sommerfrische *Dändorf* (*Sass Gasthaus*, gelobt). Wöchentlich dreimal Motorbootverbindung mit Ribnitz. Badeanstalt am Binnensee; Ostsee 3 km entfernt. Zu Lande über beide *Körkwitz* 7,5 km. 2½ km weiter, südl. vom Fischlande (s. unten), Bad

### Dierhagen.

Motorbootverbindung mit Ribnitz.

**Hotels:** *Hillbrandt*; *Bruf*, von der Veranda Blick auf den Binnensee; *Vof*; *Dettmanns* Strandpavillon und Warmbad. **Privatwohnungen** mit und ohne Küchenbenutzung sind reichlich vorhanden.

**Kurtaxe:** 30 *M* pro Person.

Kalte **Seebäder** frei.

In den freundlichen Häusern dieses Dorfes wohnen durchweg Schiffer (500 Einw.).

Von Dierhagen weiter nordwärts gelangt man bald an den Dünen und am Deich entlang zum **Fischland**; es ist der mecklenburgische Teil eines halbinselartigen Streifens Landes, der eine Anzahl von „Bodden“, die in die pommerische Küste eindringen, von der Ostsee trennt. Sein Hauptort ist

### Wustrow.

**Dampfer** zwischen Ribnitz und Wustrow, täglich mehrmals.

**Hotels:** **Nordens H.**, neben der Post, 14 Z. mit 24 B., Café, Rest., Garten, Veranda, Bad, renommirt; **Vofß' H.** 20 Z., Rest., Garten, Ah.; **Reuter H.** — *Logierhaus Rose.*

**Wohnungen** von 2—4 Zimmern mit Betten und Küche.

**Restaurants:** *Meyer; Frehse; Warstadt; Strandpavillon.*

**Kurtaxe:** 1 Person 30 *M.*, Familie von 2 Pers. 55 *M.*, von 3 Pers. 75 *M.*, 4 Pers. 90 *M.*

Kalte **Seebäder** frei.

**Arzt:** *Dr. Lettow.* — **Apotheke.**

*Wustrow* ist von schattigen Promenaden durchzogen; in seiner Nähe ein kleiner Tannwald und der Kurpark. Zu den Bädern (auch *Familienbad*) führen schattige Promenaden. Ozonreiche Luft; ruhiges, ungezwungenes BADELEBEN. Rettungsstation, Navigationsschule. Winterkur und Sport. Von der Galerie der Kirche reizvolle **Aussicht**. Sehenswert ist *Dr. Lettows Sammlung* aus der Steinzeit (Besichtigung nach vorheriger Anmeldung gestattet).

Nördl. von Wustrow ziehen sich die Dörfer *Niehagen (Gastwirtsch. Niemann; Pens. u. Rest. Hoffnung. — Privatwohnungen)* und *Althagen (Ostsee-H.)* am Saaler Bodden entlang. Von Althagen Dampfverbindung nach Ribnitz. Nahe der Anlegestelle **H. Boddenhaus**. Der lohnende Spaziergang durch diese Dörfer (1 St.) führt in das pommerische Bad *Ahrenshoop*. In der Nähe des hochgelegenen **Kurhaus Ahrenshoop** sehr schöner Blick auf den Saaler Bodden und seine jenseitigen Ufer. Sehenswert der „*Ahrenshooper Katen*“, ein prächtiges Dorfmuseum. Rückweg nach Wustrow am *hohen Ufer* entlang, das sich steil, an einigen Stellen in mehreren Abstürzen, aus dem Meere erhebt.

### Rostock—(Doberan—Heilige (16 km)) Alt-Gaarz.

Von Rostock nach *Doberan* (16 km) Bahn in  $\frac{1}{2}$  St. oder mit Bahn bis (10 km) *Parkentin*, dann zu Fuß über



1872

1  
11  
12  
13  
14



*Hütter Wohld, Windmühlenberg, Althof* (ebenfalls Station),  
*Rest. Brandt's Höhe* nach Doberan.

### Doberan.

**Eisenbahn:** Nach *Rostock* 16 km, nach *Wismar* 41 km.

**Kleinbahn** („Dammbahn“) nach *Heiligendamm*—*Brunshaupten*—*Arendsee*.

**Hotels:** *H. Kurhaus* am *Kamp*, *Rest.*, *Ah.*; *Lindenhof*, am *Kamp* 10, 35 *Z.*, *Rest.*; *H. zum Erbgroßherzog* 14 *Z.*, *Rest.*, *Garten*; *Mecklenburger Hof*; *H. zum Schwan*. — *Stahlbad Pensionat*.

**Restaurants:** *Tempel*, auf dem *Jungfernberge*; *Brandt's Höhe*, im *Amerikagehölz*; *Am Kamp*, auch *Konditorei*; *Holts Weinstube*, *Ecke Post- u. Bismarckstr.*

**Fremdensteuer:** für je 4 Wochen 20 *M* je Person und 10 % von *Wohnung* und *Nebenkosten*.

*Doberan*, 5000 *Einw.* Der zum *Christentum* übergetretene *Wendenfürst Pribislaw* gründete 1171 ein *Zisterzienser-Kloster* dort, wo heute *Althof* liegt; dies wurde jedoch von *heidnischen Wenden* zerstört, und *Fürst Borwin* baute 1186 in dem heutigen *Doberan* an der Stelle, wo man die *Kirche* und die *Reste* der alten *Klostergebäude* sieht, ein neues. — Das *Stahlbad* wurde 1822 gegründet; außerdem besitzt *Doberan* verschiedene *Mineralquellen* (*Kieselbrunnen*.) 1879 wurde der Ort zur *Stadt* erhoben. — *Pferderennen* im *Juli* und *August*. — Die bevorzugte *Lage* und die *reine Waldluft*, welche meistens mit *Seeluft* gesättigt ist, haben *Doberan* zu einem *klimatischen Kurort* und einer beliebten *Sommerfrische* gemacht. Trotzdem ist es kein teures *Luxusbad* geworden, sondern hat sich den *kleinstädtischen Charakter* erhalten.

Vom *Bahnhof* abwärts gehend, erblickt man bald l. das *Stahlbad*. Der geradeaus gehende *Straßenzug* führt zum *Kamp*; unterwegs sieht man l. den zum Teil mit *Wald* bedeckten *Hügel*, auf dem das *Tempelrestaurant* liegt; r. vom *Kamp* die *Kirche*.

Der *Kamp*, ein von einer *Doppelreihe* alter *Linden* umgebenes *längliches Dreieck*, bildet die *besuchteste Promenade*; an seiner *östl. Seite* (nach der *Kirche* zu) liegen *Kurhaus*, *Rathaus* mit *Amtsgericht* und ehem. *großh. Palais*. — Die \* *Kirche* wurde von *Zisterziensermönchen* im 14. *Jahrh.* erbaut und hat nach deren *Ordensvorschriften* keinen *Westturm*, sondern nur einen sog. *Dachreiter*. Sie hält sich — abgesehen von einigen *romanischen Bau-*

teilen — in den Formen der norddeutschen Backsteingotik und überrascht durch die edle Klarheit und Reinheit ihrer Formen.

Das **Innere** (im nahen, efeumrankten Küsterhaus Garten), bietet einen erhebenden Gesamteindruck. Zu beachten die beiden überschlanken Pfeiler vor dem Nord- und Südeingang und die zum Teil gut erhaltenen alten Fenster mit Glasmalereien.

Nördl. vor der Kirche die sog. *Taufkapelle*, einst Beinhaus. Von den alten *Klostergebäuden* ist der größere Teil der Mauer erhalten; nahe der Südmauer Mühle und Brauerei (Kreuzgewölbe).

Vom *Tempelberg* (Rest.) herrliche Aussicht von den oberen Räumen: Doberan, Wald vor Heiligendamm, Ostsee, Türme von Rostock. — *Brandt's Höhe* nahe dem Bahnhof im sog. Amerikagehölz. — 4 km südl. von Doberan in einer Schlucht die „Glashäger Mineralquelle“, der sog. „Weinkeller“; eine Leitung bringt das Wasser nach der nahe beim Doberaner Bahnhof gelegenen Abfüllstation.

**Ausflüge:** Nach **Althof**,  $\frac{1}{2}$  St., Station der Bahn von Rostock. Man wählt gern den schattigen Weg durch das *Quellholz*, die *Eickhäge* und die *Zepelin*. In der Mühle *Gastwirtschaft*. In der Nähe eine *Kapelle*, das älteste Gotteshaus im Lande, am Eingang heidnischer Opferstein (Schlüssel beim Müller). Zum *Windmühlenberg* mit schöner Aussicht gelangt man in wenigen Minuten. — Nach dem **Hütter Wohld**: 10 Min. vom Mühlberg entfernt beginnt der *Hütter Wohld*, ein herrlicher Buchenwald, besonders schön bei den Karpfenteichen. — Wer von Doberan aus *Heiligendamm* (s. unten) besucht, benutze auf dem Hinweg die Bahn; zurück zu Fuß, 7 km. — Interessanter Weg von Doberan durch die nahen Dörfer *Rethwisch*, *Börgerende*, zwischen dem Meer und dem *Conventer See* nach *Heiligendamm* (12 km).

Von Doberan führt die sog. „Dammbahn“ in 20 Min. nach (6,6 km)

### Heiligendamm.

**Eisenbahn:** Von *Berlin* und *Hamburg* in etwa 5—5 $\frac{1}{2}$  St. über *Rostock* bzw. *Wismar*. Von Berlin Schnellzug Berlin—Kopenhagen, der bis Rostock benutzt wird. Von Doberan nach Heiligendamm Anschlußzüge auf der Dammbahn.

**Dampfer:** nach Warnemünde, Brunshaupten und Arendsee.

**Wohnungen:** **H. Kurhaus** und **Grand-H.** mit 16 Villen, am Meer, etwa 450 Z.; **Fremdenheim Scherpeltz** Nachf., 56 Z. mit 120 B., Garten, im Winter geschl.; **H. Fürstenhof**, 40 Z. mit 60 B., Garten, 1. Okt. bis 1. Mai geschl. — *Villa Bischofsstab.*

*Familienwohnungen* in Villen.

**Restaurants:** *Kursaal; Waldrest.*

**Auskunft über Wohnungsangelegenheiten** und **Badeprospekt** durch die *Badeverwaltung.*

*Bad Heiligendamm*, vornehmer Bade- und Kurort (jährlich 2100 Gäste), liegt dicht am Meer, an dem sich ein herrlicher Buchenwald entlang zieht. Gleich l. von der Chaussee die *Kolonnaden*, eine weiße Säulenhalle, an die sich rechtwinklig das *Badehaus* schließt; ihm gegenüber das *Grand-Hotel*; eine Inschrift auf einem nahen *erratischen Block*, der 1843 von Elmenhorst hierher gebracht wurde, belehrt den Badegast, daß Friedrich Franz I. hier 1793 Deutschlands erstes Seebad gründete. R. östl. am Strande, eine stattliche Anzahl von Villen; westl. von den Kolonnaden liegt die *Burg* und noch weiter westlich *drei Landhäuser des früh. Großherzogs*. Eine beliebte Promenade bildet die *große Brücke*.

In der staubfreien, ozonreichen Luft hat man die schönste Gelegenheit zu Spaziergängen. Geht man westl. am Rand des Waldes entlang, so gewahrt man bald das von den Wogen zerklüftete Ufer und auf diesem Buchen, die durch den Einfluß des Windes verkrüppelt sind, am auffallendsten dort, wo der Wald das Meer verläßt (Gespensterwald). Hier landeinwärts die *Spiegelseen*.

Zwischen Heiligendamm und Doberan liegt unweit der Chaussee der *Rennplatz*, auf dem alljährlich Pferderennen stattfinden.

Von Doberan 6 km Chaussee (Wagenfahrt 40 Min.), von Warnemünde 8 km entfernt liegt

## Nienhagen.

**Wohnungen:** **H. Waldschloß**, am Walde, e. L. — *Pension Jürß; Villa Käthe*, am Walde, mit *Waldschünke*, e. L.; *Hertha*, am Walde, e. L.; *Pension Hohenzollern*, 24 Z., e. L.; *Villa Buchwald*, 15 Z. mit 24 B., Garten, Bad, e. L., Ah.; *Pension Cecilie; Pension Waldesruh*, am Walde, 5 Min. von der See, e. L. u. a. — *Privatwohnungen:* In genügender Zahl vorhanden. Gutes Trinkwasser. — **Auskunft über Wohnungsangelegenheiten** erteilt die *Badeverwaltung.*

**Bad:** 2 *M.*, Kinder unter 10 Jahren 1 *M.*

**Kurtaxe:** 50—80 *M.*, Ausländer zahlen das Doppelte.

*Nienhagen* liegt an der See und einem schönen Walde; das Ufer ist teils 12 m hoch, teils flach; bequemer Abstieg zum Strande, der auch zur Landungsbrücke führt. Jährlich 600—700 Badegäste.

Von *Doberan* gelangt man mit der Bahn nach (9 km)

### Kröpelin,

Stadt mit 2500 Einw. (*Haase*, gelobt), freundlicher Marktplatz. Die hügelige Umgebung ist reich an freundlichen Landschaftsbildern und bietet lohnende Fernsichten. Zwischen der Stadt und der See herrlicher Wald, **Kühlung** genannt; er fordert mit seinen Buchen und Tannen, seinen Schluchten und Ausblicken auf die Landschaft und die See zu längerem Verweilen auf. Am südl. Saum des Waldes, westl. von der Chaussee, wo der von *Diedrichshagen* nach *Brunshaupten* gehende Weg in den Wald führt, erhebt sich der

\* **Diedrichshäger Berg**, 128 m hoch. Man erblickt im Westen das Seebad *Alt-Gaarz*, die seeumspülte Halbinsel *Wustrow*, etwas l. dahinter die Insel *Poel*, noch weiter l. die stumpfen Türme der Stadt *Wismar*.

Die Landschaft senkt sich nach Norden zu in sanften Gehängen zur See und trägt auf dem hier sandigen Boden einen Tannenwald; östl. von diesem liegt *Brunshaupten*, westlich *Arendsee*, die durch den am Nordrand des Waldes entlang gehenden *Bülowweg* verbunden sind.

Eine herrliche Chaussee, die *Kröpelin* mit *Brunshaupten-Arendsee* verbindet, führt den Wanderer durch die *Kühlung* (s. oben). Beim Verlassen des Waldes reizender Blick auf *Brunshaupten* und das Gelände bis *Heiligendamm*; im Hintergrund das Meer, im Osten Kirchturm von *Doberan* und die Türme von *Rostock*. Nach 7,7 km Wanderung erreicht man das südl. Ende des Dorfes

### Brunshaupten.

**Eisenbahn:** Kleinbahn *Doberan—Heiligendamm—Arendsee*. Von *Berlin* und *Hamburg* über *Rostock* bzw. *Wismar* 5½ St. Bahnfahrt. — **Dampferverbindung** nach *Heiligendamm*, *Warnemünde* und *Arendsee*.

**Hotels:** *Kurh. Brunshaupten*, *Bülowweg*, 75 Z. mit 120 B., Rest., Garten, Bad, komfortabel, vom 1. Okt. bis 1. Mai geschl.;

**Schloß-H.** (*Dünenschloß*), Bülowweg, direkt am Strand, 80 Z. mit 200 B., Rest., Café, Diele, großer Garten, Bäder, e. L., Ah., 1. Okt. bis 1. Mai geschl.; **Ostseehotel**, 30 Z.; **Zentral-H.**, am Bahnhof, 30 Z., e. L., Zh.; **Chr. Kreins H. u. Pens.**; **H. Waldschlößchen**, Strandstraße 86, 42 Z. mit 75 B., Rest., Garten, Bad, e. L.; **Waldhotel Bünger**, unmittelbar am Walde, gute Küche; **Westphals H.**, Dünenstr., an zwei Seiten vom Walde begrenzt, sehr geschützt, ständige Musikkapelle, Ah.; **H. Strandperle**, in schöner Lage, direkt an der Landungsbrücke und am Tannenwald gelegen, komfortabel eingerichtet, mit prachtvoller Aussicht auf See und Land, Aussichtsturm; **H. Flora** mit *Villa Weidmannsheim*, am Tannenwald, 3 Min. vom Strand, 41 Z. mit 75 B., Rest., großer Garten, e. L., 1. Okt. bis 1. Mai geschl.; **H. Fürstenhof**, nahe den Bädern, Veranda mit Aussicht auf die See; **H. Iduna**, Strandstr. 96; **Nordischer Hof**, Bülowweg 163, 40 Z.; **H. Rheinland**, Dünenstr.; **Brümmers Sommer-H.**, Lindenstr., 5 Min. vom Strande; **H. Union**, an der See, bei den Bädern, 40 Z. mit 80 B., Café, Rest., Veranda, e. L., Ah., 1. Okt. bis 1. Mai geschl.; **H. Pens. Rusch** m. Dep. *Weidmannsruh* und *Westphalia*, Bülowweg, gegenüber dem Damenbad, e. L., Ah.; **H. Bischofsstab**, Untere Strandstraße 90, e. L., Ah.; **H. Lindengarten** (vorm. *City-H.*), direkt am Walde, 33 Z.; **H. zur Post**, Neue Reihe 64, an der Waldpromenade, Bäder, e. L.; **H. zur Traube**.

**Pensionen:** *Germania*, Strandstr. 74, 27 Z. mit 50 B., Garten, Mai bis Okt. geschl.; *Haus Lüttich* (vorm. *Royal*), Bülowweg 142, 42 Z., Zh., aller Komfort, vornehm; *M. Stichert*; *Villa Waldesruh*; *Meeresweg*, nahe den Bädern, Terrasse, Bad, e. L., Zh.; *Strandschloß*; *Dünenhaus*; *Fürst Bülow*, Bülowweg, 23 Z. mit 40 B., Garten, e. L.; *Seeschloß*; *Pens. Dahse*, Untere Strandstraße 72, e. L.; *Wilhelmine*, Strandstr. 93; *Ludwigsburg*, 5 Min. vom Bahnh., 20 Z., e. L.; *Miramare*; an der See, den Bädern gegenüber, e. L., Zh.; *Villa Lotte*; *Hohe Düne*, *Bellavista*; *Jewel*; *Strand-Idyll*; *Krone*; *Pribislaw*, Strandstr. 74, 40 Z. mit 60 B., Rest., Garten, Bad; *Café Beyer*; *Rheinburg*, Bülowweg 145; *Sanssouci*, Strandstraße 87, mit Wein- und Likörstube; *Hubertusburg*; *Warmbad*; *Sorgenfrei*, Strandstraße 87, 7 Z. mit 7 B., Weindiele, Garten, Bad u. a.

**Privatwohnungen:** Im Orte selbst sind viele Logierhäuser: *Polarstern*; *Sophie*; *Carmen* u. a., welche meist unmittelbar am Walde gelegen sind; gutes und billiges Unterkommen. Auf Wunsch gewähren die Badewirte auch Kochgelegenheit. Logisbestellungen vermittelt die Badeverwaltung.

**Sanatorium Brunshaupten** f. Nervenkrankheiten, Blutarme, Herzleidende; das ganze Jahr geöffnet. Wasserheilverfahren, med. u. elektr. Bäder, Luft- u. Sonnenbäder. Besitzer Dr. Drost.

**Bäder:** Kalte Seebäder im Herren- u. Damenbad: 3 *M.*, Kinder unter 10 Jahren 1,50 *M.*; im Familienbad: 5 *M.* bzw. 2,50 *M.*

**Kurtaxe:** 1 Pers. 80 *M.*, 2 Pers. 120 *M.*, 3 Pers. 160 *M.*, 4 u. mehr Pers. 180 *M.* — **Musiktaxe:** 60% der Kurtaxe.

**Aerzte:** Dr. Drost; Dr. Finckh; Dr. Cuntz. — **Zahnärzte.** — Apotheke.

**Brunshaupten**, Dorf mit 2000 Einw., ist ein schnell in Aufnahme gekommener Badeort (jährlich ca. 16 000 Badegäste). Am Beginn der christlichen Zeitepoche Mecklenburgs nannte man diese Gegend das Land Cubanze; es

gehörte dem Obotriten Bruno, nach dem wahrscheinlich das Dorf benannt wurde. — Die größtenteils aus Granit gebaute Kirche stammt im Hauptteil aus der Übergangszeit vom romanischen zum gotischen Stil; der gotische Chor ist später angebaut. — Die Chaussee läuft in einen ziemlich geraden Straßenzug aus, der nach dem Strand führt. Er beginnt mit der *Schloßstr.* (bei der Kirche); von dieser gehen ab: *I. Neue Reihe* und *Zweite Reihe*, *r. Cubanestr.*, dem Wasserlauf folgend. Strandwärts zwischen den Karpfenteichen gelangt man in die *Obere Strandstr.*, von der waldwärts (schräg) die *Lindenstr.* und später die *Dünenstr.* (rechtwinklig) abgehen. Die nun folgende *Untere Strandstr.* biegt am Strand um in den *Bülowweg*, der am Meer entlang nach Arendsee führt.

Östl. von Brunshaupten das kleine und wegen seiner Ruhe beliebte Seebad *Fulgen*, von hier über *Klein-Bollhagen* Fußweg nach Heiligendamm (die Strandwanderung ist auch bei niedrigem Wasserstrand nicht ratsam).

Von Brunshaupten führt der *Bülowweg* (s. oben und S. 68) nach

### Arendsee.

**Eisenbahn:** Siehe Brunshaupten, S. 68.

**Dampfer** von Rostock über Warnemünde.

**Hotels:** *Kurhaus* nebst *Parkhotel* an See und Landungsbrücke, Konditorei; *Strand-H.*, Dünenstr. 21, 50 Z., offene und Glasveranda, großer Balkon, Saal, Gesellschaftsräume; *H. Fr. Wieck*, Hermannstr. 42, am Walde; *H. u. Pens. Mecklenburger Hof*, Hermannstr. 59; *H. u. Pens. Waldhaus*, Tannenstr. 53/54, 3 Min. v. d. Bädern, 40 Z., Rest., Garten, Bad; *Hansahaus*, Tannenstr. 47, 60 Z., Rest.; *H. sur Post*, Strandstr. 41; *Bahnhofshotel*, Bahnhofstr.; *K. Westphal*; *H. Schloß am Meer*, Tannenstr. 46, a. Strande; *J. Breutz*. — **Pensionen:** *Union*, im Walde am Strande; *Pens. Wenden*, Hermannstr. 58, 30 Z. mit 65 B., Café, Rest., Garten, Bad, e. L.; *Strandschlöbchen*; *Villa Bismarck*; *Waldperle*; *Villa Lubeka*, Poststr. 69, 3 Min. von der Seebrücke, 21 Z. mit 42 B., Garten, e. L.; *Hohenzollern*; *Waldkrone*, Tannenstr. 54; *Allwardt*; *Seeheim*; *Rafoth*; *Meeresblick*; *Strandburg* u. a.

**Privatwohnungen:** pro Woche 100—300 M.

**Kurtaxe:** Bis zu 5 Tagen 6 M pro Tag; bei längerem Aufenthalt 1 Pers. 40 M, 2 Pers. 60 M, 3 Pers. 80 M, 4 und mehr Pers. 90 M. Hierzu 40—60% **Musiktaxe**.

**Bäder:** Kaltes Seebad 2 M, Kinder unter 10 Jahren 1 M; im Familienbad 4 u. 2 M.

**Ärzte:** Dr. *Finckh*; Dr. *Cuntz*.

Bad *Arendsee* hat in kurzer Zeit einen großen Aufschwung genommen (jährlich über 10 000 Badegäste).

Auch hier, wie in Brunshaupten, freundliche Villen und große Hotels; man versäume nicht, an der Küste bis zum Hansa-Hotel und weiter in den Wald mit seinen Dünen zu gehen.

Abgesehen von Ausflügen nach der erwähnten *Kühlung*, (S. 68) ist der allerdings schattenlose Weg zum 4 km entfernten **Leuchtturm** bei *Bastorf* zu empfehlen. Im Dorf *Gasthaus* mit Garten. Vom Leuchtturm umfassende \* **Aussicht**.

Von *Kröpelin* interessante Chaussee oder Bahn nach (9 km)

### Neubukow,

Stadt mit 1950 Einw. (*Schönrock; Stadt Hamburg*). Im (jetzt abgebrochenen) Predigerhaus wurde 1822 der Altertumsforscher *Schliemann* geboren. Chausseeverbindung mit *Bastorf*.

Von hier (10 km) zu Fuß über *Russow, Roggow, Blengow* nach

### Alt-Gaarz.

**Wagen** von *Neubukow*; **Pestomnibus** von *Kröpelin*, 13 km.

**Hotels und Pensionen:** **H. Hohenzollern**, am Strande, 15 Z. mit 26 B., Rest., Garten, e. L., Veranda, Weinstube; **Strand-H.**, an den Landungsbrücken, 15 Z. mit 20 B., Rest., Garten, e. L., schöne Aussicht; **Gasth. Piel; Rohdes H. u. Pension**, nahe den Badeanstalten, e. L.; **Zum alten Seebär**. — **Pens. Strandperle; Wulff Fürstenhof; Graf**. — **Privatwohnungen** mit Kochgelegenheit sind im ganzen Ort gut und billig zu haben.

Gute *Schollen* sind gewöhnlich in dem Badeort vorrätig.

**Bäder:** Kaltes Seebad 2,50 *M.*, Kinder 1,25 *M.*

**Kurtaxe:** 1 Pers. 20 *M.*, 2 Pers. 30 *M.*, 3 und mehr Pers. 40 *M.*

**Badearzt** kommt wöchentlich zweimal, ist außerdem in 30 Min. jederzeit in *Kröpelin* zu erreichen.

*Alt-Gaarz* liegt am hohen Ufer der Ostsee und dem die Halbinsel *Wustrow* bildenden *Salzhaff*. Das Kirhdorf macht mit seinen sauberen Häusern, Lindenalleen und Anlagen einen freundlichen Eindruck; es gehört zu den ältesten Bädern der Ostsee, doch hat es sich seinen ländlichen Charakter erhalten. Ein Anziehungspunkt ist der hart an der See gelegene \* *Schmiedeberg*; obgleich nur von geringer Höhe, bietet er eine wechselvolle Rundsicht. — Lohnende Aufslüge, so zu Wasser nach den *Tießmannsdorfer Tannen*.

## Wismar—Schönberg.

Von *Neubukow* (S. 71) mit der Bahn über *Teschow*, *Hornstorf* nach (22 km)

### Wismar.

**Eisenbahn:** Nach *Rostock* 57 km, nach *Blankenberg* 33 km, nach *Klützen* 16 km.

**Chausseen:** Nach *Neubukow* 23 km, *Warin* 21 km, *Schwerin* 31 km, *Gadebusch* 34 km, *Grevesmühlen* 21 km, *Klütz* 23 km, *Insel Poel* 9 km.

**Hotels:** *Stadt Hamburg*, am Markt, 30 Z., Bad, Restaur., Ah.; *Wädekens Hotel*, Altwismarstr.; *Fründts Hotel*, Schweinsbrücke; *Hotel zur Sonne*, Hinter dem Rathause; *Bahnhofs-hotel*.

**Restaurants:** *Ratskeller*; *Fenger*, Breitestr. 4; *Alter Schwede*, Markt 21; *Reuterhaus*, Markt 19; *Altdeutsche Bierstube*, Schweinsbrücke 8; *Café Central*, Markt 22.

*Wismar*, 26 000 Einw.; Handel besonders mit den nordischen Ländern; mehrere Fabriken. Die Stadt hat eine wechselvolle Geschichte; hier sei nur bemerkt, daß sie von 1648—1803 in schwedischem Besitz war. Ein Besuch dieser ehemaligen Hansastadt ist wegen ihrer interessanten Bauten besonders lohnend.

**Rundgang.** Vom Bahnhof l. gelangt man nach kurzem Gange in den *Lindengarten* (Kriegerdenkmal, alter Turm). Durch die Altwismarstraße (Nr. 19 und 21 schöne Giebel) zum großen Marktplatz, mit der „Wasserkunst“; bis 1897 wurde von hier aus das Wasser auf die ganze Stadt verteilt. Am Markt das *Rathaus*, zu Beginn des 19. Jahrh. erbaut, ferner die frühere *Hauptwache* mit zwei schwedischen Festungsgeschützen aus dem Jahre 1688. In der Nähe der Wasserkunst der „*Alte Schwede*“, ein prächtiger got. Giebel aus dem 14. Jahrh. — Vom Markt führt die *Sargmacherstr.* zur

**Marienkirche**, jetzige Turmhöhe 83 m.

Im *Innern* (zu melden Marienkirchhof 5) fällt das hohe Gewölbe des Mittelschiffs auf (33 m); die Seitenschiffe sind halb so hoch. Zu beachten die geschnitzten eichenen *Chorschranken* aus der 1. Hälfte des 15. Jahrh.; ein *Fenster* mit lebhaften Farben hinter dem Hochaltar, das *Taufbecken* mit Gitter, das *Grabdenkmal* des 1647 gefallenen schwedischen Obersten *Wrangel*.

In der Nähe der Kirche (östl.) das **Archidiakonats-haus** aus dem 15. Jahrh., an der Südseite der Kirche weitergehend, erblickt man das noch ältere *Pfarrhaus*,

im Garten gelegen. Nach wenigen Schritten erreicht man die \* **Alte Schule**, die zu den schönsten norddeutschen Ziegelbauten gehört.

Die ausgedehnten Langseiten werden im Erdgeschoß in schön abgemessene Blenden geteilt, diese werden durch einen Fries unter dem Obergeschoß wieder vereinigt. Die von dem Fries aufsteigenden geschmückten Lisenen, welche Lukenpaare einschließen, enden in einer Zinnenbekrönung von seltener Schönheit und Kraft. Auch die Abmessungen und Gliederung des Giebels sowie die Anordnung der Einzelheiten zeigen dieselbe künstlerische Höhe. Der unbekannte Meister hat hier, ohne die Hausteingotik nachzuahmen, unter Anwendung von nur 13 Arten von Formsteinen Kraft und Anmut in vollendeter Weise vereinigt.

Im Innern das **Altertums-Museum**; Eintritt Sonnt. 12—1 frei; zu anderen Zeiten melden Grünestr. 7.

Weiter etwas l. der \* **Fürstenhof**, ehem. Residenz meckl. Fürsten, jetzt Amtsgericht und Landdrostei. Dieses Gebäude in „feinster Renaissance“ ist für die norddeutsche Baukunst von Bedeutung, weil an ihm die herben Formen der Ziegelbauten durch Verzierungen in Sandstein belebt wurden. Am Portal der Straßenseite Fries: Szenen aus dem Trojanischen Krieg; am Portal der Hofseite Fries: Gleichnis vom verlorenen Sohn. — In den Gartenanlagen *Denkmal Friedrich Franz II.*

Am Fürstenhof vorbeigehend, gelangt man zur **St. Georgenkirche**. Im Äußeren fallen besonders die schlanken Giebel des Querschiffes auf; die Lindwurm- und Löwenfiguren an den Haupttüren versinnbildlichen Heidentum und Christentum.

**Inneres:** Gewölbe des Hauptschiffes 34 m, Seitenschiffe 19 m hoch. Erhebender Gesamteindruck. *Hauptaltar* in schöner Gotik; über ihm ein altes Triumphkreuz; sehenswerte gotische *Seitenaltäre*, *Chorstühle*, *Chorschranken*, *Wandmalereien*.

Im nördl. Teil der Stadt liegt die **Nikolaikirche**, sehenswert wegen des eindrucksvollen Innern; mit 37 m nächst dem Kölner Dom das höchste Kirchenschiff in Deutschland.

Von der alten *Stadtmauer* ist nur der südl. Teil erhalten; von den Toren noch das gotische *Wassertor* am Hafen.

Einen schönen Anblick genießt man von der Erhebungen außerhalb der Stadt und vom Wasser; besonders eindrucksvoll die großartigen Kirchen, wenn auch den Türmen die Spitzen fehlen.

**Ausflüge.** Nach Dorf *Mecklenburg* und *Brusenbeck* (Waldidylle). — Nach Seebad **Wendorf**. In der Saison Dampferverbindung. Der Fußweg (5 km) geht am Strand entlang und bietet schöne Ausblicke auf die See, Insel Poel und Stadt Wismar. — Nach

### Insel Poel.

**Verbindungen:** Im Sommer mehrmalige Dampferfahrt Wismar—Kirchdorf. Fahrzeit 1 Stunde. Landverbindung zwischen dem Festland und der östl. Seite der Insel.

**Hotels:** *Kurhaus Insel Poel*, am Badestrand; *Gasthof zur Insel; Volter*, in Kirchdorf.

**Kurtaxe:** Bei Aufenthalt bis zu 14 Tagen 10 M., Kinder von 4—10 Jahren 5 M., über 14 Tage 15 bzw. 8 M. —

**Fremdensteuer** für jede angefangene Woche Einzelperson 3 M., Familie 5 M.

**Bäder:** Erwachsene 2 M., Kinder 1 M.

Hauptort der 45 qkm großen Insel ist *Kirchdorf*, 1000 Einw.

Eine Allee führt von Kirchdorf in 25 Min. an den Badestrand. — 1 St. entfernt Lotsenstation *Timmendorf* mit Leuchtturm.

Mit Zweigbahn (Linie Wismar-Karow) lohnender Abstecher von Wismar nach (16 km)

**Neukloster** (*Krachts H.; H. Schönvogg*, Hauptstr. 12, 11 Z. mit 13 B., Rest., e. L., Zh., Ah.; *Eisenbahnhotel*), 2450 Einw. Von dem 1555 säkularisierten *Zisterzienserkloster* ist noch ein Gebäude gut erhalten; es dient dem Forstmeister als Wohnhaus. Sehenswerte *Kirche*. In der Nähe die *Blindenanstalt* und das stattliche *Lehrerseminar*; auf dem Seminarhof das *Denkmal des Großherzogs Friedrich Franz II.* Der bedeutende *Neuklostersche See* weist an seinen zum Teil bewaldeten Ufern schöne Landschaftsbilder auf. Von dem beim Bahnhof gelegenen *Windmühlenberg* entzückender Rundblick, besonders auf den Ort und See. Ein kurzer Spaziergang führt zu dem lieblichen Tal des *Klasbaches*; in ihm das *Waldhotel*.

Dann folgt (8 km)

**Warin**, 2000 Einw. Die Stadt liegt anmutig zwischen zwei Seen und ist seit längerer Zeit Sommerfrische. Schöne *Kirche*. — Zur lieblich gelegenen *Graupenmühle* gelangt

man auf schönem Wege in 25 Min. Fast ganz durch Wald geht die Chaussee (4 km) nach der Stat. *Blankenberg*.

Auf der Hauptreute von Wismar nach Westen wandernd, gelangt man auf Chaussee an mehreren Dörfern vorbei zum Kirchdorf *Proseken (Gasth.)*; weiter zum Kirchdorf *Hohenkirchen (Gasth.)*; hier Rundblick über Land und Meer. Nun an der Bucht *Wohlenberger Wiek* entlang in das Dorf *Wohlenberg*. Von *Hohenkirchen* an befindet man sich in dem durch fruchtbaren Boden ausgezeichneten *Klützer Ort*, der bis *Grevesmühlen* und *Dassow* reicht. — Von Wismar nach Klütz 22 km.

**Klütz**, Bahn von *Grevesmühlen* (15 km *H. zum Berg; Zum Zoll; Rest. am Bahnhof; Gasth. unter den Linden*), in fruchtbarer Gegend, ist Hauptort des gräflich *Bothmer*-schen Gutsbesitzes. *Schloß Bothmer* (1725 vollendet) liegt südl. von Klütz. Schloßgarten.

**Ausflüge**: Nach dem \* *Hohen-Schönberg*, in der Nähe des Dorfes *Hohen-Schönberg (Gasth. Heiße)*, 7 km. Von dem 92 m hohen Hügel schöner Rundblick: etwa 20 Kirchtürme, darunter die von *Lübeck*, *Wismar*, *Travemünde*, *Neustadt in Holstein*, Kirchdorf auf *Poel* sowie die Leuchttürme von *Travemünde*, *Neustadt i. H.*, *Poel* und *Bastorf*. — Nach *Gut Brook*, von *Hohen-Schönberg* 3 km (*Gasth. Willert*). In der Nähe ( $\frac{1}{4}$  St.) das *Hohe Höwt*, die höchste Erhebung der meckl. Küste, schöner Wald. Treppe zum Strand. — Nach *Gut Kalkhorst*, 7,5 km westl. von Klütz über *Arbshagen*, *Goldbeck*, *Borkenhagen*, vorbei an Schloß und Park *Kalkhorst* zum Dorf; schöne Kirche (*Gasth. Zinsow*).

4 km Chaussee von Klütz nach

### Boltenhagen.

**Verbindung**: Omnibus von Stat. *Klütz*; Dampfer von *Lübeck* über *Travemünde* (nur Sonntags).

**Hotels**: *Kurhaus (H. Großherzog von Mecklenburg)* am Strande, 50 Z. mit 80 B., zwei Säle u. schöner Kurgarten, Restaurant, Café, Bäder, e. L., Ab., aller Komfort; *Roloffs Kurh.*, 50 Z.; *Seebachs H.*, 80 Z.; *H. Pens. Trilck*, 23 Z., Terrasse, Küche gelobt; *H. Otto Schwartz*. — Logierhäuser: *Fritz Schwartz*; *Wagenknecht*; *H.-Pension Qualman*; *H.-Pension Bellevue*; *Freitag*; *Wulff*, 14 Z.; *Schümann*; *Dankert* u. a.

**Privatwohnungen**, auch solche mit eigener Küche; Wohnungspreise bis 15. Juli und ab 15. August bedeutend ermäßigt.

**Kurtaxe:** 1 Person 60 *M.*, 1 Fam. von 2 Pers. 80 *M.*, über 3 Pers. 100 *M.*

Die Hotels und Logierhäuser liegen am Meer, nur durch Gärten von diesen getrennt; an den Ort schließt sich südöstl. ein ausgedehnter Kiefernwald. Schöne Promenaden; Gelegenheit zum Rudern und Segeln.

**Ausflüge:** 3 km nordwestl. steigt bei *Rethwisch* die Küste 30 m hoch an; Buchenwald und Fernsichten.

Von Boltenhagen führt die Chaussee in südl. Richtung über Klütz zurück nach

**Grevesmühlen** (*H. zum Großherzog*, am Markt, 10 Z. mit 18 B., Café, Rest., e. L.; **Stadt Hamburg; B., Kurhäuser u. Restaur. Tannenhof u. Zum Tannenberg**, für Sommeraufenthalt). Bahn nach Lübeck 37 km, nach Kleinen 23 km. Die Stadt, 4600 Einw., liegt zwischen zwei kleinen Seen anmutig auf einer Erhöhung; die Umgegend ist fruchtbar und gut bevölkert. Die Malzfabrik gehört zu den größten in Norddeutschland. — Dicht vor der Stadt Ausflugsort *Letzter Heller*.

**Vielbeck**, am  $2\frac{1}{2}$  km langen *Vielbecker See*, der von Anlagen umgeben ist. — Südl. von der Stadt auf dem *Tannenberg* Anlagen, an die sich Waldungen schließen. — Bei dem nordöstl. gelegenen Dorf *Hamberge* (**Kurhaus Iserberg**, 12 Z. mit 20 B., Café, Rest., Garten, e. L., gelobt) erheben sich die *Hamberge*; ihr höchster Punkt, der *Iserberg*, bietet Fernsicht über das hügelige, gut angebaute Land (Türme von Lübeck) und die See.

Von Grevesmühlen Bahn nach (18 km)

**Schönberg** (*Spehrs H.*, Markt 216, 9 Z. mit 12 B., Restaur., Garten, Ah.; **Wischendorf; Stadt Lübeck; Stadt Hamburg**). Bahn nach Kleinen 40 km, nach Lübeck 19 km, Kleinbahn nach Dassow (s. S. 77) 8 km; Kraftomnibus nach Rehna 12 km. 3000 Einw., Hauptort des früheren Fürstentums Ratzeburg, eines ehemaligen Bistums. In der Umgebung ein wohlhabender Bauernstand, der seine alten Sitten teilweise erhalten hat. — *Lutherdenkmal* und *Kriegerdenkmal* aus schwedischem Granit. — Ausflug nach *Schlutup*, 11 km, Dorf mit großen Räuchereien an

der Chaussee nach Lübeck; unterwegs vom **Henberg** Aussicht auf Travemünde und die Ostsee. Unweit von Schlutup das *Lübecker Hochofenwerk*.

Von Schönberg Kleinbahn nach (8 km)

**Dassow** (*Callies; Kaiserhof; J. Robrahn*), 1600 Einw. Der Flecken liegt anmutig am *Dassower Binnensee*. Wasser-verkehr, Fischräuchereien. Sehenswert die aus dem 13. Jahrh. stammende *Kirche* mit kunstvoller Kanzel. *Ausflüge*: Bei *Feldhusen* (5 km) der *Harkenwall*, ein großer gut erhaltener wendischer Burgwall; bei *Groß-Voigtshagen* (5 km) ebenfalls wendischer Burgwall mit Überresten der Ritterburg der Quitzows. — Schloß *Lütgenhof*, prächtiger Park, 1 km. — *Travemünde\**), interessanter Weg, 11 km. — *Sülstorf*, l. von der nach Selmstorf führenden Chaussee, 6 km: Aussichtsturm. Unterwegs *Zarnewenz* am Dassower Binnensee (*Strandhotel*). — Schönberger Berg s. S. 75.

## West-Mecklenburg.

Den Mittelpunkt, zugleich bester Standort für die Touren im westlichen Mecklenburg, bildet die Hauptstadt Schwerin, am südwestl. Ende des Schweriner Sees gelegen.

### Schwerin und Umgebung.

**Eisenbahnen**: Nach *Hagenow* 28 km, nach *Ludwigslust* 36 km, nach *Parchim* 46 km, nach *Gadebusch* 23 km. — Von *Hamburg* in 2½—3, von *Berlin* in 4—5 St. zu erreichen.

**Hotels**: *Niederländischer Hof*, Alexandrinenstr. 12, am Pfaffenteich; *Stern's H.*, Arsenalstr. 8., am Pfaffenteich; *Reichshof*, gegenüber dem Bhf., 30 Z., Rest., Bad, Ah., gelobt; *H. Luisenhof*, Luisenplatz, rechts am Bahnh., 25 Z., Rest., Garten, Bad, gute Küche; *Bahnhofs-H.*, beim Bhf., Rest., Bad, Ah.; *Schweriner Hof*, Wismarschestr. 53; *Riecks-H.*, Wismarschestr. 43; *Gentzkes H.*, Wismarschestr. 91. — Einfach: *H. zum Fürsten Bismarck*, am Markt; *Hamburger Hof* Lübeckerstr. 4; *Hochs H.*, am Marienplatz; *Lübecker Hof*, Lübeckerstr. 4. — *Christl. Hospiz für Männer*, Anastasiastr. 3; *Heimathaus für junge Mädchen*, Elisabethstr..

**Restaurants**: *Nordischer Hof*, Schloßstr.; *Reiher*, Wismarschestr. 57; *Dabelstein*, Salzstr. 4; *Borchert*; *Klemann*, Bischofstr. 3;

\*) Näheres s. Griebens Reiseführer, Bd. 55: „Ostseebäder“, oder Bd. 97: „Holsteinische Schweiz“.

*Feltmann*, Rostockerstr. 62; *Tonhalle*, Wismarschestr. 71; *Zander*, Schlachterstr. 7; *Stadthallen*, Marienplatz. — Im Schloßgarten und seiner Nähe: *Schweizerhaus*; *Seevilla*; *Püsser Krug*; *Alexanderinhöhe*.

**Konditoreien:** *Kreff*, Schloßstr.; *Goldenbaum*, Arsenalstr.; *Weist*, Wladimirstr.

**Cafés:** *Mitschke* (*Café Obotrit*), Ecke Schloß- und Kaiser Wilhelmstraße; *Weinrebe*, Wismarschestr. 85; *Café Biedermeier*, Königstr. 14; *Astoria-Café*, Wismarschestr. 91; *Residenz-Café*, am Markt.

**Dielen:** Münzstr. 4; *Stadthalle*, am Marienplatz.

**Weinstuben:** *Uhle*, Schusterstr. 15; *Wöhler*, Fischerstr. 2, gut; *Brühl* (vormals *Cohn*); *Zur Traube*, Wilhelmstr.

**Straßenbahn:** *Linie 1*: Friedrich-Franzstr.—Alter Garten; *Linie 2*: Friedrichhof—Infanterie-Kaserne; *Linie 3*: Bahnhof—Seevilla—Zippendorf.

**Dampfboote:** Anlegeplatz beim Museum. Zwischen *Schwerin* und *Kaninchenwerder*, *Zippendorf*, *Fähre*. Außerdem **Motorbootverbindung**. Anlegeplatz am Burgsee, hinter dem Kriegerdenkmal.

**Landestheater:** Oper und Schauspiel. Spielzeit: 9 Monate.

*Schwerin*, 45 000 Einw., Haupt- und frühere Residenzstadt von Mecklenburg-Schwerin, liegt an der südwestl. Ecke des *Schweriner Sees*. Dieser gehört besonders mit seiner Südhälfte zu den schönsten Teilen der norddeutschen Tiefebene; außerdem wird die Landschaft in seiner Nähe, vor allem bei Schwerin, durch eine stattliche Anzahl kleinerer Seen belebt. Die Stadt mit ihren Gebäuden und Kunstschatzen und ihre Umgebung bieten so viel des Schönen und Interessanten, daß der Fremde hier gern mehrere Tage verweilt.

### Rundgang:

Vom Bahnhof (in der Nähe Verwaltungsgebäude der Eisenbahn) betritt man den *Luisenplatz*; man überschreitet ihn und gelangt in die *Wismarsche Str.*; nach kurzem Gange führt *r.* die *Kommandantenstraße* zur *Paulskirche*, einem gotischen Rohbau in gefälligen Formen. Im Innern von *Pfannschmidt-Berlin* gemalte Altarbilder und Glasmalereien (Besichtigung nach Meldung beim Küster, *Kommandantenstr.* 5). *L.* führt die *Kommandantenstraße* zum *Pfaffenteich* an ihm (*r.*) das große *Arsenal* mit der Hauptwache. Nun *l.* an dem kleinen See entlang, am *Amt* vorbei und zum *Denkmal des Staatssekretärs von Stephan*. Hier biege man *r.* ab, gehe auf dem *Spieltor* entlang (*l.* der *Ziegelsee*) und auf der andern langen Seite des *Pfaffenteichs* weiter. Man erblickt das *Denkmal*



des Altertumsforschers Schliemann (geb. in Neubukow [s. o.]): dahinter das *Gymnasium*; ferner Ecke Bischofstr. das *Denkmal des Komponisten Kücken*. Die nächste Straße, die Kaiser-Wilhelm-Straße, führt zum *Postgebäude*, das in sog. mecklenburgischer Renaissance, dem auch nach Johann Albrecht I. (1547—1576) benannten Stil, gehalten ist: Die über 100 m lange Hauptfassade weist drei Risalite auf. Bei der Post biege man ab zum nahen **Dom** (s. 81.).

In der Nähe des Doms der *Marktplatz*, hier das mit dem Stadtwappen (Reiterfigur) geschmückte *Rathaus*. Davor der *Marktbrunnen*, eine Schöpfung Prof. Berwalds. Ferner auf dem Marktplatz das *Bismarck-Denkmal*, ein Werk Prof. Wandschneiders.

Durch die Königstraße gelangt man zur Schloßstraße und durch diese zum **Alten Garten**. An diesem außerordentlich schönen Platz l. das *Altstädtische Palais*, ein einfacher Fachwerkbau, der einst von der verwitweten Großherzogin Alexandrine, einer Schwester Kaiser Wilhelms I., bewohnt wurde, das *Landestheater*, ein prunkvolles Renaissancegebäude (in dem zum Sitzungssaal umgebauten Konzertsaal tagt der Landtag), und das im griechischen Stil erbaute *Museum* (s. 81: über dem von jonischen Säulen getragenen Portal: „Vermählung von Amor und Psyche“). Vor dem Museum *Bronzestandbild des Großherzogs Paul Friedrich*. R e c h t s am Alten Garten das *Kriegerdenkmal*, eine schöne korinthische Säule, und das *Regierungsgebäude*, gleich dem Museum in griechischem Stil gehalten; sieben Standbilder griechischer Gottheiten schmücken das Dach (das Gebäude enthält Räume für die Ministerien und andere Behörden). Hinter dem Kriegerdenkmal der *Burgsee*. G e r a d e a u s blickend sieht man das auf einer Insel liegende Schloß.

Die nahe Annastraße (Anlegestelle für Dampfer) führt zum früheren *Marstall*, mit 170 m langer Front, auf einer Halbinsel gelegen und umgeben von schönen Anlagen, die hübsche Blicke auf den See, den Burggarten und das Schloß gewähren. Besichtigung des Marstalls nach vorheriger Meldung gestattet.

Man überschreitet die mit Figuren geschmückte Brücke die nach der Schloßinsel führt, und betritt den Schloßhof.

Es folgt nun die Besichtigung des **Schlusses** (S. 82). Ein Besuch des sich um das Schloß herumziehenden *Burggartens* ist äußerst lohnend. Blicke auf das Schloß; von der Terrasse und der Grotte Ausblicke auf den großen See, seine Inseln und jenseitigen Ufer. — In der Nähe des Schlusses beginnt der große \* **Schloßgarten** (Zugang über eine Brücke). Ziemlich vorn das *Reiterstandbild Friedrich Franz II.*, von Brunow; die Eckfiguren des Sockels bedeuten Religion, Wehrkraft, Gesetz, Weisheit; die Reliefs stellen dar: Einzug in Schwerin nach dem Krieg 1870/71 und die Einweihung des neuen Universitätsgebäudes in Rostock.

Vom Denkmal geradeaus, feldwärts, liegt das *Offizierskasino*, etwas r. die roten Gebäude der Artillerie-Kasernen an der Crivitzer Chaussee, etwas l. *Schweizerhaus* (Rest. — Haltest. der Straßenbahn), unweit der Chaussee, etwas l. vom Denkmal der *Pavillon* (im Sommer Rest.), weiter l. — dem Schweriner See ziemlich nahe — das *Greenhouse*, frühere Sommerresidenz der Großherzogin Alexandrine (Marmorstandbild in der Nähe).

### Dom. Museum. Schloß.

\* **Dom.** Der Sachsenherzog Heinrich der Löwe legte 1171 den Grundstein; der Bau geriet häufig ins Stocken, die Geldmittel wurden teilweise aus den Einnahmen der Reliquien des Domes („Heiliges Blut“, „Dorn aus der Dornenkrone“) gewonnen. Der 117 m hohe Turm wurde 1894 vollendet.

Das **Innere** (Besichtigung mittags 12— $\frac{1}{2}$ 2; Meldeglocke am kleineren südl. Portal) macht einen erhabenden Eindruck; Gewölbhöhe 29 m. Die Orgel zählt zu den größten in Deutschland. Die „*Heilige Blutskapelle*“ war die Begräbnisstätte meckl. Fürsten; auch Friedrich Franz II. ruht hier. Die Kapelle hat ihren Namen von einer Reliquie, dem „heiligen Blut“, das, von einem Jaspis eingeschlossen, hier aufbewahrt wurde und viele Pilger heranzog. Beachtenswert die Fenster mit Glasgemälden und die reiche Architektur des Spitzbogenstils. — In der nordwestl. Kapelle *Grabdenkmal des Herzogs Christoph und seiner Gemahlin*. — Im südl. Seitenschiff an dem Pfeiler r. bei der südl. Chorpforte ein einfaches, aber schönes *Epitaph* auf die Herzogin Helene, das als Werk des Nürnbergers Peter Vischer gilt.

**Museum am Alten Garten.** Geöffnet: Im Sommer Sonnt.  $\frac{1}{2}$ 12—2, werkt. außer Mont. u. Mittw. von 11—2. Im Winter Sonnt.  $\frac{1}{2}$ 12—2, werkt. außer Mont. u. Mittw.

11—1. Besichtigung außer der Zeit gegen erhöhtes Eintrittsgeld.

Das Museum enthält im **Obergeschoß** die wertvolle *Gemäldegalerie*, meist holländischer Werke, im **Untergeschoß** die *Mecklenburgischen Altertümer* sowie die *Mecklenburgische Abteilung der Gemäldegalerie*, im **Keller** die bedeutende *Vorgeschichtliche Abteilung*.

★ **Schloß.** Zugänglich ist nur das *Schloßmuseum* in den geschichtlich bedeutsamen Teilen des Schlosses, geöffnet: Im Sommer Sonnt.  $\frac{1}{2}$ 3—5, werkt. 10—1, 3—5; im Winter Sonnt.  $\frac{1}{2}$ 12—2, werkt. 11—1.

Das **Schloßmuseum** enthält die ehemaligen landesfürstlichen Fest- und Wohnräume, in denen die *Kunstgewerblichen Sammlungen* sowie die *Münzen- und Medaillen-Sammlung* untergebracht sind, ferner die *Waffenhalle* mit einer Sammlung älterer und neuerer Waffen.

**Geschichtliches.** Die Schloßinsel war bereits in der Steinzeit bewohnt; in der Wendenzeit (seit etwa 600 nach Chr.) war sie ein Hauptsitz der Obotritenfürsten. 1018 wird „Zuarin“ zum erstenmal von der Geschichtsschreibung erwähnt; 1160 wird die Burg vom letzten heidnischen Wendenfürsten *Niklot*, dem Stammvater des mecklenburgischen Hauses, verbrannt. Von den älteren Bauten der folgenden Zeit sind nur die an der Seeseite erhalten geblieben; die Stadtseite wurde unter Großherzog Friedrich Franz II. 1842—1857 nach Plänen von *Demmler*, *Willebrand* und *Stüler* unter Anlehnung an das französische Schloß Chambord neu erbaut. — Im Museum ist ein die Schloßgeschichte behandelnder gedruckter Führer erhältlich.

### Spaziergang von Schwerin (ca. 3 St.).

Vom *Denkmal Friedrich Franz II.* (im Schloßgarten) r. in die *Friedrich-Wilhelms-Allee*, in dieser zu den *Artilleriekasernen* an der Chaussee, hier l. weiter. Rest. Schweizerhaus bleibt l., Dorf Ostorf mit dem Ostorfer See r. Auf der Crivitzer Chaussee gelangt man bald an den *Faulen See*, an dem man entlang geht. Auf dem nahen Exerzierplatz ein einfaches *Denkmal* für die in Schleswig-Holstein und Baden gefallenen Mecklenburger; sehr schöner Rundblick. Man geht jetzt zurück, verläßt die Chaussee und weiter auf einem breiten Weg zum *Green House* (S. 81). In Richtung auf das Schloß zurück, evtl. nach *Zippendorf* (S. 84).

### Ausflüge von Schwerin.

Nach dem **Schelfwerder**. Straßenbahnbetrieb zur *Infanteriekaserne* (gegenüber ein hübsches *Jägerdenkmal*), dann eine knappe  $\frac{1}{2}$  St. auf der Brüeler Chaussee. Jenseits der Brücke über den Kanal zwischen *Schweriner-*

und *Ziegelsee* biegt man l. in das Holz ein und geht (Schießstände der Schützenzunft bleiben l.) am *Ziegelsee* entlang auf den *Karlsberg*: Aussicht auf Schwerin. Gasth. an der Chaussee. Vom Gasth. r. ab Weg zum *Zeltenberg* mit prachtvollem Blick auf den See und die gegenüber liegenden Ufer. Weiter bis zum *Paulsdamm* (s. unten) und nach *Wickendorf*. Zurück auf der Chaussee Lübstorf—Groß-Medwege. Von hier aus sehr schöne Ausblicke auf Ziegelsee, Werder, Schwerin.

Für Radfahrer empfehlenswerte Tour nach

**Stadt Brüel**, 26,7 km (*Meeklenburger Hof; Baumanns H.; Central-H.*); *Paulsdamm* im See mit Aussicht nach beiden Seiten; ca. 6 km vor Brüel hübscher Blick in die Wariner Mulde. Das weitläufig gebaute Städtchen ist größtenteils von Wiesen umgeben und liegt in einem romantischen Tal. Schulhaus und Schulhof befinden sich an der Stelle einer alten Burg, deren künstliche Erhöhung noch deutlich erkennbar ist. — Eine Wanderung von ca. 2 km auf der nach *Sternberg* gehenden Chaussee führt in hügeliges Land; bei einer Gastwirtschaft (mit Schmiede) biege man r. ab. Hübsche Feldwege führen durch eine an Erhebungen, Waldungen und kleinen Seen (Roter See, Hilgensee beim Bollenberg) reiche Gegend.

8 km Bahn oder Chaussee südöstl. von Brüel liegt die Stadt

**Sternberg** (*Röper's Gasthof; Mackeprang's Gasthof; Zur Erholung*. — Auf dem Heidberg *Wirtschaft*), 3000 Einw. *Technikum*. — An der *Sagsdorfer Brücke*, 40 Min. westl. von der Stadt, fand am 20. Juni 1549 ein Landtag statt, auf dem das vom Kaiser vorgeschlagene Interim abgelehnt und die lutherische Kirche zur Landeskirche erklärt wurde. Bei der Brücke Gedenkstein. Ein großes Gemälde im Turm der *Sternberger Kirche* (zu melden beim Küster, am Markt nahe der Kirche und Post) stellt diese Handlung dar; man erblickt die beiden Fürsten Johann Albrecht I. und Heinrich V. sowie den Kanzler Lukanus und Vertreter der drei Stände.

Anlagen vor dem Brüeler Tor, nahe beim Bahnhof; vom *Aussichtsturm* umfassende Rundsicht. — Am Ostufer des Sees,  $\frac{1}{4}$  St. von der Stadt, erhebt sich der *Heidberg*;

lohnender Blick auf See und Stadt. — In den Sandgruben der Umgegend werden die sog. *Sternberger Kuchen*, versteinungsreiche Sandsteine der Tertiärformation, gefunden.

**Fahrten auf dem Schweriner See:** Im Schweriner See die Insel *Kaninchenwerder* (Rest., Aussichtsturm mit entzückendem Rundblick), an seinem Südufer *Zippendorf* (s. unten) und *Mueß* und dort, wo die Stör dem See entfließt, *Fähre*. Eine Rundfahrt ist sehr lohnend.

**Nach Zippendorf (Hotels:** *Kurhaus*, am Wald und See, Garten; *Strand-H.*, am See, Garten; *Zur Deutschen Eiche*. — Rest. *Teehaus*; *Strandschloß*; *Café Strandperle*. Die Sommerfrische Zippendorf ist mit der Straßenbahn zu erreichen, lohnender zu Fuß in 1 St.; zunächst durch den Schloßgarten, dann am Schweriner See entlang. Auch Dampfverbindung mit Schwerin, Kaninchenwerder, Fähre, Bad Kleinen, Zippendorf. Von Zippendorf Blick auf Schweriner See, Schelfwerder und Paulsdamm.

**Nach Rabensteinfeld und zum Pinnower See.** Von Zippendorf (s. oben) zunächst über *Mueß* und *Fähre*. Zwischen beiden gehe man l. auf einem breiten Weg zu einem Gehölz und durch dasselbe zum Aussichtsturm *Friedrich-Wilhelms-Platz*. Aussicht auf den See und seine Ufer sehr schön. — Von Schwerin auch Dampfverbindung nach *Fähre*.

Von *Fähre* zunächst auf der Crivitzer Chaussee, dann l. ab nach *Rabensteinfeld* (im Besitz der Großherzogin Marie). Stattliches Herrenhaus und freundliche Tagelöhnerwohnungen. Im Wirtschaftshof erhält man Erlaubnis zum Betreten des Parks. Vom Park Feldweg zum Buchenwald (Wegweiser: „Zum steinernen Tisch“) und durch das Gehölz bis an den See, an dem unten der „*Steinerne Tisch*“ liegt. Ungemein lieblicher Blick auf den Pinnower See und seine Ufer. Am Ufer des Sees weiter auf dem Weg nach *Godern* noch die „*Kanzel*“ (Holzgerüst); Blick auf die Dörfer Pinnow und Godern.

**Nach Crivitz (H. Dalitz; Rövers; Stadt Hamburg; Kurhaus Weinberg)**, 3000 Einw., 24 km Bahn oder 19 km Chaussee. Im Nordwesten der Stadt mehrere Hügel, unter ihnen der *Weinberg*, auf dessen Abhang früher

Wein gebaut wurde; vom *Kurhaus* schöner Blick auf Stadt, See und Wald. — Von Crivitz in die *Lewitz* s. S. 91.

**Nach Friedrichsthal**, einem früheren Jagdschloß (jetzt Kriegerheim), am Wald und Wasser gelegen, führt die Gadebuscher Chaussee; Bahnstation 20 Min. vom Gasthaus entfernt. Evtl. zurück am schönen *Neumühler See* entlang zu den städt. Wasserwerken. Vom *Wasserturm* umfassendste Rundschau der ganzen Gegend.

**Nach Wiligrad und Bad Kleinen:** Bahn bis *Lübstorf*; von hier r. in das Holz bis zum Schweriner See, weiter nach *Wiligrad*, Schloß des ehem. Herzogs Johann Albrecht. Das schöne Schloß ist in sog. mecklenburgischer Renaissance erbaut. Der nördl. Teil des Sees ist von hier vollständig zu überblicken. Nun über *Gallentin* zu Fuß oder mit der Bahn direkt nach **Bad Kleinen** (*Gasthaus*). Eisenbahnknotenpunkt der Strecken Wismar—Schwerin und Lübeck—Stettin. Der See ist bis zum Paulsdamm zu überblicken, dahinter die Türme von Schwerin. *Wasserheilanstalt*. Spaziergang am *Wallensteingraben*, am *Loostener See*, stets im Gehölz nach *Moidentin* und der *Brusenbecker Mühle*. 1 St. entfernt Dorf *Hohen-Viecheln*. Blick auf die kleine Landenge (Windmühle) zwischen Schweriner See und „dei Döpe“. Hier ehemals die wendische Burg Dobin, in der der heidnische Niklot sich gegen den Sachsenherzog Heinrich den Löwen wehrte; in „dei Döpe“ sollen die ersten Wenden getauft worden sein.

## Zarrentin—Boizenburg—Rehna.

Von Schwerin sind die Orte Zarrentin, Rehna und Boizenburg auf drei gesonderten Bahnstrecken leicht zu erreichen. Die Gegend westl. vom Schweriner See zeigt in hügeligen, fruchtbaren Strichen anmutige Landschaftsbilder. Nach Zarrentin fährt man von Schwerin über (28 km) *Hagenow-Land*; von hier führen Bahn und Chaussee über Stadt *Hagenow*, 4200 Einw., in 15 km zur Stat.

**Wittenburg** (*Oderichs H.; Stadt Hamburg; Zur Post*), 3300 Einw.; von Brahlstorf, Stat. der Bahnstrecke Hagenow—Ratzeburg, Chaussee 21 km. Auf dem Platz der ehemaligen Burg Amt und Amtsgericht.

Dann folgt (12 km) Stat.

**Zarrentin** (*Deutsches Haus; Stadt Hamburg; Unter den Linden; Bahnhofs-H.*). 1800 Einw. Chaussee von Wittenburg. Am Kirchenplatz und Schaalsee das gut erhaltene Gebäude eines 1246 gestifteten und 1552 säkularisierten Nonnenklosters; Gewölbe im ersten Stock sehenswert. Die *Kirche* wurde 1906 erneuert (Tür, Kanzel, Altarraum interessant). — Der im südl. Teile des Ortes gelegene *Alte Friedhof* ist durch gärtnerische Anlagen zu einem würdigen Heldenhain umgewandelt.

**Ausflug nach der Schaalmühle**  $1\frac{1}{4}$  St. Zunächst auf der am südl. Ufer des Schaalsees entlang gehenden Promenade (von der höchsten Stelle Blick auf den See und Zarrentin); nach gut 20 Min. gelangt man in einen Nadelwald, den man in 10 Min. durchquert; am Rande des Waldes halte man sich *r.* und erreicht in  $\frac{1}{4}$  St. die *Schaalmühle*; von hier zur Brücke, an der der *Hammerbach* in die Schaale mündet.

Der \* **Schaalsee**, fast 15 km lang, erstreckt sich nördl. von Zarrentin. Betr. des Wasserverkehrs erkundige man sich in Zarrentin. Bei Morgenbeleuchtung empfiehlt es sich, mit dem östl. Ufer zu beginnen.

A. **Ostufer**. Zunächst 20 Min. Promenadenweg, dann 10 Min. durch einen Tannenwald, wie oben (Ausflug nach der Schaalmühle) angegeben. Am Rande des Waldes *l.* (nördl.)  $4\frac{1}{2}$  km Chaussee nach *Techin*. (Unterwegs Abstecher nach dem *Boissower See* 2 km nördl. vom Tannenwald *r.* ab nach *Boissow* (*Gasth.*)); nördl. vom Dorf der romantische See; von seinem Nordrande wieder an die Chaussee). In dem schön gelegenen *Techin* (*Gasth., Garten*). Von hier im Laubwald 20 Min. nördl., dann *l.* ab mit hübschen Blicken auf den *Burgsee*, einen Teil des Schaalsees, zur Insel **Kampenwerder**. Auf ihr das Rittergut *Stintenburg* mit Schloß und Park, von Klopstock in seinen „Oden und Epigrammen“ gepriesen. — Der Insel gegenüber liegt Dorf *Lassahn*. Von der in der Nähe der kleinen Kirche gelegenen *Gastwirtschaft* entzückender Blick auf den Schaalsee. —  $1\frac{1}{4}$  km östlich von Lassahn der 73 m hohe *Stickstockenberg* mit reizvoller Rundschau auf den Schaalsee, dessen Inseln und die weitere Umgebung.

B. Westufer. Zunächst entweder auf der vom Kirchenplatz abgehenden Promenade, die an die Chaussee führt, oder gleich auf der Chaussee  $3\frac{1}{2}$  km nach dem am Laubwald gelegenen *Marienstädt*; weiter  $2\frac{1}{2}$  km nördl. nach *Groß-Zeher* (*Gasth.*); der Besuch der nahen Halbinsel **Werder** ist nicht zu versäumen. In dem Buchen- und Fichtenwald der „*Siebenblick*“, von dem man die Kirchtürme von Seedorf, östl. Lassahn und südl. Zarrentin erblickt. An der Nordspitze des Werders die *Teufelsbrücke*; die Felsen auf der Höhe sind wahrscheinlich Trümmer eines 1349 zerstörten Raubschlosses. — Von Groß-Zeher  $2\frac{1}{2}$  km nach *Seedorf*, malerisch zwischen *Binnen-, Priester- und Kührensee* gelegen. Am See *Gastwirtsch. Ewers*, im Dorf an der Chaussee *Gastwirtsch. Rumpf*. Zurück nach Groß-Zeher, mit Boot nach *Kampenerwerder*; das Weitere siehe unter A. Ostufer.

Von dem Eisenbahnknotenpunkt *Hagenow-Land* führt die Berlin—Hamburger Strecke nach (33 km) Stat.

**Boizenburg** (*Herolds Hotel; Nagels H.; Stadt Hamburg; Mecklenburger Hof; Schützenhaus*. — *Flora Garten*) 4500 Einw.; nach Ludwigslust 54 km, nach Hamburg 61 km. Die Stadt, unweit der *Elbe* gelegen, ist wichtig für die Binnenschifffahrt; Schiffswerft und Wandplattenfabrik. Vom steilen Elbufer schöner Blick auf die teilweise von Promenaden umsäumte Stadt, die mächtige Elbe und das jenseitige Gelände. Zum *Fährhaus* an der Elbe  $\frac{1}{2}$  St., ein wenig weiter der *Vierkrug*.

Die dritte Eisenbahnlinie führt von Schwerin nach *Rehna* über (24 km) Stat.

**Gadebusch** (*Döring; Schützenhaus*, im Walde), 2400 Einw., in anmutiger Lage auf der bewaldeten Anhöhe an der *Radegast*. Das 1571 in Anlehnung an die Fürstenhöfe in Wismar und Schwerin im Stil der deutschen Renaissance erbaute *Fürstenschloß* ist jetzt für das Amt und Amtsgericht hergerichtet. Das alte *Rathaus* mit Treppengiebel und die *Kirche* zwischen hohen Linden bieten ein hübsches Bild. Der älteste Teil der Kirche, das Schiff, ist rein romanisch; der neuere östliche Chor und die an der Nordseite angebauten Kapellen sind gotisch. Beachtenswert sind ferner: das große Radfenster in der Westmauer, an

der Südseite ein schönes romanisches Portal und an der Nordseite die Königskapelle, in der die Königin Agnes, die Gemahlin des Königs Albrecht von Schweden († 1411), ruht. — Im parkartigen Walde nahe beim *Schützenhaus* ein aus erratischen Blöcken aufgebautes *Bismarckdenkmal*.

Ausflugsort *Rosenberg*, an der Schweriner Chaussee. In der Nähe des Gasthauses im Gehölz zeigt ein *Denkmal* die Stelle, wo *Theodor Körner* gefallen ist. *R.* an der Chaussee ein 15 m hoher *Obelisk*, dem Andenken der Krieger von 1870/71 gewidmet.

10 km hinter Gadebusch Stat.

**Rehna** (*Stadt Hamburg; Grevesmühl; Sonne*), 2000 Einw., freundliche Stadt. Im früheren *Nonnenkloster* Forstinspektion und Amtsgericht. Sehenswerter Kapitelsaal des Klosters. Malerischer Blick vom Mühlenteich auf Kirche und Kloster. Lohnende Ausflüge nach dem Gut *Wedendorf* (Schloß, Park und See), 6 km; vor dem Gut der *Klingenberg* mit umfassender Rundsicht; weiter nach dem nahen *Grambow* und *Bülowburg*, dem Stammsitz derer von Bülow mit Gedenkstein und schöner Fernsicht auf Stadt und Radegasttal.

## Schwerin—Ludwigslust—Dömitz.

Von Schwerin 36 km Bahn nach

### Ludwigslust.

**Eisenbahn:** Nach *Grabow* 7 km, nach *Hamburg* 115 km, nach *Berlin* 171 km, nach *Neubrandenburg* 142 km.

**Hotels:** *H. Weimar; H. Stadt Hamburg; Park-H.; H. Fürst Blücher; Deutsches Haus.* — *Postrestaurant; Weinstube Kahl.*

*Ludwigslust*, 6800 Einw., wichtiger Knotenpunkt der Strecke Berlin—Hamburg. Die Stadt ist weit gebaut und schön angelegt. Herzog Friedrich wählte das Jagdschloß zur Residenz und nannte den Ort nach seinem Vater Ludwigslust, 1756. Der Ort wurde 1876 zur Stadt erhoben. — Vom Bahnhof *l.* in die Bahnhofstr., die am Kanal entlang geht. An ihr *l.* in schöner Gruppierung die Gebäude des Stiftes *Bethlehem*. Die mit Efeu umrankte *Bethlehemskirche* zeigt gefällige Formen; im Innern Öl-

gemälde von Lenthe und Glasmalereien. (Gegenüber führt die Klenower Str. zur *Rennbahn*.) Am Kanal weiter, am *Kriegerdenkmal* vorbei, durch die Kanalstr. (l. Kaserne) zur schönen Schloßstr. An deren Ende l. der Marstall für Militärpferde; r. gehend, am Postamt und *Rathaus* vorbei, über die Kanalbrücke zum Schloßplatz. Hier das **Schloß**, ein schöner Bau in Hochrenaissance, 1776 vollendet. Vor dem Schloß *Denkmal Friedrich Franz' I.* In der Nähe die herrlichen *Kaskaden*, 86 m lang, das Wasser fällt fast 5 m; die beiden liegenden Kolossalfiguren in der Mitte deuten auf die Flüsse Stör und Rögnitz. Dem Schloß gegenüber der große *Kirchenplatz* mit der im Basilikenstil erbauten *lutherischen Kirche*, der Aufsatz trägt einen vergoldeten Namenszug mit den griechischen Anfangsbuchstaben des Namens Jesu Christi; zu beiden Seiten des Giebelfeldes die Statuen der 4 Evangelisten.

Das Innere ist ein einschiffiges Langhaus mit kassettiertem Tonnengewölbe. Das große *Altarbild* besteht aus zwei Teilen; der obere tritt zurück, zwischen beiden steht die Orgel. In der Mitte des Haupteingangs der Sarkophag des Erbauers *Herzog Friedrichs des Frommen*.

Der große *Schloßgarten* bietet eine Reihe schöner Partien. L. vom großen Rasen führt eine Allee zur *katholischen Kirche*, einem kleinen, schönen gotischen Gebäude, auf einer vom Kanal gebildeten Insel. Die künstlichen Ruinen sind aus Baseneisenstein gebaut. In der Nähe *Denkmal des Herzogs Friedrich* (gest. 1785), des Erbauers des Schlosses. Weiter sind zu besichtigen: die *Steinerne Brücke*, die 23 *Wassersprünge*, „Nonnen“ genannt, und eine selbsttätige große *Schleuse*. 5 Min. westl. vom Schloß das *Mausoleum*; in ihm ruht Friedrich Franz III.; vor dem Mausoleum das Grab des 1917 in Frankreich gefallenen Prinzen Reuß.

Von *Ludwigslust* lassen sich mit der Bahn Zweigtouren unternehmen. Und zwar:

#### 1. Von Ludwigslust nach Grabow:

**Grabow** (*Stadt Hamburg; Germania*, Marktstr., 12 Z., Café. Rest., e. L., Zh., Ah.; *Zum Kronprinzen; Schützenhaus*), 5600 Einw. Die Stadt liegt auf zwei von der *Elde* um-

flossenen Inseln, von Wiesen und Tannenwäldern umgeben. Rege Industrie, besonders Holz- und Mühlenindustrie und Schiffsverkehr; Mineralöl-Raffinerie, älteste deutsche Porterbrauerei, gegr. 1770. Der an die *Elde* stoßende *Schützengarten* ist sehr hübsch. — 2 km von der Stadt im Eldetal, Ausflugsort *Fresenbrücke*.

2. Von Ludwigslust nach Neustadt, Wöbbelin, Parchim, Lübz und Goldberg.

Von Ludwigslust Bahn oder Chaussee (9 km) nach

**Neustadt** (*Karupps H.; Stadt Hamburg; Stadt Lübeck; Zur Linde; Burg-H.; Schützenhaus*. — *See-Restaurant*) 2400 Einw. Stadt an der hier in mehrere Arme geteilten *Elde*, in wiesen- und waldreicher Umgebung, Technikum. Im früheren *Großh. Schloß* Amtsgericht. Auf einer Erhöhung die *alte Burg*, auch das alte Schloß genannt; vom Turm weite Rundschau.

5 km entfernt liegt das Dorf **Wöbbelin** (*Gasth.*), 8 km von Ludwigslust. Von Stat. Lüblow bis Wöbbelin 1 St. In der Nähe der Kirche die gut gepflegte *Grabstätte* des Dichters *Theodor Körner*.

Der Dichter weilte wenige Tage vor seinem Tode als Leutnant bei den Lützower Jägern in Wöbbelin und äußerte beim Anblick der schönen Eichen den Wunsch, unter solchen Eichen begraben zu werden. Er fiel 1813 bei Rosenhagen (zwischen Schwerin und Gadebusch). Seine Leiche wurde hier in Wöbbelin bestattet; neben ihm ruhen seine Eltern, seine Schwester und eine Tante. Das Grab wird durch ein mit Leier und Schwert gezieres *Denkmal* und eine Bronzestatuette geschmückt. In der nahen *Ehrenhalle* Erinnerungen an ihn (Schwert, Helm, Mütze, Stiefel) sowie interessante Ehrenbezeugungen.

### Die Lewitz.

In dem Gebiet südöstl. vom Schweriner See die vier Quadratmeilen große **Lewitzwiese**, nordöstl. von dieser streicht der südliche Muldenrand, südl. von Parchim gibt ein breiter Höhenzug dem Gelände das landschaftliche Gepräge. Im nördl. Teil breitet sich ein großer Wald aus, der von zahlreichem Wild belebt wird. Ziemlich in der Mitte der Lewitz liegt die *Kreuzschleuse*, bei der 5 gerade Wege zusammentreffen. Als Rastort ist *Friedrichsmoor* (Wirtsch.) geeignet, am Südrand des Waldes gelegen. *Jagdschloß* des ehem. Großherzogs.

a) Von Stat. *Dütschow* (Bahn Parchim—Neustadt). In *Dütschow* 4 Min. hinter der Kirche *l.* abbiegen, darauf nördl. durch das *Dütschower Holz*; nach Verlassen desselben  $1\frac{1}{4}$  km *l.*, dann 2 km fast nördl. an den *Brenzer Kanal*,  $1\frac{1}{2}$  km nordwestl. an den *Friedrich-Franz-Kanal*, in derselben Richtung  $1\frac{1}{4}$  km weiter an die *Alte Elde* (von der nahen Höhe Rundblick auf die *Lewitz* und den *Sonnenberg* bei Parchim). Dieselbe Richtung beibehaltend nach  $1\frac{1}{4}$  km an den *Drellen-Graben*; darauf 2 km westl. an den *Breiten Graben*. Biegt man links ab, so gelangt man nach *Friedrichsmoor*; *r.* (nordnordöstl.) fast 3 km im Wald zur *Kreuzschleuse*. Von Bahnhof *Dütschow* bis zur *Kreuzschleuse*  $14\frac{1}{2}$  km.

b) Von *Neustadt*.  $2\frac{1}{2}$  km nach *Neuhof*. Dann 3 km nördl. an den *Friedrich-Franz-Kanal*, weiter 1 km nördl., darauf *l.* dem Wege folgend 1 km zur *Wildewischer Brücke*;  $1\frac{1}{4}$  km nordwestl. zur *Kettenbrücke*, 1 km westl. bis *Drei-Brücken*, dann *r.* 3 km nach *Friedrichsmoor*. In derselben Richtung weiter im Wald 3 km zur *Kreuzschleuse*. Bahnhof *Neustadt* bis *Kreuzschleuse* 14 km.

c) Von *Wöbbelin* (S. 90).  $2\frac{1}{2}$  km Chaussee bis *Dreenkrögen*, *r.* in den Tannenwald an die *Wiese*, 3 Min. *l.* am Saum des Holzes, dann *r.* (östl.) 4 km bis *Drei-Brücken*. Weiter *s.* unter b. *Wöbbelin* bis *Kreuzschleuse* 13 km.

d) Von *Plate* (Station der Bahn Schwerin—Crivitz). *Plate—Banzkow* 5 km; darauf fast gerader Weg von 6 km zur *Kreuzschleuse*. Der Weg geht am *Störkanal* entlang meistens durch die herrliche Forst.

e) Von *Crivitz*, Bahnhof, nach *Settin*  $3\frac{1}{2}$  km; darauf weiter südl. (der *Settiner See* bleibt *l.*) nach *Göhren*, 2 km; dieselbe Richtung  $\frac{1}{2}$  km am Saum der Tannenforst, dann  $1\frac{1}{2}$  km in den Tannen zum *Forsthaus*; weiter in derselben Richtung (nicht *r.* abbiegen!) im Laubwald 4 km (davon fast 3 km am *Hütter Graben* entlang) zur *Kreuzschleuse*. *Crivitz*, Bahnhof, bis *Kreuzschleuse*  $11\frac{1}{2}$  km.

Mit der Bahn erreicht man von *Neustadt* aus (17 km)

### Parchim.

**Eisenbahn:** Nach *Crivitz* 21 km, *Ludwigslust* 16 km, nach *Karow* 35 km, Kleinbahn nach *Pritzwalk*. — **KP.** nach *Grabow* 37 km.

**Chausseen:** Nach *Neustadt*, *Crivitz*, *Putlitz*, *Plau*, *Sternberg*, *Schwerin*, *Ziegeendorf*.

**Hotels:** *Wall-H.*, am Moltkeplatz, 14 Z. mit 18 B., Rest., Garten, e. L., Zh., Ah., gelobt; *H. de Russie*; *Graf Moltke; Bahnhofs-H.*; *Union*; *Zur Börse*; *Parchimer Hof*; *Lübckes H.*, Ludwigsluster Str. 16, am Bahnh., 10 Z. mit 14 B., Rest., Garten, e. L., Zh., Ah., gelobt.

**Restaurants:** *Centralhalle*; *Franziskaner*; *Weinrest. Poll.*

*Parchim*, 13 000 Einw., an der hier mehrere Inseln bildenden *Elde* gelegen. — Vom Bahnhof über die Eldebrücke (*l.* eine Schleuse, *r.* Blick auf den bewaldeten Sonnenberg), geradeaus in die Langestr., an ihr *r.* die *Marienkirche*. Beachtenswert der Ostgiebel und der Turm (ungefähr 1280 erbaut). Im Innern Altar, Chor und Kanzel sehenswert (Küster: Mühlenstr. 41). Weiter in der Langenstraße Nr. 24 und Nr. 70 alte Häuser, Nr. 28 *Moltkes Geburtshaus*; in ihm wohnen Verwandte des Feldmarschalls. Weiter gehend, in Windungen am Eckhaus Lange- und Bleicherstr. (hier wohnte Fritz Reuter als Schüler des Gymnasiums) vorbei zur Blutstr., die dem Warenhaus Ramelow gegenüber *r.* abbiegt. In der Blutstr. bis zur Post; *l.* ab auf den Schuhmarkt mit Blick auf das *Rathaus* (beachtenswert die beiden Treppengiebel). Vor dem Rathaus das *Kriegerdenkmal*. Die nahe *Georgenkirche* ist ein kraftvoll gehaltenes Bauwerk; im Innern besonders zu beachten: Kanzel, Taufstein und der Ratsstuhl (Küster: Kirchgasse Nr. 3). Vom Rathaus zum *Alten Markt*; am quer vorliegenden Eckhaus schöner Giebel. Durch die Lindenstr. über die Wallanlagen zum Gymnasium; *l.* zum nahen *Krankenhaus*, an ihm *r.* vorbei zu einer Erhebung, Blick über den Wokersee. Dann zurück, am Gymnasium vorbei in den *alten Stadtwall* mit Graben und Stadtmauer. Der Wall führt zum Moltkeplatz mit den „Herzogs Linden“; jeder Baum trägt den Namen eines Mitgliedes der „33er Gilde“, die 1376 gegründet wurde. Am Platz das *Moltkedenkmal* von Brunow.

**Ausflüge:** Zum *Buchholz* gelangt man vom Kreuztor südöstl. in ca. 8 Min. *Schützenhaus*, bequeme Spazierwege. — Zum **Sonnenberg**. Vom Kreuztor südl. (Friedrich-Franz-Straße, an der Kaserne vorbei) in  $\frac{1}{2}$  St. an die Eldebrücke. Hinter derselben der meilenweit mit Hochwald bedeckte *Sonnenberg*. Auf ihm unweit der Brücke der *Brunnen* (Rest.) in reizender Lage; weiter im Wald der sagenumwobene, 108 m hohe *Vieting* (prachtvoller Wald-

bestand und reizende Ausblicke. Auf Wegzeichen achten!). — Im Nordosten der Stadt der *Wokersee*. An der nach Lübz gehenden Chaussee die idyllisch gelegene *Schalentiner Mühle*, 6 km. — Nach den *Ruhner Bergen*. Bahnfahrt bis *Marnitz (Luisenhof; Graf Moltke; Marnitzer Hof; Tal-mühle)*. In  $1\frac{1}{4}$  St. auf den *Ruhner Berg* mit umfassender Rundschau: im Süden Pritzwalk, Perleberg, im Westen Grabow, Ludwigslust; im Nordwesten die Türme von Schwerin. — In die *Lewitz* S. 91 unter a.

14 km hinter Parchim folgt Stat.

**Lübz (Bernh. Scharff; Wall-H.; Ehlers; Bahnhofs-H.)**, 3600 Einw., Chaussee von Parchim durch das Dorf *Rom*. Stadt Lübz, an der *Elde* gelegen, war im 17. Jahrh. Wittensitz der Herzogin Sophie; ihr Marmorbild in der *Stadtkirche*. Aus dieser Zeit ist noch ein Turm neben dem Amtsgericht erhalten. In der Nähe Kriegerdenkmal. — *Sophienstift* mit Kirche. — Im Süden der Stadt Buchen- und Tannengehölz, der *Bohldamm* und der sog. *Neue Teich* mit schönen Waldpromenaden und Fernsichten.

Von *Lübz* Zweigtour (11 km) auf der Chaussee nach

**Goldberg (Brunnen-H., Langestr. 103, 2 Min. vom Bhf., 14 Z. mit 17 B., Rest., Garten, Bad, e. L., Zh., Ah.; Deutsches Haus; Stadt Hamburg; H. zur Sonne)**, 3000 Einw. Stahlbad. Ackerbau. Bahn nach Karow 15 km, nach Blankenberg 35 km.

$4\frac{1}{2}$  km entfernt **Kloster Dobbertin** am See gleichen Namens. Die Kirche ist sehr sehenswert (Turm nach Entwurf von Schinkel-Berlin; Glasmalereien). Die Wohnungen der Konventualinnen in der Nähe der Kirche. Hinter dem Klosterpark das Dorf.

3. Von Ludwigslust nach Dömitz (30 km):

**Dömitz (Behnkes H., 16 Z. mit 22 B., Rest., Garten, e. L., Zh., Ah.; Wall-H.; Klein's-H.; Stadt Hamburg)**, 3144 Einw., an der *Elbe* und *Elde* gelegen. Die „Festung“ ist seit 1892 ohne Besatzung; neben dem Betsaal die Reuterzelle, wo der Dichter ein Jahr seiner „Festungstid“ zubrachte (1839/40). Sehenswert die *Elbbrücke*. Nahe der Stadt eine Dynamitfabrik.

# Alphabetisches Register.

(Die Zahlen geben die Seiten an; bei mehreren Seitenzahlen weist die **fett** gedruckte auf ausführlichere Angaben hin.)

- Ahrenshoop** 64.  
 Alt-Gaarz 71.  
 Althagen 64.  
 Altheide 63.  
 Althof 65, 66,  
 Alt-Panstorf 36.  
 Alt-Rehse 22.  
 Alt-Sommersdorf 39.  
 Alt-Sührkow 37.  
 Arbhagen 75.  
 Arendsee 55, 60, 68,  
**70.**  
 Augusta-Bad 23.  
 Augustablick 16.
- Banzkow** 91.  
 Bärenberg 55.  
 Barnstorfer Anlagen 54.  
 Barz 32.  
 Basedow 30.  
 Bastorf 71.  
 Bataillenberg 39.  
 Behms Höhe 23.  
 Belvedere, Schloß 23.  
 Benz 30.  
 Beselin 54.  
 Bismarcksäule b. Ro-  
 stock 54.  
 Bismarckturm 43.  
 Blankenberg 75.  
 Blengow 71.  
 Boissow 86.  
 Boizenburg 87.  
 Boltenhagen 75.  
 Börgerende 66.  
 Borkenhagen 75.  
 Bornmühle 34.  
 Borwinseiche 60.  
 Bothmer, Schloß, 75.  
 Bramow 54.  
 Broda 22.  
 Bröhmer Berge 24-  
 Brook 75.  
 Brüel 83.  
 Brunshaupten 55, 60,  
**68.**  
 Brusenbeck 74.  
 Buchholz 92.  
 Bülowburg 88.  
 Bülowweg 68, 70.  
 Bürgerhorst 19.  
 Burgsee 86.  
 Burgwallinsel 35.  
 Bützow 43.
- Carwitz** 20.  
 Conventer See 66.  
 Crivitz **84**, 91.  
 Cummerow 39.  
 Cummerower See 39.
- Dagow** 16.  
 Dagowsee 16.  
 Dahmen 31.  
 Dammbahn 66.  
 Dändorf 63.  
 Dargun 39.  
 Darnow 44.  
 Dassow 77.  
 Datzberg 23.  
 Demmin 39.  
 Dettmannsdorf 43.  
 Diedrichshäger Berg  
 68.  
 Dierhagen 63.  
 Dobbertin, Kloster 93.  
 Dobbin 43.  
 Doberan 54, 64, **65.**  
 Dolgener See 45.  
 Domjuchsee 19.  
 Dömitz 93.  
 Dramberg 36.  
 Dreenkrögen 91.  
 Dreibergen 44.  
 Dreibrücken 91.  
 Dresenow 27.  
 Dudinghausen 45.  
 Dütschow 91.
- Eichkläge** 66.  
 Eldenburg 26.
- Fähre** 84.  
 Fasanerie 19.  
 Fauler See 82.  
 Feißnecksee 26.  
 Feldberg 20.  
 Feldberger Hütte 20.  
 Feldhusen 77.  
 Fenchelberg 16.  
 Fischland 64.  
 Fleesensee 28.  
 Fresenbrügge 90.  
 Fresendorf 54.  
 Friedland 24.  
 Friedländer Wiese 24.  
 Friedrich-Franzens-  
 Höhe 38.  
 Friedrichshof 45.
- Friedrichsmoor, Jagd-  
 schloß **90—91**,  
 Friedrichstal 85.  
 Fulgen 70.  
 Fürstenberg 15.
- Gadebusch** 87.  
 Gahlenbeck 24.  
 Galgenberg 23.  
 Gallenstein 85.  
 Gehlsdorf 55.  
 Gehlsheim 55.  
 Gelbensande 61.  
 Gessin 30.  
 Gesundbrunnen 28.  
 Gielow 30.  
 Gielower Mühle 30.  
 Gleviner Burg 43.  
 Glietzensee 17.  
 Godern 84.  
 Göhren 91.  
 Goldbeck 75.  
 Goldberg 93.  
 Gorschendorf 39.  
 Görzhausen 32.  
 Graal 60, 61, **62.**  
 Grabow 89.  
 Grabowhöfe 32.  
 Grambow 88.  
 Graupenmühle 74.  
 Gravelotte 39.  
 Green-House 82.  
 Grenzbürg 43.  
 Grevesmühlen 76.  
 Grienericksee 17.  
 Große Buchen 26.  
 Groß-Köthel 33.  
 Groß-Voigtshagen 77.  
 Groß-Zecher 87.  
 Grubenhagen 32.  
 Güstrow 41.
- Hagenow** 85, 87.  
 Hagensruh 37.  
 Hainholz 30.  
 Hamberge 76.  
 Hammerbach 86.  
 Hardt 36.  
 Hardtland-Höhenzug  
 29.  
 Harkenberg 30, **38.**  
 Harkenwall 77,  
 Hauptmannsberge 20.  
 Haussee **20**, 32.

- Heidberg b. Sternberg 83.  
 — bei Teterow 34.  
 Heidbergsallee 34.  
 Heidmühle 24.  
 Heiligendamm 55, 60, **66**.  
 Heiliger See 60.  
 Heller Mühle 31.  
 Helper Berg 21.  
 Hesterberg 39.  
 Himmelpfort 15, **17**.  
 Hinrichshagen 61.  
 Hirschburg 61.  
 Hohe Burg 44.  
 Hohen Demzin 33.  
 Hohenkirchen 75.  
 Hohenmistorf 37.  
 Hohenschönberg 75.  
 Hohen Sprenz 45.  
 Hohen Viecheln 85.  
 Hohen-Zieritz 21.  
 Hoher Schönberg 75.  
 Hohes Höwt 75.  
 Hohes Holz **33**, 35.  
 Hollerberg 35.  
 Hornstorf 72.  
 Hullerbusch 20.  
 Hütter Wohld 54. **66**.
- Henberg 77.  
 Inselfee 43.  
 Iserberg 76.  
 Ivenack 40, **41**.
- Jäger 34.  
 Jägergehöft 27, **33**, 34.  
 Jahnshöhe 23.  
 Johannisberg 24.  
 Jörnberg 43.
- Kalensches Holz 30.  
 Kalkhorst 75.  
 Kamerun 26.  
 Kampenwerder 86.  
 Kaninchenwerder 84.  
 Kanzel 84.  
 Karlsberg 83.  
 Karlshof 32.  
 Karstorf 33.  
 Kessin 54.  
 Kiez 26.  
 Kirchdorf 74.  
 Kirch Grubenhagen 32.  
 Kittendorf 40.  
 Klein-Bollhagen 70.
- Kleinen, Bad, 85.  
 Klein-Köthel 33.  
 Klein-Lukow 32.  
 Klein-Müritz 61.  
 Klingenberg 88.  
 Klink, Schloß 26.  
 Klostersee 39.  
 Klueß 43.  
 Klüschenberg 28.  
 Klütz 75.  
 Klützer Ort 75.  
 Kölpinsee 17, **28**.  
 Körkwitz 63.  
 Kösterbeck 54.  
 Krähenberg 23.  
 Krakow 43.  
 Kreuzschleuse 90, 91.  
 Kröpelin **68**, 71.  
 Krügerberg 31.  
 Kühlung **68**, 71.  
 Küstersteig 21.
- Land Hardt** 36.  
 Lassahn 86.  
 Letzter Heller 76.  
 Lewitz 85, **90**, 93.  
 Lewitzwiese 90.  
 Lieps 22.  
 Linde, die 24.  
 Lindenbruch 44.  
 Lüblow 90.  
 Lübstorf 85.  
 Lüzb 93.  
 Ludwigslust 88.  
 Lütgenhof 77.  
 Luzinsee, Breiter 20.  
 Luzinsee, Schmalere 20.  
 Lychen 15. **17**
- Malchin** **29**, 35, 37, 39  
 40, 41.  
 Malchow 28.  
 Malchower See 28.  
 Mariawerth 24.  
 Marienhöhe 38.  
 Marienstädt 87.  
 Markgrafenheide 60.  
 Marlow 55.  
 Marnitz 93.  
 Mecklenburg, Dorf,  
 74.  
 Meesiger 39.  
 Meiershof 22.  
 Mirow 21.  
 Mirrow, Burg, 21.  
 Moltzow 31.  
 Mönchhagen 61.
- Mönchsee 27.  
 Moorhof 60.  
 Mueß 84.  
 Mühlenberg bei Star-  
 gard 24.  
 — b. Waren 27.  
 Mühlendamm 54.  
 Mühlental 24.  
 Müritz, Bad, 60, 61,  
**62**.  
 Müritzsee 21, **26**.  
 Müritzhöhe 26.
- Nebelholz** 43.  
 Neubrandenburg 22.  
 Neubukow **71**, 72.  
 Neuendorf 22.  
 Neu-Globsow 16.  
 Neuhaus 63.  
 Neuhof 91.  
 Neukalen **38**, 39.  
 Neukloster 74.  
 Neu-Rehe 22.  
 Neustadt **90**—91.  
 Neustrelitz 18.  
 Neu-Wokern 34.  
 Niehagen 64.  
 Nienhagen 67.  
 Nossentin 28.
- Oevelgönne** 43.
- Pampow** 35.  
 Panstorfer Forst 35.  
 Parchim 91.  
 Parkentin 54, 64.  
 Paulsdamm 83.  
 Peenhäuser 32.  
 Peetschsee 16.  
 Penzlin 25.  
 Pinnower See 84.  
 Piese 37.  
 Plate 91.  
 Plau 27, **28**.  
 Plauer See 28.  
 Poel, Insel 74.  
 Pohnstorf 37.  
 Pohnstorfer Berg 63.  
 Prillwitz 22.  
 Primer 43.  
 Proseken 75.
- Quellholz** 66.
- Rabensteinfeld** 84.  
 Radegast 87.  
 Rambow 31.  
 Ravensbrück 17.

Recknitz 55.  
 Recknitztal 55.  
 Rehna 87, **88**.  
 Reiherberg 20.  
 Remplin 30, 35, **36**,  
 37.  
 Rethwisch bei Bolten-  
 hagen 76.  
 — bei Doberan 66.  
 Retzow 38.  
 Rheinsberg 15, **17**.  
 Ribnitz 63.  
 Ribnitzer Heide 61.  
 Rimpau 24.  
 Röbel 27.  
 Röblinsee 16.  
 Roggentin 54.  
 Roggow 71.  
 Rom 93.  
 Rosenberg 87.  
 Rostock 45.  
 Rostocker Heide 60,  
 61.  
 Rötberg 32.  
 Rotenmoor, Schloß 31.  
 Rövershagen 61.  
 Rövertannen 43.  
 Rühn 44.  
 Ruhner Berge 93.  
 Rühner Laden 44.  
 Rundholz 43.  
 Russow 71

**S**agsdorfer Brücke 83.  
 Salem 39.  
 Sandmühle 21.  
 Schaalmühle 86.  
 Schaalsee 86.  
 Schalentiner Mühle  
 93.  
 Scharstorf 45.  
 Schelfwerder 82.  
 Schlakendorf 38.  
 Schlitz, Burg 33.  
 Schloßberg (Br. Luzin).  
 20.  
 Schlutup 76.  
 Schmiedeberg 71.  
 Schnatermann 60.  
 Schönberg 76.  
 Schorssow 31.  
 Schulkamp 34.  
 Schwaan 44.  
 Schwerin 77.  
 Schwerinersee 82, **84**.

Seedorf bei Basedow  
 31.  
 — bei Zarrentin 87.  
 Seelust 27.  
 Seeschmiede 31.  
 Sellenwalde, Forsth.  
 17.  
 Semlow 55.  
 Serrahn 43.  
 Settin 91.  
 Siebenblick<sup>7</sup> 87.  
 Silberberg 37.  
 Silbermühle 27.  
 Sommerstorf 32.  
 Sonnenberg 92.  
 Stadtpark b. Rostock  
 54.  
 Stargard 21, **24**.  
 Stavenhagen 40.  
 Stechlinsee 16, **17**.  
 Steinerer Tisch 84.  
 Steinförde **16**, 17.  
 Steinhavelmühle 16.  
 Steinhorn 26. ●  
 Sternberg 83.  
 Stichstockenberg 86.  
 Stintenberg 86.  
 Stolpsee 17.  
 Stolteraa 58.  
 Strelitz, Alt- 19.  
 Stüde 26.  
 Stuer, Bad 27.  
 —, Dorf 27.  
 Sülstorf 77.  
 Sülze 55.

**T**annenberg 76.  
 Tannenheim, Kurh.  
 63.  
 Taterberg 20.  
 Techin 86.  
 Tempelberg 66.  
 Teschow b. Neubukow  
 72.  
 — b. Teterow 37.  
 Tessin 55.  
 Teßmannsdorfer Tan-  
 nen 71.  
 Teterow **34**, 37.  
 Teufelsbrücke 87.  
 Tiefer See 43.  
 Tiefwaren, See 26.  
 Timmendorf 74.  
 Travemünde 77.  
 Trotzenburg 54.

Uhlenhorst 24.  
 Ulrichshusen<sup>2</sup> 31.

**V**erchen 39.  
 Vielbeck 76.  
 Vielbecker See 76.  
 Vierburg 44.  
 Vierzerhof 30.  
 Vieting 92.  
 Vollrathsruehe 32.  
 Vordermühle 27.

**W**aldheim 28.  
 Waren 25.  
 Warin 74.  
 Warnemünde **56**, 61.  
 Wedendorf 88.  
 Weisdin 21.  
 Weißes Kreuz bei Ro-  
 stock 54.  
 Wendischhagen 35.  
 Wendorf 74.  
 Werder 87.  
 Werle, Burg 44.  
 Wesenberg 21.  
 Wesenberg, Burg 21.  
 Wickendorf 83.  
 Wilhelmshöhe 60.  
 Wiligrad, Schloß 85.  
 Windmühlenberg 55,  
 65, 66.  
 Wismar 72.  
 Wittenburg 85.  
 Wöbbelin **90**, 91.  
 Wohlenberg 75.  
 Wohlenberger Wiek 75.  
 Wokersee 93.  
 Woltsberger Holz 55.  
 — Mühle 55.  
 Wolken 44.  
 Wustrow, Bad 64.  
 — b. Neubrandenburg  
 22.

**Z**achow 36.  
 Zarnewenz 77  
 Zarrentin 86.  
 Zeltenberg 83.  
 Zepelin 66.  
 Ziddorf 31.  
 Ziegelsee 83.  
 Ziegenberg 20.  
 Zippelow 22.  
 Zippendorf 84.  
 Zuruf 28.

28. Mai 1954

V

Reise Karte  
von  
**MECKLENBURG.**

Maßstab 1:450000.



- Eisenbahn
- Kleinbahn
- Chaussee
- gebessener Weg
- breiter Ortsverbindungsweg
- gewöhnl. Ortsverbindungsweg
- Pastore
- Wald
- Landesgrenze
- Grenze zwischen Mecklenb.-Schwern u. M.-Strelitz.

28. Mai 1954



Bibliotheca  
Academica  
Potschenensis

Bibliotheca  
Academica  
Potschenensis

Bibliotheca  
Academica  
Potschenensis



22 April 1960



Ludwigslust—Dömitz

bestand und reizende Ausblicke. Auf — Im Nordosten der Stadt der W Lübz gehenden Chaussee die idylli tiner Mühle, 6 km. — Nach den Ruh bis Marnitz (**Luisenhof; Graf Moltke mühle**). In 1¼ St. auf den Ruhner Rundsicht: im Süden Pritzwalk, Grabow, Ludwigslust; im Nordwe Schwerin. — In die Lewitz S. 91 u 14 km hinter Parchim folgt Sta

**Lübz (Bernh. Scharff; Wall-H.;** 3600 Einw., Chaussee von Parchim Stadt Lübz, an der *Elde* gelegen, w wensitz der Herzogin Sophie; ihr *Stadtkirche*. Aus dieser Zeit ist noch Amtsgericht erhalten. In der Näh *Sophienstift* mit Kirche. — Im Süd und Tannengehölz, der *Bohldamm* u mit schönen Waldpromenaden und Von Lübz Zweigtour (11 km) a

**Goldberg (Brunnen-H.,** Langestr. mit 17 B., Rest., Garten, Bad, e. L., Zh., **Stadt Hamburg; H. zur Sonne**), 30 Ackerbau. Bahn nach Karow 15 berg 35 km.

4½ km entfernt **Kloster Dobbe** Namens. Die Kirche ist sehr seh Entwurf von Schinkel-Berlin; Glasr nungen der Konventualinnen in c Hinter dem Klosterpark das Dorf.

3. Von Ludwigslust nac

**Dömitz (Behnckes H.,** 16 Z. m L., Zh., Ah.; **Wall-H.; Klein's-H** 3144 Einw., an der *Elbe* und *Elde* ge ist seit 1892 ohne Besatzung; ne Reuterzelle, wo der Dichter ein Jah zubrachte (1839/40). Sehenswert der Stadt eine Dynamitfabrik.

en!). nach walen-fahrt Tal-ender esten von

-H.), Rom. Wit-der dem l. — chen-Teich

nach 14 Z. aus; lbad. aken-

ichen nach Woh-irche.

km): en, e. (urg), tung“ l die stid“ Nahe

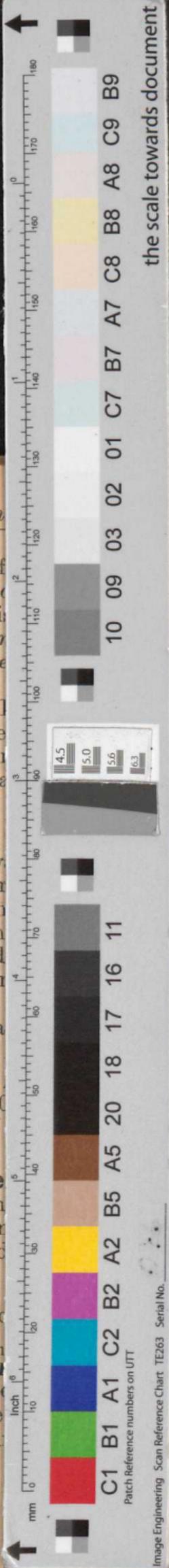


Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No. Patch Reference numbers on UTT